Wachsen aus der Kraft der Nähe

HIDDEN CHAMPIONS

GESCHÄFTSBERICHT 2010

[INDUS] HOLDING AG

Ein starkes Portfolio

HIDDEN **CHAMPIONS**

Kundennähe

Anspruch

Innovation

Fokussierung

Identifikation

Ein starkes Portfolio

Die breite Portfolioaufstellung über unterschiedliche Branchen hinweg stützt unseren Ertragskontinuität.

INDUS hält ein Portfolio aus 40 erfolgreichen Unternehmen. Sie bilden wichtige Schlüsselbranchen des deutschsprachigen Mittelstands. Ziel von INDUS ist es, dieses Portfolio in den kommenden Jahren kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Bau/Infrastruktur

Mio. EUR	2009	2010
Umsatz (extern)	189,2	205,5
EBIT	28,1	27,9

Fahrzeugkomponenten/ Engineering

Mio. EUR	2009	2010
Umsatz (extern)	199,3	284,8
EBIT	–8,4	14,4

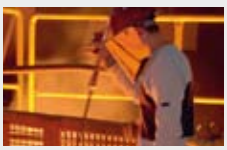
Maschinen- und Anlagenbau

Mio. EUR	2009	2010
Umsatz (extern)	105,2	129,0
EBIT	12,4	14,3

Medizintechnik/ Life Science

Mio. EUR	2009	2010
Umsatz (extern)	76,9	81,6
EBIT	10,8	12,4

Metall/ Metallverarbeitung



Mio. EUR	2009	2010
Umsatz (extern)	195,7	270,6
EBIT	18,5	39,6

INDUS führt die Geschichten von mittelständischen Champions erfolgreich weiter in die Zukunft.

Inhalt

2 Helmut Ruwisch:
Das Erfolgsrezept der INDUS

4 Jürgen Abromeit im Gespräch:
Portfolio-Update 2020

6 Hidden Champions:
Wachsen aus der Kraft der Nähe

18 Unsere Beteiligungen

Die INDUS Holding AG:
langfristiger Finanzinvestor

- solide in der wirtschaftlichen Aufstellung
- unabhängig in den Entscheidungen
- nachhaltig in der Unternehmenspolitik

Unser Portfolio:
Hidden Champions

- nah an den Kunden
- mit anspruchsvollen Zielen
- innovationsorientiert
- fokussiert
- hohe Identifikation der Mitarbeiter

Das Ergebnis:
Stabilität und unternehmerischer Erfolg

Das Erfolgsrezept der INDUS:

Hidden Champions

Helmut Ruwisch

Ein Unternehmen wird durch Menschen geführt, die das Selbstverständnis des Unternehmens auch als Person verkörpern. Helmut Ruwisch gehört zu ihnen. Er hat den Vorstandsvorsitz bei der INDUS im zehnten Jahr inne. Das dokumentiert Kontinuität. In dieser Zeit hat er das Unternehmen mit Beharrlichkeit, Verlässlichkeit und einer gebotenen Vorsicht gegenüber schnelllebigen Trends sicher durch die zum Teil unruhigen Jahre geführt. Als gelernter Bankexperte weiß er die Stärken von Hidden Champions zu schätzen – und zu schützen.

INDUS führt ein Portfolio aus 40 erfolgreichen mittelständischen Produktionsunternehmen. **Als „unsichtbare Gewinner" leisten sie zum Teil seit Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag dazu, dass Deutschland in der Industrieproduktion in der Weltspitze mitspielt.** Wir unterstützen sie dabei, ihren Weg als Spezialisten ertragreich fortsetzen zu können – langfristig und unter Wahrung ihrer Identität.

Man muss kein Konzern sein, um erfolgreich zu sein. Entscheidend ist vielmehr, dass ein Unternehmen ein stabiles Geschäftsmodell besitzt, auf Kernkompetenzen fokussiert ist und sich damit nah am Markt bewegt. Ist es dann auch noch über einen längeren Zeitraum in der Lage, technologisch ganz vorn mit dabei zu sein, sprechen wir von einem Hidden Champion.

INDUS ist ein Verbund von solchen Hidden Champions, von Unternehmen, die man vielfach in eigentümergeführten Händen findet. Sie sind stark in der Nische und oft Marktführer, weil sie aufgrund einer überdurchschnittlichen Innovationskraft über eine ausgezeichnete Technologie verfügen. Sie sind betriebswirtschaftlich stabil aufgestellt, weil sie ihre Zahlen langfristig planen und vorausschauend Reserven für steinige Wegpassagen anlegen. Und sie sind ganz nah bei ihren Kunden, sodass sie mit ihren Produkten im Zweifel bereits eine Antwort haben, bevor sich der Kunde die Frage stellt.

Unsere Gruppe verbindet die Stärken vieler Hidden Champions unter dem Dach einer mittelständischen Holding – mit dem gemeinsamen Ziel, ertragreich zu wachsen. Und das seit 25 Jahren mit großem Erfolg, denn das Thema Unternehmensnachfolge ist im Mittelstand zunehmend virulent: Bei vielen Firmen stellt sich mit dem Herauswachsen der Gründergeneration ein

Führungsvakuum ein. Es bedroht den Fortbestand ihrer ansonsten gut aufgestellten Unternehmen. **Wir übernehmen die Mehrheit und damit auch die Verantwortung und begleiten die „Champions" in eine neue stabile Situation, die das bewahrt und fördert, was diese Firmen stark macht** – ihre als Familienunternehmen geprägten klassischen Strukturen und ihre individuelle Leistungskultur.

Mit diesem Modell sind wir seit 15 Jahren an der Börse und präsentieren uns dort als interessanter Anlagewert. Durch unsere Börsennotierung können sich die Anleger an mittelständischen Hidden Champions beteiligen, das heißt am langfristig ausgerichteten Erfolg von Unternehmen, deren Geschäft sich an geerdeten Unternehmensprinzipien und zugleich anspruchsvollen Zielen ausrichtet. Mit einer bewusst breiten Aufstellung über fünf Segmente und einer Diversifizierung auch innerhalb der Segmente erreichen wir eine große Risikostreuung. Dies macht unser Papier zu einer attraktiven und zugleich sicherheitsorientierten Anlage.

INDUS versteht sich als eine auf langfristige Beteiligungen ausgerichtete Finanzholding. Wir bieten den Unternehmen in unserer Gruppe eine stabile wirtschaftliche Einbindung, die Freiheit in ihrer unternehmerischen Entwicklung sowie – sofern erforderlich – eine aktive Unterstützung der Holding. Wir verstehen uns als kapitalgebende Führungsholding. Damit konzentriert sich unsere Tätigkeit vor allem auf Zentralfunktionen wie Controlling, Rechnungswesen und Finanzierung. Darüber hinaus bewegen sich die einzelnen Unternehmen in ihrem Führungsverhalten selbstständig in ihren Märkten. Sie positionieren sich dort als Souverän, denn kein anderer – auch wir nicht – kennt ihre Möglichkeiten und Grenzen besser als sie selbst. Die Unternehmen behalten ihre Namen, ihre Marken und führen die klassischen Bereiche wie Personal, F&E, Vertrieb, Produktion und kaufmännische Verwaltung in Eigenregie. INDUS bietet mit diesem Konzept seit 25 Jahren eine hervorragende Umgebung für erfolgreiche Hidden Champions.

So robust Hidden Champions im operativen Geschäft sind, so gefährdet ist ihr Erfolgsmodell, wenn es um die Themen Generationswechsel und Nachfolge geht. Die Führung spielt in inhabergeführten Unternehmen eine ganz entscheidende Rolle. Der Alteigentümer hat das Unternehmen in der Regel aufgebaut und stellt für die Mitarbeiter einen festen Orientierungspunkt dar. Aus diesem Grund legen wir großen Wert auf einen wirtschaftlichen und operativen Übergang in Stufen: Der Unternehmer bleibt im ersten Schritt mit Kapital und Führung an Bord und gestaltet den Übergang aktiv mit. Die inzwischen über 40 Firmenübergänge, die INDUS begleitet hat, belegen, dass dieses Vorgehen ausgezeichnet funktioniert.

Ein großer Vorteil bei der Gestaltung unseres Portfolios ist, dass wir nicht akquisitionsgetrieben handeln müssen. Und das, obwohl wir mit INDUS an der Börse notiert sind. Unser Geschäftsmodell, die Erträge in Ruhe aus unserem starken Bestandsportfolio nachhaltig zu entwickeln, wird vom Aufsichtsrat seit vielen Jahren überzeugt unterstützt. Auch unsere Ankeraktionäre folgen dieser Strategie in vollem Umfang. Das erhält die Ruhe, die es uns ermöglicht, aus den vielen Unternehmen, die wir laufend in der Prüfung haben, weitere passende Champions auszuwählen und in unsere Gruppe zu integrieren, damit das INDUS-Modell auch in Zukunft nachhaltig erfolgreich bleibt.

Jürgen Abromeit im Gespräch

Portfolio-Update 2020

Dass INDUS heute mit einem leistungsstarken Portfolio in der „Bundesliga des Mittelstands" spielt, ist kein Zufall. Vorstandsmitglied Jürgen Abromeit greift auf 16 Jahre Bankerfahrung als Spezialist für Mittelstandslösungen zurück und konnte diese später in 11 Jahren als Geschäftsführer und Teilkonzernvorstand anwenden. Als langjähriger Leistungssportler und Trainer weiß er aus Erfahrung: Ein langfristig erfolgreiches Team muss behutsam aufgebaut, permanent verbessert und durch neue Talente aufgefrischt werden. Gleiches gilt für ein erfolgreiches Beteiligungsportfolio.

INDUS verfügt über ein breites und – den Ergebnissen nach zu urteilen – sehr gesundes Portfolio. Auch die Größenordnung von 40 Töchtern ist gut zu begleiten. Warum, meinen Sie, muss INDUS trotzdem auch akquisitorisch aktiv bleiben?

Jürgen Abromeit: Die wesentliche Aufgabe der Holding ist es, für ein diversifiziertes, ertragsstarkes und zukunftsgerichtetes Portfolio zu sorgen. Das tun wir zum einen durch eine aktive Begleitung, Unterstützung und Stärkung der vorhandenen Unternehmen. Das tun wir zum anderen aber auch durch gut dosierte Zukäufe in den definierten Wachstumsbereichen. Das ist wichtig: Denn heute wie morgen soll INDUS ein Abbild der Wachstumsbereiche der gesamten Industriepalette sein.

Dabei berücksichtigen wir, dass sich die Welt immer schneller dreht: Die Industrielandschaft von 1985 unterscheidet sich erheblich von der heutigen. Und bis 2020 wird sie sich in kürzerer Zeit vielleicht noch stärker verändert haben. Im Extremfall werden sich Technologien und Märkte ganz neu erfinden. Auch wenn die „Gefahr" eines totalen Umbruchs für unsere Fokusbranchen nicht groß ist, müssen wir sehen, dass wir mit unserem Portfolio in den relevanten Märkten präsent sind. Aber: Wir erwerben immer mit dem Ziel, das Portfolio aufzubauen, nicht mit dem Ziel, es zu revolutionieren.

Heißt das, Sie werden zukünftig auch in neue Segmente gehen? Gibt es Branchen, auf die Sie bevorzugt schauen?

Jürgen Abromeit: Nicht erst in der Zukunft. Dass wir unser Portfoliospektrum bereits heute entwickeln, zeigt die Anpassung unserer Segmentstruktur im vergangenen Jahr. Dort finden sich wichtige Themen, die wir in den Märkten bereits intensiv diskutieren: Medizintechnik und Life Science spielen in unserem Portfolio heute noch eine untergeordnete Rolle. Wir wissen aber, dass wir von der Branche noch viel erwarten dürfen. Deutlich stärker sind wir bereits im Bereich Bau/Infrastruktur und Logistik vertreten. Das ist gut. Denn aus unserer Welt ist das Thema Mobilität nicht mehr wegzudenken. Weitere attraktive Felder dieser Zeit sind Energie, Umwelt und Konsum. Ich gehe davon aus, dass wir in unserem Portfolio in den nächsten Jahren neue Unternehmen aus diesen Branchen sehen werden.

Generelles Ziel ist, dass das Portfolio wächst und dabei stark und stabil bleibt. Dazu kaufen wir auch strategisch auf der 2. Ebene, das heißt auf Enkeltochterebene. So haben wir zuletzt AURORA und WIESAUPLAST über interessante Ergänzungen weiter gestärkt. Auf diese Weise sichern wir die Kompetenzen unserer Töchter und bauen sie gezielt aus.

»Unser Portfolio muss leben, um auch in zehn und zwanzig Jahren noch stabil und ertragsstark zu sein.«

Ist die bekannte INDUS-Strategie des buy and hold noch gültig und richtig?

Jürgen Abromeit: Wenn man buy and hold als Grundsatzentscheidung für ein langfristig angelegtes Investment und als Synonym für Zusammenarbeit sowie Wertentwicklung auf Dauer versteht, dann versammeln wir uns klar hinter diesem Leitsatz. Aber ein apodiktisches „hold" ohne Geschäftsgrundlage kann es nicht geben. Denn letztlich schwächt eine auf Dauer nicht mehr erfolgreiche Tochter die gesamte Gruppe. Und der Erfolg von INDUS ist der Erfolg des richtigen Portfolios: jetzt, in 10 Jahren und darüber hinaus!

Bedeutet das auch, dass Sie in Zukunft mehr Unternehmen verkaufen werden?

Jürgen Abromeit: Grundsätzlich nein, aber unser Portfolio lebt. Wir müssen es ständig entwickeln, wenn wir unsere Stärke von heute in die Zukunft tragen und sogar ausbauen wollen. Das schaffen wir durch Investitionen und Entwicklungsarbeit von innen, genauso wie durch Zukäufe. Dazu gehört schlussendlich auch, dass Unternehmen im Einzelfall nicht mehr im Portfolio gehalten werden, die trotz aller Anstrengungen die Ansprüche an einen Hidden Champion nicht dauerhaft erfüllen. Unser Portfolio muss leben, um auch in zehn und zwanzig Jahren noch stabil und ertragsstark zu sein. Wir sind ein langfristig agierender Finanzinvestor und keinesfalls exitorientiert. Eine Trennung spielt in unserer Akquisitions- und Portfoliostrategie keine Rolle. Sie kann aber heute auch kein „no go" mehr sein. Wenn es im Ausnahmefall zu einer Abgabe kommt, ist sie gut überlegt und akkurat vorbereitet sowie für alle Beteiligten nachvollziehbar.

Inwieweit, meinen Sie, wird die Begleitung der Unternehmen für Sie in Zukunft anspruchsvoller?

Jürgen Abromeit: Wir führen unsere Tochterunternehmen im Grunde nach einfachen Regeln und auf kurzen Wegen. Das wird uns auch in Zukunft sehr helfen. Natürlich sehen wir aber auch, dass die Märkte sehr volatil geworden sind. Und dies wird sich nicht grundsätzlich ändern. Die gerade überwundene Finanz- und Wirtschaftskrise hat uns gezeigt, wie schnell sich das auf das operative Geschäft auswirkt. Um den Kurs stabil zu halten, mussten Holding und Töchter gemeinsam schon sehr entschlossen handeln.

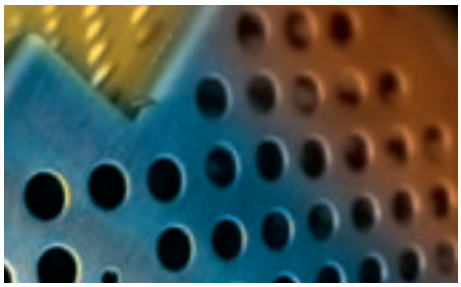
Für die Zukunft sagt mir das, dass die solide wirtschaftliche Aufstellung jeder unserer Töchter noch wichtiger wird. Sie sichert die Widerstandskraft. Zwei andere Aspekte, die an Bedeutung gewinnen werden, sind eine gewissenhafte Compliance und die Kommunikation innerhalb der Gruppe. Beide Punkte stellen sicher, dass man nicht erst Klärungen herbeiführen muss, wenn es zu handeln gilt.

Hidden Champions: **Wachsen aus der**

Mit unserer Portfoliostrategie konzentrieren wir uns auf Hidden Champions – führende mittelständische Unternehmen, die vom Umfeld zumeist weniger wahrgenommen werden, die sich aber aus einem tragfähigen Geschäftsmodell heraus in ihren Märkten dynamisch entwickeln. Wenn man die Stärke dieser Unternehmen auf den Punkt bringen möchte, führt dies zwangsläufig zu einem Begriff: **NÄHE.**

Unsere Unternehmen sind **nah an ihren Kunden;** so können sie sich gemeinsam mit ihnen in ihren Märkten bewegen. Dabei bleiben sie **nah an ihrer Kernkompetenz:** Ihre Fokussierung macht sie zu Spezialisten, die jeder Konkurrenz standhalten. Unsere Unternehmen sind **nah an der Zukunft,** weil sie durch kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsarbeit immer wieder über-

Kraft der Nähe



Kundennähe
Anspruch
Innovation
Fokussierung
Identifikation

zeugende Produkte kreieren. Und sie bleiben auch in schwierigeren Zeiten **nah an ihrem Kurs:** Weil sie sich mit ihrer Aufgabe fest identifizieren, bringen sie immer die 10 Prozent mehr Einsatz, die am Ende den Unterschied machen. Dies alles führt sie dorthin, wo sie ihren Anspruch anmelden: **in die Spitzengruppe ihres Wettbewerbs.**

Über ihren Erfolg in ihren Märkten tragen unsere Unternehmen unsere Gruppe. Und umgekehrt: Durch unsere zuverlässige Begleitung halten wir sie auf einem guten Kurs. Beides zusammen führt uns zu dem, was wir gemeinsam wollen: **ertragreich wachsen.**

Kundennähe

Seite an Seite

Ein starkes Portfolio

Mit Individualität und gezielter Ausrichtung auf verschiedene Kundengruppen schreibt die OFA Bamberg GmbH mit der Herstellung eines vermeintlich langweiligen Produkts eine Erfolgsstory: Die mehr als 300 Mitarbeiter der Gruppe fertigen und vertreiben Kompressionsstrümpfe und medizinische Bandagen nach Maß. Dabei werden Einzelstücke dank moderner Computersteuerung genauso effizient gefertigt wie Serien.

Medizinische Artikel, geschweige denn orthopädische, sind in der Regel alles, aber nicht attraktiv. Aber OFA Bamberg hat es geschafft, diese Produkte von ihrem hässlichen „Gummistrumpf"-Image zu befreien. Das einfache Rezept: das Produkt aus der Perspektive des Kunden zu sehen und weiterzuentwickeln. Mit immer wieder neuen Ideen gelang es dem fränkischen Unternehmen, über die Jahre ein stark gefragtes Sortiment zu entwickeln, mit dem sich Kunden wohlfühlen. Ob Spitzenhaftband, moderne Farbvariationen oder ein Kompressionsstrumpf aus moderner Mikrofaser, die Bamberger sehen stets Möglichkeiten für Innovationen und bieten sie oft als Erster an.

Ein weiteres Beispiel dafür ist die Entwicklung des „Memory care concept", ein medizinischer Kompressionsstrumpf mit Aloe vera. Damit eröffnete OFA 2006 für das Produkt eine neue Dimension. Das Kombi-Erzeugnis steht für gesunde Kompression und Hautpflege in einem und spricht so eine größere Zielgruppe an. Denn Wellness liegt im Trend. Der Weg zum Kunden führt auch über Prominenz. OFA weiß darum und wirbt daher mit der beliebten Schauspielerin Jutta Speidel als Testimonial für „Kompression mit Hautpflege inklusive".

Verschiedene Kundengruppen, unterschiedliche Anforderungen. Und auch die Handelskanäle sind oft verschieden. Mit den beiden Geschäftsbereichen OFA Phlebologie und Arcus Orthopädie bedient OFA einerseits den klassischen medizinischen Fachhandel und daneben – mit einer exklusiven Markenlinie – die Apotheken. Hinzu kommt seit zwei Jahren noch ein weiterer Bereich namens O-motion. Unter dieser Marke vertreibt OFA Strümpfe mit Kompressionswirkung für Sportler. Diese nutzen die Spezialstrümpfe ver-

Das Vertrauen der Kunden gewinnt man am besten mit passgenauen Lösungen.

OFA Bamberg:
Spezialist für den gesunden Strumpf

Neben der Herstellung medizinischer Kompressionsstrümpfe, Bandagen und Orthesen bietet OFA vorbeugende Gesundheitsprodukte wie Stütz- und Reisestrümpfe sowie spezielle Strümpfe für Sportler und Diabetiker. Das 1928 gegründete Unternehmen erzielte mit seinen 315 Mitarbeitern einen Umsatz von über 45 Mio. EUR. OFA ist seit 2000 Teil der INDUS-Gruppe.

mehrt zur Leistungsförderung in Training und Wettkampf. Heute steht OFA im Markt ausgezeichnet da: Neben dem Vertrieb über die eigene Niederlassung in Österreich exportiert das Unternehmen inzwischen in über 40 Länder bis hin nach Japan.

Wo der Erfolg zu Hause ist, stimmt denn auch das Klima: So wurde eine OFA-Division gerade erst von einer mittelständischen Vereinigung als „Bester Arbeitgeber 2011“ ausgezeichnet. Das Konzept stimmt: OFA Bamberg ist offenbar nicht nur nah am Kunden, sondern auch nah am Mitarbeiter.

Stärken von OFA:
> hohe Produktqualität
> starke Verbindung zum Fachhandel
> internationale Produktpräsenz
> hohe Fertigungstiefe

www.ofa.de

Anspruch

Good. Better. The Best.

Ein starkes Portfolio

Wer seine Produkte dauerhaft und erfolgreich in der Forschung und der Hightech-Industrie platzieren will, darf keine Scheu vor anspruchsvollen Aufgaben haben. M. BRAUN aus Garching bei München stellt sich der Nachfrage nach Bestleistung seit dreieinhalb Jahrzehnten – und steht heute glänzend da: als Weltmarktführer.

Der Name M. BRAUN steht weltweit für hochwertige Inertgas-Glovebox-Systeme und Gasreinigungsanlagen. Die finden Einsatz in Hightech-Produktionen, etwa bei der Herstellung von Flachbildschirmen, Xenon-Fahrzeuglampen, Lithium-Ionen-Batterien und pharmazeutischen Erzeugnissen. Zu den Kunden von M. BRAUN zählen neben Anlagenbauern wie Aixtron (LED-Produktionsanlagen) und Maschinenbauern wie Trumpf (Titanschweißmaschinen) eine Reihe von Automobilherstellern wie BMW, VW und Toyota (Erprobung von Lithium-Ionen-Batterien).

Ihren Anfang nahm die Erfolgsgeschichte Anfang der 70er-Jahre, als in München die beiden Ingenieure Hellmut Fölster und Gerhard Hinrichs von Universitäten beauftragt wurden, Inertgas-Gloveboxen zu bauen, wie es sie schon in den USA gab. Die zu entwickelnde Glovebox sollte die Forschung an luftempfindlichen chemischen Substanzen in einer hochreinen Schutzgasatmosphäre ermöglichen. Der erfolgreichen Auftragsrealisierung folgte 1974 die Unternehmensgründung in München.

Im Zuge des Technologiefortschritts gab es im Markt eine hohe Nachfrage nach Glovebox-Systemen, sodass das Unternehmen schnell expandierte. Die Zuverlässigkeit und

M. BRAUN: Systemlösungen für Hightech-Produkte der Zukunft

M. BRAUN konzentriert sich als Systemausrüster auf die Herstellung von Inertgas-Glovebox-Systemen und Gasreinigungsanlagen. Das 1974 gegründete Unternehmen erwirtschaftete 2010 einen Umsatz von 72 Mio. EUR. Die 213 Mitarbeiter arbeiten heute an fünf Standorten in Deutschland, der Schweiz, Großbritannien, China und den USA. M. BRAUN stieß 2002 zur INDUS-Gruppe.

Wer aufhört, besser werden zu wollen, hört auf, gut zu sein.

Güte der Erzeugnisse brachten M. BRAUN bald den Ruf des Qualitätsführers ein. Nach den Aufbaujahren weiteten die Bayern den Vertrieb bald über Europa hinaus aus und gründeten 1994 eine Tochter in den USA und 2002 eine Tochtergesellschaft in China. 2006 wurde die Schweizer Mecalab AG erworben, eine Firma mit Zugang zur Pharmabranche, 2010 startete die Niederlassung in Großbritannien.

M. BRAUN pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit öffentlichen Forschungseinrichtungen und Entwicklungsabteilungen der Industrie. Auf diese Weise bleibt das Unternehmen nah an neuesten technologischen Themen und kann aus solchen Projekten früh serienreife Produkte entwickeln. So erstellte M. BRAUN zu Beginn 2011 im Auftrag des britischen National Printable Electronics Technology Centre eine Anlage zur Produktion von Leuchtmitteln auf Basis organischer Halbleiter (OSSL = Organic Solid State Lighting). Diese Anlage – mit 5 Mio. EUR die teuerste der Firmengeschichte – ist weltweit einzigartig. Sie fällt in ein Zukunftsfeld, mit dem sich M. BRAUN bereits seit zehn Jahren beschäftigt: OLED-Technologie (Organic Light Emitting Diodes). Sie ermöglicht den Einsatz von organischen Stoffen für Beleuchtungszwecke. Damit könnte in Zukunft der Traum von leuchtenden Tapeten oder Kacheln erfüllt werden.

Heute besitzt M. BRAUN nur wenig Konkurrenz. Die wenigen Wettbewerber in den USA, Asien und Europa sind deutlich kleiner. Vor den schärfsten Widersachern, den kopierenden Unternehmen aus Asien, schützt sich M. BRAUN durch eine konsequente Arbeit an seiner Technologieführerschaft und einen kompromisslosen Anspruch an die Qualität: M. BRAUN steht für „jeden Tag besser werden".

Stärken von M. BRAUN:

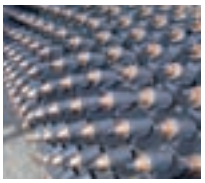
> intensive enge Kundenkontakte
> höchste technologische Kompetenz
> hohe Produktqualität
> weltweiter Service rund um die Uhr

www.mbraun.de

Innovation

Die Kraft des Neuen

Ein starkes Portfolio



Heute nur in Deutschland produzieren? Das braucht Argumente. Zum Beispiel, dass die Produkte hohen Standards genügen. Oder dass ihre Erstellung viel Know-how erfordert. BETEK in Aichhalden im Schwarzwald stellt „nur" Hartmetallwerkzeuge her. Aber damit zählen die Schwaben zu den 100 innovativsten Firmen im deutschen Mittelstand. Mit Erfindergeist erschließen die Entwickler immer wieder neue Möglichkeiten, wie man die Welt mit den Maschinen von heute noch besser bearbeiten kann.

BETEK ist einer der bedeutendsten Hersteller von hartmetallbestückten Verschleißwerkzeugen. Darüber hinaus entwickelt das Unternehmen Hartmetalllösungen speziell für den Verschleißschutz. Das Produktionsprogramm ist breit und bietet Werkzeugsysteme für über zehn Anwendungsbereiche, so etwa für den Straßenbau, den Spezialtiefbau, die Recyclingindustrie oder den Berg- und Tunnelbau.

Die Grundidee des Geschäftsmodells ist vermeintlich einfach: Werkzeuge besser machen und ihre Lebensdauer erhöhen. Und auch das Wachstumskonzept folgt einem einfachen Gedanken: die bestehende Kompetenz verfeinern und auf neue Anwendungsbereiche bzw. Branchen ausbauen. Dass dies funktioniert, dafür sorgt vor allem eine gute Entwicklungsarbeit: acht Produktmanager und drei Servicetechniker sind weltweit auf den Baustellen unterwegs, um die Anforderungen der Kunden genau kennenzulernen. Die sieben Entwickler nehmen die Probleme auf und entwickeln für die jeweilige Anwendung passende Lösungen.

Der Grundstoff, das Hartmetall, wird aus Wolframcarbid und Kobalt hergestellt – teure Rohstoffe, die BETEK komplett importiert. Die Rohstoffe werden je nach gewünschter Hartmetallqualität gemischt und nass gemahlen. Im heißen Gasstrom des Sprühturms entsteht rieselfähiges Hartmetallpulver, das in weiteren Arbeitsschritten entsprechend den Anforderungen verdichtet und in Vakuumöfen gebrannt wird.

Jede Idee öffnet neue Räume.

BETEK – Weiterkommen!

BETEK zählt zu den führenden Herstellern von Spezial-Hartmetallwerkzeugen für Straßenbau, Bergbau und Surface Mining, Tunnelbau, Spezialtiefbau, Recycling, Gleisbau und Landwirtschaft. Das 1981 als Teil der SIMON-Gruppe gegründete Unternehmen ist seit 1992 Teil der INDUS-Gruppe. 2010 erwirtschaftete BETEK mit seinen 194 Mitarbeitern einen Umsatz von 127,4 Mio. EUR.

Die Neuentwicklungen lässt sich BETEK regelmäßig durch Patentierung sichern. Allein in den letzten fünf Jahren reichte das Unternehmen 34 Schutzrechte ein. Zu den neuesten Entwicklungen zählen sogenannte Tung Studs zum Verschleißschutz von Metallflächen etwa bei Baggerschaufeln. So viel Innovation kostet Geld. Für diesen Einsatz aber glänzen die Baden-Württemberger im Markt mit bester Produktqualität und überzeugen die Buchhalter in der Holding seit Jahren mit überdurchschnittlichem Umsatzwachstum.

„Natürlich machen uns Preisdruck und Produktpiraterie insbesondere aus China schwer zu schaffen“, betont BETEK-Mitgeschäftsführer Karl Kammerer, „und unsere hochwertigen Werkzeuge werden immer schneller in minderer Qualität kopiert. Aber das treibt uns nur an, unseren Weg noch konsequenter weiterzugehen. Neben ständigen Verbesserungen können wir unseren Kunden weltweiten Service und Versorgungssicherheit bieten.“ Auch wenn die Baubranche nach wie vor kränkelt, will BETEK weiter wachsen. „Es gibt noch viele Branchen, die wir von den Vorteilen unserer Produkte überzeugen können. Hartmetall ist die bessere und wirtschaftlichere Alternative.“ Aktuell hat das Unternehmen den Agrarmarkt und den Gleisbau neu im Visier.

Stärken von BETEK:

> hohe Innovationskraft
> kurze Reaktionszeit
> hohe Lieferbereitschaft
> gleichbleibend hohes Qualitätsniveau

www.betek.de

Fokussierung

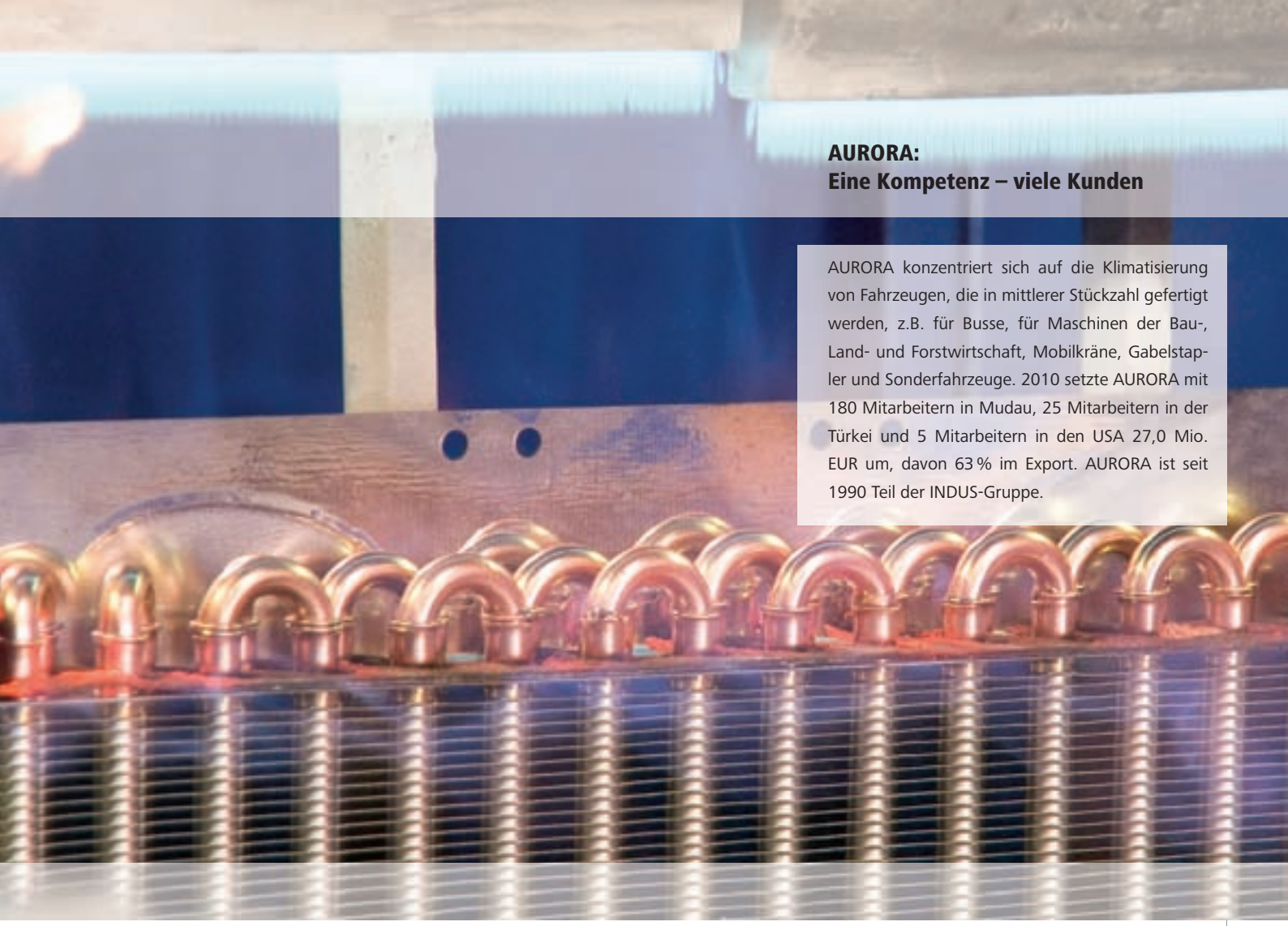
Eine Kompetenz – viele Kunden

Ein starkes Portfolio

„Seit 60 Jahren macht AURORA das Gleiche", meinte Hannes Wolf, Geschäftsführer von AURORA, einmal scherzhaft. Richtig verstanden formuliert diese Behauptung etwas Entscheidendes. Das Unternehmen ist seit Jahrzehnten erfolgreich, weil AURORA sich konsequent auf den Ausbau seiner Kernkompetenzen konzentriert hat: Entwicklung und Bau von effizienten Heiz- und Klimasystemen für Nutzfahrzeuge der Premium-Klasse.

Das erste Produkt war 1930 ein noch recht einfaches Heizgerät für Kässbohrer-Busse auf Kundensonderwunsch. Damals wurden Fahrzeuge in der Basisausführung ohne Heizungen ausgeliefert. Heute entwickelt und liefert das Unternehmen in Nordbaden Komponenten, Geräte und komplette Anlagen zur Heizung, Lüftung und Klimatisierung von Nutzfahrzeugen. Die internationale Elite der Nutzfahrzeughersteller zählt zu den Kunden: ob MAN, Daimler/EvoBus, Irisbus, Caterpillar, AGCO oder Terex – ihre Busse, Bagger oder Traktoren fahren mit Klimatechnik „made in Mudau".

Mehr als zwei Dutzend Techniker und Ingenieure arbeiten mit modernen Werkzeugen und Methoden in der Entwicklung – an dreidimensionalen CAD-Arbeitsplätzen mit Simulations-Software zur Auslegung der Klimaanlagenleistung und der Luftverteilung im Fahrzeug. Jährlich werden 8 % vom Umsatz in F&E investiert. Dank der 2010 neu installierten Klimahalle können nun Fahrzeuge bis zu 15 Metern Länge, vier Metern Höhe und 3,5 Metern Breite klimatechnisch unter reproduzierbaren Bedingungen validiert werden. Die Kammer kann auf 60 Grad Celsius und 60 % Luft-



AURORA:
Eine Kompetenz – viele Kunden

AURORA konzentriert sich auf die Klimatisierung von Fahrzeugen, die in mittlerer Stückzahl gefertigt werden, z.B. für Busse, für Maschinen der Bau-, Land- und Forstwirtschaft, Mobilkräne, Gabelstapler und Sonderfahrzeuge. 2010 setzte AURORA mit 180 Mitarbeitern in Mudau, 25 Mitarbeitern in der Türkei und 5 Mitarbeitern in den USA 27,0 Mio. EUR um, davon 63 % im Export. AURORA ist seit 1990 Teil der INDUS-Gruppe.

Der Weg zur Qualität geht über die Tiefe.

feuchte und eine Simulation der Sonnenlast bis 1.500 Watt/m² konditioniert und auf −50 Grad Celsius abgekühlt werden. Damit können Klimaverhältnisse vom Death Valley bis zur Antarktis eingestellt werden.

AURORA bietet ein umfassendes Produktprogramm und fertigt überwiegend selbst. Komponenten wie Luftauslässe, Wasserventile, Bedienteile, Wärmeübertrager und Gebläse werden im eigenen Haus entwickelt und auf die spezifischen Anforderungen der Nutzfahrzeuge angepasst. Eine weitere Stärke von AURORA ist die Fertigungstiefe. So stellt das Unternehmen wichtige Komponenten wie Wärmeaustauscher für Heizung und Klimatisierung selbst her.

Große Fertigungstiefe, eine breite Produktfamilie mit rund 40.000 aktiven Teilen und kundenspezifische Entwicklungsleistungen für über 500 aktive Kunden haben AURORA erfolgreich wachsen lassen. In den vergangenen fünf Jahren kletterte der Umsatz um 80 %. Jährlich werden 20 bis 30 Serien-Neuanläufe realisiert und pro Jahr zwischen 1,3 und 1,8 Mio. EUR investiert. AURORA hat in und nach der Krise offensiv in die Entwicklung und Produktion investiert, während etliche Wettbewerber deutlich geschwächelt haben. Damit wurde die Wettbewerbsfähigkeit noch einmal gestärkt. So haben die Neuakquisitionen der vergangenen anderthalb Jahre das weitere Wachstum gesichert. Der Erfolg zeigt, dass sich dieser Aufwand lohnt. Denn mit jedem Euro investiert AURORA in seine Zukunft.

Stärken von AURORA:
> hohe Entwicklungskompetenz
> breite Produktpalette und hohe Fertigungstiefe
> Lösungskompetenz
> Geschwindigkeit bei Realisierung

www.aurora-eos.com

Identifikation

Mit Herzblut

Ein starkes Portfolio

Verkauft, und doch das Wesentliche bewahrt: Seit 2010 ist HAKAMA Mitglied in der INDUS-Gruppe. Dafür, dass das Schweizer Familienunternehmen auch in der neuen Konstellation konsequent seinen Weg geht, sorgen Marius Haberthür und Fritz Kasper. Sie führen das von ihren Vätern gegründete Werk in zweiter Generation fort – und geben 160 engagierten Mitarbeitern die vertraute Orientierung.

Woran lässt sich erkennen, dass ein Unternehmen gesund ist? Die Kunden kommen immer wieder, die Mitarbeiter bleiben und die Führung tut alles Erforderliche, damit beide Gruppen in Zukunft neue Mitglieder hinzugewinnen. HAKAMA ist so ein Unternehmen. Gegründet 1972, entwickelt, konstruiert und realisiert es mit seinen 160 Mitarbeitern individuelle Gehäuse und Baugruppen aus Feinblech vorwiegend für medizinische Geräte, Analysensysteme und Verpflegungsautomaten. Die Kunden sind zufrieden, die Mitarbeiter arbeiten gern im Unternehmen und für das weitere Wachstum ist HAKAMA durch den Beitritt zur INDUS-Holding Anfang 2010 bestens gerüstet.

Der Entscheidung der Familienunternehmer, die wirtschaftliche und damit auch einen großen Teil der strategischen Verantwortung aus der Hand zu geben, gingen intensive Überlegungen und leidenschaftlich geführte Diskussionen voraus. Denn wie bei vielen anderen Mittelständlern basiert auch der Erfolg von HAKAMA auf einem besonders sensiblen Gut: über lange Jahre gewachsene Beziehungen zu Mitarbeitern und Kunden.

Daher haben sich beide Inhaber mit INDUS bewusst für einen neuen Mehrheitseigentümer entschieden, der die mittelständische Kultur von HAKAMA teilt und der eine klare strategische Verpflichtung einging: „Wir kaufen, um zu behalten und weiterzuentwickeln“. Gemeinsam wurde ein wirtschaftlicher Übergang in Schritten vereinbart. Dazu zählt auch, dass die Familien in den ersten Jahren des Übergangs die Geschicke weiter leiten.

Was wir aus Überzeugung tun, machen wir doppelt gut.

HAKAMA:
Performance in Feinblech

Das Unternehmen mit Sitz im Schweizer Bättwil (nahe Basel) ist spezialisiert auf die Fertigung von hochwertigen Gehäusen und Baugruppen aus Aluminium, Stahl und Edelstahl für die Medizintechnik und andere Industrien. Die Stärken HAKAMAs sind die sehr gut ausgebauten und auf kurze Lieferfristen ausgelegten Engineering-Dienstleistungen und die enge Kundenzusammenarbeit. Kernabsatzmärkte sind neben der Schweiz die EU und die USA. 2010 erwirtschaftete HAKAMA mit 160 Mitarbeitern einen Umsatz von 20 Mio. EUR.

Damit konnte man den Kunden mitteilen, dass die Brücke in die Zukunft geschlagen war. Oder mit den Worten der Pressemitteilung: „Für unsere Kunden und Partner ändert sich nichts: Die bekannten Ansprechpartner, Adressen, Telefonnummern, Mailadressen, Bankverbindungen und Websites bleiben unverändert. Die Verbindung mit INDUS sichert die Zukunft des Unternehmens HAKAMA nachhaltig und langfristig. Unsere von Kunden, Partnern und Mitarbeitern geschätzte Identität bleibt erhalten."

Heute, mehr als ein Jahr nach dem Übergang der Mehrheit an INDUS, zeigt sich: HAKAMA hat seine starke Position behauptet. Auf der Internetseite liest man: „Aktuell beschäftigen wir 160 Mitarbeiter: Engineering: 5 Personen, Konstruktion/AVOR: 7 Personen, Verwaltung/Vertrieb: 9 Personen, Qualitätsmanagement: 2 Personen, Logistik: 7 Personen, Produktion: 130 Personen." Hier ist jeder wichtig. Und jeder wird in die Zukunft mitgenommen.

Stärken von HAKAMA:
> internationale Präsenz
> Engineeringkompetenz
> Nähe zu den Kunden
> kurze Lieferfristen

www.hakama.ch

Eine Gruppe – viele Sieger

Unsere Beteiligungen

Unsere Beteiligungen bewegen sich operativ selbstständig in ihren Märkten. Sie nutzen ihre Bewegungsfreiheit, um ihr Unternehmen aktiv und in enger Ausrichtung an den Kundenbedürfnissen weiterzuentwickeln. Das hält sie im Kleinen und unsere Gruppe im Großen erfolgreich.

Ein starkes Portfolio

[Bau/Infrastruktur]

Die Bereiche Bau und Infrastruktur zählen zu den Elementarbranchen eines Landes. Mittelständische Bauunternehmen sorgen dafür, dass wir in Deutschland komfortabel leben und arbeiten können. Und sie tragen dazu bei, dass wir diesen Standard laufend erhöhen. Gleichzeitig steigt in unserer Gesellschaft die Mobilität. Damit gewinnt das Gebiet Infrastruktur zukünftig weiter an Bedeutung.

[Fahrzeugkomponenten/Engineering]

Die Fahrzeugindustrie zählt zu den tragenden Säulen der deutschen Volkswirtschaft. Etwa jeder sechste Arbeitsplatz hängt von ihr ab. Entscheidend getragen wird der Bereich durch das Know-how und die Fertigkeiten mittelständischer Hersteller und Zulieferer. Ihre Flexibilität und ihre Innovationskraft sorgen dafür, dass Deutschland auch in Zukunft auf diesem Markt weltweit führend bleibt.

[Maschinen- und Anlagenbau]

Keine Branche repräsentiert den Begriff „Made in Germany" so stark wie der deutsche Maschinen- und Anlagenbau. Industrielle Produktion ist ohne diese Branche nicht vorstellbar. Weltweit besitzen deutsche Unternehmen auf diesem Feld einen erstklassigen Ruf. Mit Know-how und Qualität sorgen mittelständische Unternehmen aus Deutschland seit vielen Jahrzehnten dafür, dass deutsche Produkte international stark gefragt sind.

[Medizintechnik/Life Science]

Im Zuge einer immer älter werdenden Bevölkerung zählt der Gesundheitssektor zu den großen Zukunftsmärkten. Er wird vorangetrieben von einem hohen Innovationstempo. Mittelständische Unternehmen greifen das neue Wissen auf und entwickeln daraus in kurzer Zeit markt- und alltagsfähige Produkte. Über ihre Fokussierung werden sie zu Spezialisten, die sich im Wettbewerb ausgezeichnet behaupten.

[Metall/Metallverarbeitung]

In der Grundstoff verarbeitenden Industrie nehmen die Bereiche Metall und Metallverarbeitung eine bedeutende Rolle ein. Durch die Präzision ihrer Arbeit und die Güte ihrer Erzeugnisse sind es in erster Linie die mittelständischen Unternehmen, die die Voraussetzung schaffen für hochwertige Erzeugnisse. Die Zuverlässigkeit in der Leistung macht das Segment zu einer stabilen Säule im wirtschaftlichen Alltag.

BETOMAX Kunststoff- und Metallwarenfabrik
GmbH & Co. KG, Neuss

Bau/Infrastruktur

Lösungen im Betonbau

BETOMAX bietet intelligente Lösungen und Systeme für den modernen Beton- und Ingenieurbau. Kunden sind Bauunternehmen, Fertigteilwerke und die Planungs- und Statikerbüros. BETOMAX fertigt Anker- und Bewehrungstechnik und liefert wichtiges Zubehör für die Brückenbautechnik. Die Produkte werden weltweit vertrieben und eingesetzt, zum Beispiel bei Hochhausbauten in Dubai oder bei Brückenbauten in Nigeria. Zu den Stärken des traditionsorientierten Bauzulieferers zählen Kundenorientierung und Marktnähe.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	40,7
Mitarbeiter	183
Gründung	1963
Bei INDUS seit	1991
Standorte	Neuss, Halle, Dielsdorf (CH)

www.betomax.de

HAUFF-TECHNIK
GmbH & Co. KG, Herbrechtingen

Bau/Infrastruktur

Zuverlässige Dichtungssysteme

Das Unternehmen ist europaweit einer der führenden Hersteller von Dichtungssystemen für Kabel-, Rohr- und Leitungsdurchführungen. HAUFF entwickelt und produziert seit 1955 in Deutschland und vertreibt weltweit rund 3.000 Produkte. Damit beliefert HAUFF-Technik Energieversorger, Stadtwerke, Baufirmen, Installationsbetriebe, Industrieunternehmen und auch private Bauherren. Eine überzeugende Technik und Kundennähe machen HAUFF in Deutschland zum Marktführer.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	29,1
Mitarbeiter	136
Gründung	1955
Bei INDUS seit	1986
Standorte	Herbrechtingen, Landshausen

www.hauff-technik.de

hauff technik
Kabel- und Rohrdurchführungen

FS Kunststofftechnologie
GmbH & Co. KG, Reichshof/Hahn

Bau/Infrastruktur

Dichtstoffe aus Silikon und Acryl

Das Unternehmen formuliert und füllt hochwertige Silikon- und Acrylatdichtstoffe – zugeschnitten auf unterschiedliche Marktsegmente wie Handwerker, Fachhandel, Profilverfuger und Baumarktketten. Eine moderne Infrastruktur und Abfülltechnik versetzen das Unternehmen in die Lage, seine europäische Spitzenposition zu festigen und weiter auszubauen. Nach 40 Jahren Marktpräsenz zeichnet sich FS durch eine ausgezeichnete Vernetzung aus.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	36,2
Mitarbeiter	112
Gründung	1966
Bei INDUS seit	1998
Standort	Reichshof/Hahn

www.fs-kunststoff.de

FS B&F

MIGUA Fugensysteme
GmbH & Co. KG, Wülfrath

Bau/Infrastruktur

Profilkonstruktionen für Dehnungsfugen

MIGUA fertigt Dehnungsfugenprofile zum Überbrücken, Verschließen und Abdichten von Bewegungsfugen aus Aluminium, Stahl, Edelstahl und Elastomeren sowie Kombinationen aus diesen Werkstoffen. Weltweit ist MIGUA in über 60 Ländern über selbstständige Fachunternehmen vertreten. Mit hoher Innovationskraft und jahrzehntelanger Erfahrung bietet das Unternehmen seinen Kunden mit über 600 verschiedenen Profilkonstruktionen ein Höchstmaß an Beratung, Qualität, Termintreue und Sicherheit.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	12,6
Mitarbeiter	57
Gründung	1928
Bei INDUS seit	2005
Standort	Wülfrath

www.migua.de

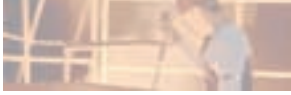
MIGUA

Bau/Infrastruktur

Fahrzeugkomp./Engineering

Maschinen- und Anlagenbau

Medizintechnik/Life Science



Metall/Metallverarbeitung

OBUK Haustürfüllungen GmbH & Co. KG, Oelde

Bau/Infrastruktur

Individuelle Haustürfüllungen

Das Unternehmen entwirft, produziert und vertreibt jährlich ca. 30.000 Kunststoff- und Aluminiumfüllungen für Haustüren im höherpreisigen Premiumsegment. Mit seinem breiten, designorientierten Angebot positioniert sich OBUK als „Manufaktur für Haustürfüllungen". Über einen regional gegliederten Vertrieb vermarktet der Hersteller seine Produkte in Deutschland, Österreich und den Niederlanden. OBUK ist seit mehr als 30 Jahren am Markt und verfügt über eine breite Kundenbasis.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	22,7
Mitarbeiter	189
Gründung	1980
Bei INDUS seit	2007
Standorte	Oelde, Malacky (SK)

www.obuk.de

OBUK HAUSTÜREN ZUM LEBEN

REMKO GmbH & Co. KG Klima- und Wärmetechnik, Lage

Bau/Infrastruktur

Wirtschaftliche Wärmetechnik

REMKO entwickelt und produziert Raumklimageräte, Warmluft-Heizsysteme, Luftentfeuchter und Wärmepumpen. Mit den neuen Inverter-Wärmepumpen bietet REMKO Geräte zur umweltfreundlichen Energiegewinnung. Sie kühlen, bereiten Warmwasser und heizen; Energie liefert die Außenluft. Der Vertrieb erfolgt über den Großhandel, rund ein Viertel der Produkte werden exportiert. Zu den Stärken von REMKO zählen Service und Innovationskraft.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	33,2
Mitarbeiter	103
Gründung	1976
Bei INDUS seit	1988
Standorte	Lage, Luvia (FIN)

www.remko.de

REMKO

SCHUSTER Klima Lüftung GmbH & Co. KG, Friedberg

Bau/Infrastruktur

Lüftungs- und Klimatechnik

SCHUSTER ist ein Spezialist für die Planung und den Einbau von Lüftungs- und Klimaanlagen in Einkaufszentren, Schulen sowie Industrie- und Verwaltungsgebäuden. Das Unternehmen ist anerkannter Planungspartner für Architekten, Ingenieurbüros und Industrie. Die neue Firmenzentrale in Friedberg entstand 2010 als Null-Energiehaus und dient als Referenzobjekt für energieeffizientes Bauen. Steigende Qualitäts- und Umweltschutzanforderungen sichern SCHUSTER eine gute Marktposition.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	11,2
Mitarbeiter	69
Gründung	1945
Bei INDUS seit	2001
Standort	Friedberg

www.klima-schuster.de

SCHUSTER Klima Lüftung

WEIGAND Bau GmbH, Bad Königshofen im Grabfeld

Bau/Infrastruktur

Moderner Rohr- und Kabelleitungsbau

WEIGAND konzentriert sich auf Spezialtiefbauarbeiten wie das Verlegen von Kabelschutzrohren insbesondere für den Telekommunikationsbereich. Unter dem Motto „alles aus einer Hand" übernimmt das Unternehmen alle erforderlichen Aufgaben wie Planung, Wegerechtsicherung, Vermessung, Dokumentation und Maintenance. Die Leistungen erstrecken sich auch auf die Bereiche Strom, Gas, Wasser und Fernwärme. Das mehrfach zertifizierte Unternehmen überzeugt im Markt durch Zuverlässigkeit und Qualität.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	22,2
Mitarbeiter	135
Gründung	1990
Bei INDUS seit	2002
Standort	Bad Königshofen im Grabfeld

www.weigandbau.de

WB WeigandBau GmbH

Bau/Infrastruktur

Fahrzeugkomp./Engineering

Maschinen- und Anlagenbau

Medizintechnik/Life Science

Metall/Metallverarbeitung

Bau/Infrastruktur

WEINISCH
GmbH & Co. KG, Oberviechtach

Hochwertige Pulverbeschichtung von Metallen

WEINISCH beschichtet Elemente aus Aluminium und verzinktem Stahl für Hersteller von Fassaden-, Decken- und Wandelementen. Bei der Beschichtung genügt das Unternehmen hohen internationalen Gütestandards. Ein 2009 in Betrieb genommenes modernes Hochregallagersystem sorgt für eine effiziente Logistik. Mit seinem modernen Fuhrpark kann WEINISCH seine Kunden speditionsunabhängig flexibel beliefern. In seiner Nische besetzt das Unternehmen eine feste Position als ein Qualitätsführer.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	6,7
Mitarbeiter	64
Gründung	1979
Bei INDUS seit	2001
Standort	Oberviechtach

www.weinisch.de

Fahrzeugkomponenten/Engineering

AURORA Konrad G. Schulz
GmbH & Co. KG, Mudau

Heiz- und Klimasysteme für Nutzfahrzeuge

AURORA ist ein Spezialist für die Klimatisierung von Nutzfahrzeugen mittlerer Stückzahl. Ob Busse, Maschinen für die Bau-, Land- oder Forstwirtschaft, Mobilkräne, Gabelstapler oder Sonderfahrzeuge, das Unternehmen fertigt seit vielen Jahrzehnten maßgeschneiderte, kundenspezifische Lösungen und gehört zu den führenden internationalen Anbietern auf diesem Gebiet. Zu den Stärken zählen eine dynamische Entwicklungsarbeit und ein breites Spektrum an eigenen Produkten und Komponenten.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	27,0
Mitarbeiter	212
Gründung	1930
Bei INDUS seit	1990
Standorte	Mudau, Istanbul (TR), Grand Rapids (USA)

www.aurora-eos.com

Fahrzeugkomponenten/Engineering

BILSTEIN & SIEKERMANN
GmbH + Co. KG, Hillesheim

Dreh- und Kaltfließpressteile und Verschlussschrauben

BILSTEIN & SIEKERMANN produziert Dreh- und Kaltfließpressteile sowie Verschlussschrauben aus Stahl, Messing und Aluminium – vorwiegend für die Automobilindustrie, den Maschinenbau und andere Hightech-Branchen. Bei Verschlussschrauben ist das Unternehmen Marktführer. Als Traditionsunternehmen mit jahrzehntelanger Produktionserfahrung zeichnet sich das Unternehmen durch handwerkliches Know-how und enge Geschäftsbeziehungen zu den Kunden aus.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	16,0
Mitarbeiter	91
Gründung	1956
Bei INDUS seit	2003
Standort	Hillesheim

www.bsh-vs.com

Fahrzeugkomponenten/Engineering

Emil FICHTHORN Metallwarenfabrik
GmbH & Co. KG, Schwelm

Metallumformung und Montage

FICHTHORN konzipiert und produziert Stanz-, Biege- und Prägeteile. Die Kunden kommen aus der Automobilzulieferer- und Baubeschlagindustrie. Die Zieh-, Press-, Stanz- und Umformteile sowie Baugruppen von FICHTHORN kommen in Türschließsystemen, Federbeinen, Airbag- und Antriebs-Systemen zum Einsatz. Strategisch ausgerichtet und anpassungsfähig an die Erfordernisse der Zielmärkte positioniert sich das Unternehmen als kompetenter Ansprechpartner.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	8,7
Mitarbeiter	53
Gründung	1937
Bei INDUS seit	1996
Standort	Schwelm

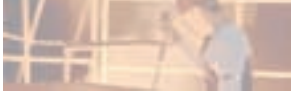
www.fichthorn.de

Bau/Infrastruktur

Fahrzeugkomp./Engineering

Maschinen- und Anlagenbau

Medizintechnik/Life Science


Metall/Metallverarbeitung

Fahrzeugkomponenten/Engineering

IPETRONIK
GmbH & Co. KG, Baden-Baden

Messtechnik für Fahrzeuge

IPETRONIK zählt zu den weltweit führenden Unternehmen für mobile Fahrzeugmesstechnik. Das Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Messtechnik, Consulting/Engineering für Fahrzeugausrüstung, Test und Erprobung. Ein Großteil der Mitarbeiter arbeitet in der Entwicklung. Die Vertriebspartner und Vertriebsbüros befinden sich weltweit an allen wichtigen Entwicklungsstandorten der Automobilindustrie.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	19,3
Mitarbeiter	117
Gründung	1989
Bei INDUS seit	1999
Standorte	Baden-Baden, Livonia (USA), Voisins-Le-Bretonneux (F)

www.ipetronik.com

Fahrzeugkomponenten/Engineering

KIEBACK
GmbH & Co. KG, Osnabrück

Prototypenteile für Nischen- und Spezialfahrzeuge

KIEBACK ist Spezialist für die Herstellung von Prototypenteilen und die Fertigung von Kleinserien für Nischen- und Spezialfahrzeuge. Für die Planung der Blech- und Kunststoffteile exakt nach Kundenvorgaben nutzt die Konstruktionsabteilung modernste Computertechnik. Zum Kundenkreis zählen große Automobil-, Nutzfahrzeug- und Landmaschinen-Hersteller. Das Unternehmen zeichnet sich im Markt durch Flexibilität und Kompetenz aus.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	6,9
Mitarbeiter	80
Gründung	1985
Bei INDUS seit	1998
Standort	Osnabrück

www.kieback.de

Fahrzeugkomponenten/Engineering

REBOPLASTIC
GmbH & Co. KG, Kalletal

Vakuumgeformte Kunststoffteile und Systemlösungen

REBOPLASTIC produziert großflächige thermogeformte Kunststoffteile und Systemlösungen, u. a. für die Automobil- und Zulieferindustrie, den Maschinen- und Apparatebau und die Elektroindustrie. Zu den Standardprodukten zählen Palettensysteme für den innerbetrieblichen Transport. Ein großer Teil der Produkte wird kundenspezifisch entwickelt. Konstruktion und Umsetzung erfolgen mittels CAD/CAM im eigenen Modell- und Werkzeugbau. REBOPLASTIC besitzt diverse Patente für Europa und die USA.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	6,3
Mitarbeiter	51
Gründung	1969
Bei INDUS seit	1985
Standort	Kalletal

www.reboplastic.de

Fahrzeugkomponenten/Engineering

Konrad SCHÄFER
GmbH, Osnabrück

Moderner Formen- und Modellbau

Die Firmengruppe Konrad SCHÄFER zählt zu den hoch qualifizierten Formen- und Modellbauern und ist ein wichtiger Entwicklungspartner für die Automobil- und Luftfahrtindustrie. Neben dem Bau von Prüflehren, Belederungsmodellen und Scheinwerfersystemen fertigt das Unternehmen komplette Prüf- und Funktionscubings der Außenhaut sowie der Innenausstattung von Fahrzeugen. Im Sinne der Kunden strebt SCHÄFER geringe Entwicklungskosten und kurze Entwicklungszeiten an.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	11,9
Mitarbeiter	137
Gründung	1901
Bei INDUS seit	2002
Standorte	Osnabrück, Mühlhausen

www.konrad-schaefer.de

Bau/Infrastruktur

Fahrzeugkomp./Engineering

Maschinen- und Anlagenbau

Medizintechnik/Life Science

Metall/Metallverarbeitung

Fahrzeugkomponenten/Engineering

SELZER Fertigungstechnik
GmbH & Co. KG, Driedorf

Präzisionstechnik für die Fertigung

SELZER ist Entwickler und Hersteller von einbaufertigen Komponenten und Baugruppen aus Metall in Getrieben, Bremsen und Motoren sowie Industrieanwendungen. Das Unternehmen ist ein etablierter Partner der Automobil- und Elektroindustrie und zeichnet sich bei den Kunden durch hohe Zuverlässigkeit und Qualität aus. Durch regelmäßige Investitionen in modernste Technologien sichert SELZER seinen hohen Präzisionsanspruch ab.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	79,7
Mitarbeiter	646
Gründung	1923
Bei INDUS seit	2005
Standorte	Driedorf, Vinhedo (BR)

www.selzer-automotive.de

SELZER
Systemorientierte Präzisionstechnik für anspruchsvolle Anwender

Fahrzeugkomponenten/Engineering

SITEK-Spikes
GmbH & Co. KG, Aichhalden

Fahrzeugspikes und Hartmetallwerkzeuge

SITEK ist Hersteller von Spikes für Autoreifen und Hartmetall-Fräslamellen. Bei der Produktion von Spikes ist SITEK Weltmarktführer. Die Fräslamellen werden auf Fräsmaschinen eingesetzt, die Beläge wie Fahrbahnmarkierungen entfernen sowie Böden aufrauen und reinigen. Sie sind verschleißbeständig und auf wirtschaftlichen Einsatz abgestimmt. SITEK besitzt eine eigene Hartmetallproduktion. Ständige Qualitätskontrollen in allen Produktionsphasen sichern eine konstant hohe Produktqualität.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	16,4
Mitarbeiter	51
Gründung	1970
Bei INDUS seit	1992
Standort	Aichhalden

www.sitek.de

SITEK

Fahrzeugkomponenten/Engineering

SIKU
GmbH, Rickenbach/Schweiz

Hochpräzise Kunststoffspritzgussteile

SIKU ist ein Hersteller von kleinen Kunststoffspritzgussteilen in großer Stückzahl für die Metall verarbeitenden Firmen der Schweizer SIMON-Firmengruppe. Verarbeitet werden alle gängigen verstärkten und unverstärkten Thermoplaste. Damit liefert SIKU wesentliche Beiträge zu den Produkten des Bereichs SIMON Systems. Dieser liefert komplette mechanische Baugruppen für ein breites Leistungsspektrum.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	2,7
Mitarbeiter	21
Gründung	1974
Bei INDUS seit	1992
Standort	Rickenbach (CH)

www.simon.de

SIKU

Fahrzeugkomponenten/Engineering

S.M.A. Metalltechnik
GmbH & Co. KG, Backnang

Leitungen für die automobile Klima- und Servotechnik

S.M.A. stellt Leitungen für Fahrzeuge her und konzentriert sich dabei auf die Konstruktion und Produktion von Klima-, Heiz-, Kühl-, Servokühlungs- und Schmierölrücklauf-Leitungen. Für die unterschiedlichen Werkstoffe kommen anspruchsvolle Fertigungs- und Lötverfahren zum Einsatz. Hauptkunden sind deutsche Premiumhersteller, v. a. Audi, BMW, Mercedes, VW und Porsche. Entgegen dem Outsourcingtrend werden Entwicklung und Herstellung hoch automatisiert vor Ort durchgeführt.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	67,2
Mitarbeiter	1.107
Gründung	1990
Bei INDUS seit	2000
Standorte	Backnang, Halle, East London (ZA)

www.sma-metalltechnik.de

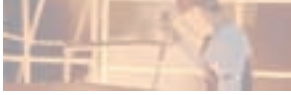
sma metalltechnik GmbH & Co KG

Bau/Infrastruktur

Fahrzeugkomp./Engineering

Maschinen- und Anlagenbau

Medizintechnik/Life Science


Metall/Metallverarbeitung

Fahrzeugkomponenten/Engineering

WIESAUPLAST Kunststoff und Formenbau GmbH & Co. KG, Wiesau

Spritzgussformenbau aus Kunststoff

WIESAUPLAST konzentriert sich auf die Fertigung von Kunststoffteilen für den Einsatz in der Automobiltechnik. Der Kunststoffverarbeiter mit Werken in Deutschland und Mexiko verfügt über einen eigenen Formenbau und produziert Prototypen nach individuellen Kundenvorgaben. Mit innovativen Sonderverfahren der Spritzgießtechnik fertigt WIESAUPLAST wirtschaftlich, funktional und von höchster Qualität. Auch die Veredelung der Produkte bis hin zur Fertigung von Komplettgeräten gehört zur Kompetenz.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	45,4
Mitarbeiter	367
Gründung	1958
Bei INDUS seit	1997
Standorte	Wiesau, San José Iturbide (MEX)

www.wiesauplast.de

Maschinen- und Anlagenbau

ASS Maschinenbau GmbH, Overath

Roboterhandsysteme für Produktionsbetriebe

ASS ist Automationsspezialist und Entwicklungspartner der Zulieferindustrie mit 28 Standorten in Europa und den USA. Das Unternehmen entwickelt innovative funktions- und kostenoptimierte Produktions- und Handhabungseinrichtungen. Neben Roboterhandsystemen fertigt ASS auch komplette Peripheriesysteme. Zu den Kunden zählen u. a. Kunststoffverarbeiter und Automobilhersteller. Mehr als 6.000 Anwendungen stehen für die branchenübergreifende Lösungskompetenz.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	12,1
Mitarbeiter	81
Gründung	1983
Bei INDUS seit	2002
Standorte	Overath, Livonia (USA)

www.roboterhand-und-mehr.de

Maschinen- und Anlagenbau

M. BRAUN Inertgas-Systeme GmbH, Garching

Glovebox-Systeme für die Industrie

M. BRAUN stellt Inertgas-Glovebox-Systeme und Gasreinigungsanlagen her. Die Produkte finden Einsatz bei der Herstellung von Flachbildschirmen, Xenon-Fahrzeuglampen, Lithium-Ionen-Batterien und pharmazeutischen Erzeugnissen. Die Kunden sind Maschinen- und Anlagenbauer und Automobilhersteller. Die 213 Mitarbeiter arbeiten an fünf Standorten in Deutschland, der Schweiz, Großbritannien, China und den USA. Über enge und langjährige Kooperation mit der Wissenschaft pflegt M. BRAUN seine hohe Technologiekompetenz.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	72,5
Mitarbeiter	213
Gründung	1974
Bei INDUS seit	2002
Standorte	Garching, Shanghai (CN), Stratham (USA), Wittenbach (CH), Mansfield (GB)

www.mbraun.de

Maschinen- und Anlagenbau

GSR Ventiltechnik GmbH & Co. KG, Vlotho

Innovative Ventiltechnik

GSR entwickelt und produziert automatisch gesteuerte Ventile für flüssige und gasförmige Stoffe. Seit der Unternehmensgründung in den 70er-Jahren hat das Unternehmen seine Produktpalette auf 3.000 Spezialventile ausgebaut. Heute arbeiten hoch qualifizierte Fachkräfte im Rahmen eines weltweiten Vertriebsnetzes an maßgeschneiderten Lösungen. Gemeinsam mit den Kunden werden Spezifikationen ausgearbeitet, die GSR technisch umsetzt.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	18,1
Mitarbeiter	143
Gründung	1971
Bei INDUS seit	1999
Standort	Vlotho

www.ventiltechnik.de

Maschinen- und Anlagenbau

HORN
GmbH & Co. KG, Flensburg

Betankungstechnik und Werkstattlösungen

Das Traditionsunternehmen entwickelt und fertigt Betankungssysteme und Ölmanagementsysteme für die Mineralölindustrie und technische Komponenten für die Werkstätten von Kraft- und Nutzfahrzeugen. Unter anderem im Bereich der Füllstandsmessung bietet HORN eine hohe Kompetenz in der elektronischen Weiterverarbeitung der spezifischen Daten für seine Kunden. Neben dem Seriengeschäft bietet HORN auch innovative Spezialanwendungen.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	12,3
Mitarbeiter	93
Gründung	1944
Bei INDUS seit	1991
Standort	Flensburg

www.tecalemit.de

Maschinen- und Anlagenbau

NISTERHAMMER Maschinenbau
GmbH & Co. KG, Nister

Sondermaschinen für die Bandreinigung

NISTERHAMMER entwickelt und fertigt Bandreinigungsanlagen und Komponenten zur nass-chemischen Behandlung von Metalloberflächen. Die Kunden kommen aus der internationalen Stahl- und NE-Industrie. Die Anlagen zeichnen sich durch chemische, elektrolytische und mechanische Verfahren zur Reinigung von Metalloberflächen im Durchlaufverfahren aus und werden in Veredelungslinien, Lackieranlagen, Schmelztauchlinien und Kontiglühen eingesetzt.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	13,0
Mitarbeiter	71
Gründung	1725/1956
Bei INDUS seit	1997
Standort	Nister

www.nisterhammer.de

Maschinen- und Anlagenbau

SEMET Maschinenbau
GmbH & Co. KG, Brackenheim

Automatisierungs- und Fördertechnik

SEMET fertigt fördertechnische Einrichtungen, Automatisierungslösungen und Sonderkonstruktionen u. a. für die Porenbeton-, Ziegel-, Metall- und Kalksandsteinindustrie. Das Unternehmen positioniert sich als globaler Anbieter von Maschinen und kompletten Anlagen – mit eigenständiger Entwicklung, Konstruktion, Produktion und Inbetriebnahme. Aufgrund der hohen Fertigungstiefe bietet SEMET seinen Kunden eine hohe Sicherheit in der Projektumsetzung.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	2,9
Mitarbeiter	29
Gründung	1978
Bei INDUS seit	1994
Standort	Brackenheim

www.semet-gmbh.de

Maschinen- und Anlagenbau

TSN Turmbau Steffens & Nölle
GmbH, Berlin

Internationale Errichtung von Türmen

TSN Turmbau Steffens & Nölle ist ein in Deutschland führender Spezialist für den Bau von frei stehenden Stahltürmen, Masten und Sonderbauwerken. Die Bauwerke erreichen Höhen von bis zu 370 Metern und werden für Kunden aus den Bereichen Rundfunk, Fernsehen und Telekommunikation gefertigt; sie stehen in fast allen Teilen der Erde. Das Leistungsspektrum umfasst Projektplanung, Fundamentbau, Stahllieferung und die Montage.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	16,5
Mitarbeiter	51
Gründung	1893
Bei INDUS seit	2004
Standort	Berlin

www.turmbau-berlin.de

Bau/Infrastruktur

Fahrzeugkomp./Engineering

Maschinen- und Anlagenbau

Medizintechnik/Life Science

Metall/Metallverarbeitung

Medizintechnik/Life Science

IMECO Einwegprodukte
GmbH & Co. KG Vliesstoffvertrieb, Hösbach

Vliesstoffe

IMECO produziert und vertreibt unterschiedlichste Vliesstoff- und Einwegprodukte für die Bereiche Medizin, Hygiene, Kosmetik, Reinigung und Pflege. Die Leistungen umfassen die Felder Produktkonzeption, Designfindung, Verpackungsentwicklung und Fertigung auf Spezialmaschinen. Der Vertrieb erfolgt über Handelsmarken und Markenartikler. Bei Airbag-Verpackungen ist IMECO ein weltweit bekannter Lieferant mit einer Exportquote von 50 Prozent. Ein leistungsfähiger Maschinenpark sichert IMECO eine hohe Qualität und Termintreue.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	27,4
Mitarbeiter	217
Gründung	1984
Bei INDUS seit	1999
Standorte	Hösbach, Königswalde, Lubań (PL)

www.imeco.de

Medizintechnik/Life Science

MIKROP
AG, Wittenbach/Schweiz

Miniaturisierte Hochpräzisionsoptik

MIKROP konzentriert sich auf die anspruchsvolle Entwicklung, Produktion und Montage von Linsensystemen mit Durchmessern bis unter einem Millimeter. Zu den wesentlichen Kunden zählen Unternehmen u. a. aus den Branchen Medizintechnik, Automotive, Forschung und Telekommunikation. MIKROP verfügt über einen eigenen Optik-Entwicklungsbereich, über den das Unternehmen sein Nischen-Know-how weiter ausbaut. MIKROP besitzt eine gute Marktposition in einem Markt mit einer hohen Zutrittsschwelle.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	10,5
Mitarbeiter	100
Gründung	1981
Bei INDUS seit	2000
Standort	Kronbühl (CH)

www.mikrop.ch

Medizintechnik/Life Science

OFA Bamberg
GmbH, Bamberg

Kompressionsstrümpfe und Bandagen

OFA Bamberg ist ein Hersteller von medizinischen Kompressionsstrümpfen, Bandagen und Orthesen sowie von vorbeugenden Gesundheitsprodukten wie Stütz- und Reisestrümpfen. Weitere Produkte sind spezielle Strümpfe für Sportler und Diabetiker. Das Unternehmen bedient seine Kundengruppen gezielt über unterschiedliche Kanäle; zu ihnen zählen insbesondere der medizinische Fachhandel und Apotheken. OFA vertreibt seine Produkte weltweit in über 40 Länder.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	47,2
Mitarbeiter	315
Gründung	1928
Bei INDUS seit	2000
Standort	Bamberg

www.ofa.de

Metall/Metallverarbeitung

BACHER
AG, Reinach/Schweiz

Baugruppen aus Stahl und Aluminium

BACHER ist ein Systemlieferant von Baugruppen aus Stahl, Edelstahl und Aluminium. Einen Schwerpunkt bildet die Herstellung von kompletten Deckensystemen mit Lüftungskanälen und Beleuchtung für Züge. Zu den wichtigsten Kundengruppen gehören der europäische Schienenverkehr, die Verkehrs- und Medizinaltechnik, die Labortechnik und der Maschinenbau. Die hohen Qualitätsansprüche untermauert BACHER durch den Ausweis verschiedener Branchen- und DIN-Zertifizierungen.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	21,0
Mitarbeiter	124
Gründung	1919
Bei INDUS seit	2000
Standorte	Reinach (CH)

www.bacherag.ch

Metall/Metallverarbeitung

BETEK
GmbH & Co. KG, Aichhalden

Hartmetallbestückte Verschleißwerkzeuge

BETEK zählt zu den weltweit führenden Herstellern von hartmetallbestückten Verschleißwerkzeugen. Das Produktionsprogramm bietet Werkzeugsysteme für unterschiedliche industrielle Anwendungsbereiche. Schwerpunkte bilden der Straßenbau, der Spezialtiefbau, die Recyclingindustrie sowie der Berg- und Tunnelbau. Darüber hinaus entwickelt das Unternehmen Hartmetalllösungen für den Verschleißschutz. Über zahlreiche Patente sichert sich BETEK seine technische Vorreiterrolle.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	127,4
Mitarbeiter	194
Gründung	1981
Bei INDUS seit	1992
Standorte	Aichhalden, Buford (USA)

www.betek.de

BETEK Weiterkommen!

Metall/Metallverarbeitung

HAKAMA
AG, Bättwil bei Basel/Schweiz

Feinblechtechnik

HAKAMA ist spezialisiert auf die Fertigung von hochwertigen Gehäusen und Baugruppen aus Aluminium, Stahl und Edelstahl, schwerpunktmäßig für medizintechnische Systeme wie Analyse- und Diagnosegeräte. Das Unternehmen beliefert Abnehmer u. a. aus der Kommunikationstechnologie, der Mess- und Regeltechnik, der Medizintechnik sowie Gerätehersteller für Labore, Analytik, Praxen und Chirurgie. Die Hälfte der Produkte geht an Kunden ins Ausland. Indirekt liegt der Exportanteil der HAKAMA-Gehäuse bei weit über 80 Prozent.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	20,6
Mitarbeiter	160
Gründung	1972
Bei INDUS seit	2010
Standort	Bättwil/Basel (CH)

www.hakama.ch

HAKAMA Performance in Feinblech

Metall/Metallverarbeitung

KÖSTER
& Co. GmbH, Ennepetal

Verbindungselemente für Bolzenschweißtechnik

Die KÖSTER-Gruppe produziert als Systemanbieter Verbindungselemente für die Bolzenschweißtechnik inklusive der dazugehörigen Bolzenschweißmaschinen. Bolzenschweißen ist eine sichere und effiziente Verbindungstechnik, die insbesondere im Infrastrukturbereich stark an Bedeutung gewinnt. Hohe Produktqualität und ein weltweit gut ausgebautes Vertriebsnetz in über 80 Ländern verschaffen KÖSTER eine ausgezeichnete Marktstellung.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	19,4
Mitarbeiter	59
Gründung	1952
Bei INDUS seit	2008
Standorte	Ennepetal, Žacléř (CZ)

www.koeco.net

KÖCO KÖSTER & CO

Metall/Metallverarbeitung

MEWESTA Hydraulik
GmbH & Co. KG, Münsingen

Hydraulische Komponenten und Systeme

MEWESTA zählt zu den führenden Unternehmen im Bereich Konstruktion und Fertigung von Hydrauliksteuerblöcken sowie Hydraulikaggregaten und Hydraulikkomponenten in nahezu jeder Größenordnung. Das Unternehmen übernimmt die komplette Montage und Prüfung von Hydrauliksteuerungen und zeichnet sich durch ein breites Standard-Produktprogramm und innovative Lösungen bei Sonderanfertigungen aus. Abnehmer sind Hersteller aus den Bereichen Kunststoff, Bau, Werkzeugmaschinen und Fördertechnik.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	7,0
Mitarbeiter	50
Gründung	1970
Bei INDUS seit	1997
Standort	Münsingen

www.mewesta.de

mewesta

Metall/Metallverarbeitung

PLANETROLL
GmbH & Co. KG, Munderkingen

Antriebstechnik, Rührtechnik, Anlagenbau

PLANETROLL ist ein innovationsgetriebenes Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau. Neben der Herstellung von Planetengetrieben und der Entwicklung von Soft- und Hardware-Lösungen ist PLANETROLL Marktführer bei explosionsgeschützten Regelgetrieben für die Antriebstechnik. In der Rührtechnik produziert das Unternehmen ein breites Spektrum – von explosionsgeschützten Laborrührwerken bis zu industriellen Rührwerksanlagen. Eine Produktabstimmung im „Baukastensystem" erlaubt eine hohe Kundenausrichtung.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	4,6
Mitarbeiter	38
Gründung	1976
Bei INDUS seit	1998
Standort	Munderkingen

www.planetroll.de

Metall/Metallverarbeitung

Helmut RÜBSAMEN
GmbH & Co. KG, Metalldrückerei-Umformtechnik, Bad Marienberg

Metallverarbeitung und Umformtechnik

RÜBSAMEN ist ein Spezialanbieter von Drück-, Stanz-, Zieh- und Pressteilen aus verformbaren Metallen, Laserzuschnitten und verschweißten Baugruppen aus den Materialien Stahlblech, Edelstahl, Aluminium und Buntmetall. Die Kunden sind deutsche und internationale Hersteller vornehmlich aus der Eisen, Stahl- und Hüttenindustrie, der Heizungs- und Klimatechnik und des Anlagenbaus. RÜBSAMEN nutzt sein Produktions-Know-how durch eine frühzeitige Einbindung in die Konstruktionsprozesse bei den Kunden.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	33,7
Mitarbeiter	255
Gründung	1960
Bei INDUS seit	2003
Standort	Bad Marienberg

www.helmut-ruebsamen.de

Metall/Metallverarbeitung

Karl SIMON
GmbH & Co. KG, Aichhalden

Metall- und Kunststoffproduktion

SIMON ist eine internationale Unternehmensgruppe und verbindet über verschiedene Geschäftsbereiche die Produktionsfelder Beschlagtechnik, Galvanotechnik, Sintertechnik und Werkzeugbau. Hochautomatisierte Produktionsabläufe der Technologiefelder Sinter- und Hartmetalltechnik, Kunststoffspritzguss, galvanische Veredelung und Montage in Kombination mit einem leistungsfähigen eigenen Werkzeugbau und Werkstofflabor sichern dem Unternehmen wettbewerbsfähige, technisch herausragende Produkte.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	44,4
Mitarbeiter	285
Gründung	1918
Bei INDUS seit	1992
Standort	Aichhalden

www.simon.de

Metall/Metallverarbeitung

VULKAN INOX
GmbH, Hattingen

Granulate für Oberflächenbehandlung

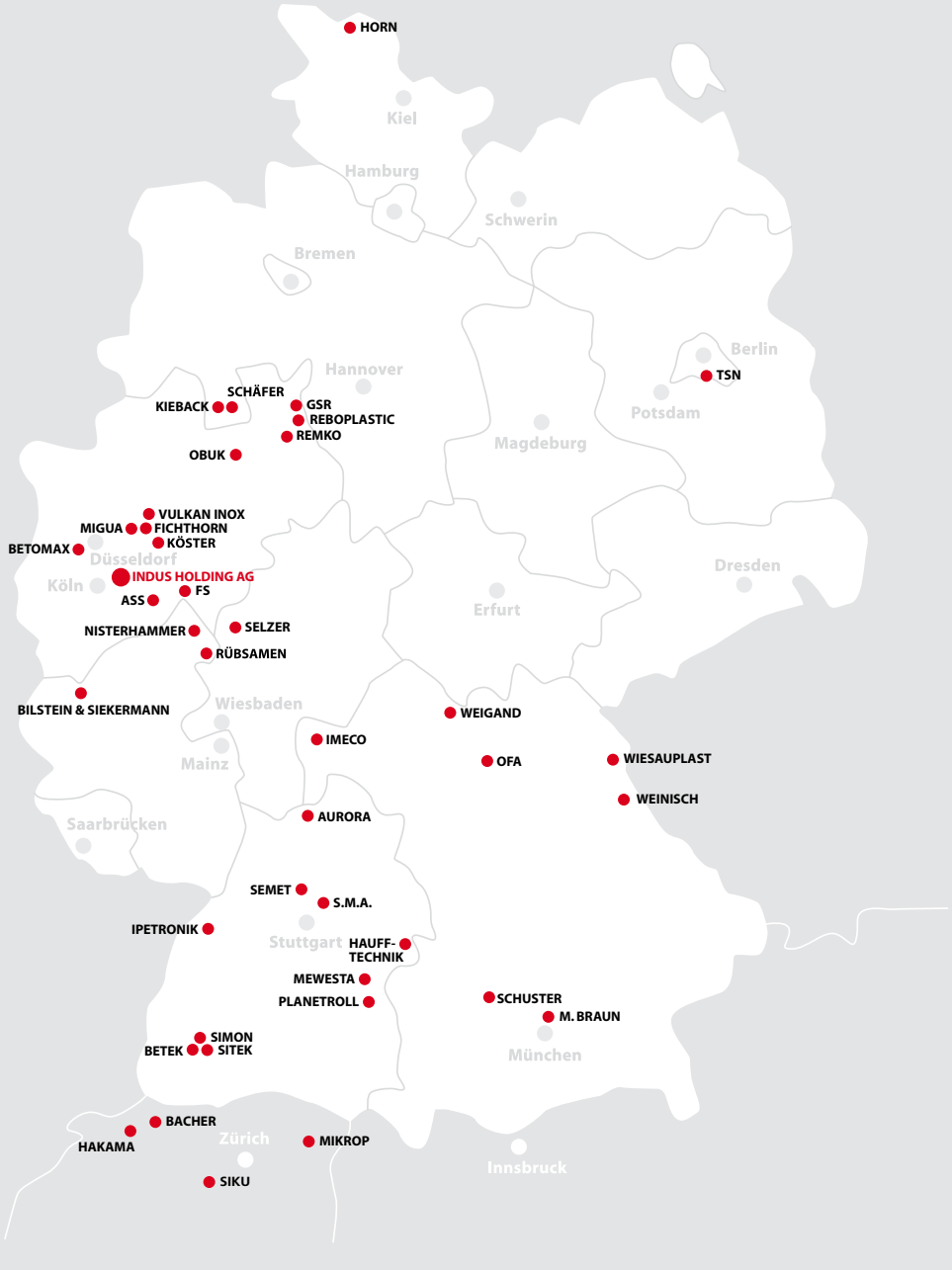
VULKAN INOX zählt zu den führenden Herstellern von granulierten Edelstahlstrahlmitteln für die Behandlung unterschiedlichster Oberflächen. Die Strahlmittel sind durch Zusatz von Nickel und Chrom rostbeständig. Die Herstellung der Granulate erfolgt über ein patentgeschütztes Verfahren. VULKAN INOX vertreibt die Produkte weltweit, zum Teil über eigene Tochtergesellschaften. Bei einer Exportquote von mehr als 70 Prozent besitzt das Unternehmen einen Weltmarktanteil von 75 Prozent.

Umsatz 2010 in Mio. EUR	18,6
Mitarbeiter	47
Gründung	1984
Bei INDUS seit	2002
Standorte	Hattingen, Vinhedo (BR), Brantford (CA)

www.vulkan-inox.de

Standorte

Finnland
Polen
Tschechien
Slowakei
Frankreich
Schweiz
Serbien
Kanada
USA
Türkei
China
Mexiko
Brasilien
Südafrika


HORN
Kiel
Hamburg
Schwerin
Bremen
Berlin
TSN
Hannover
SCHÄFER
KIEBACK
GSR
REBOPLASTIC
REMKO
Potsdam
Magdeburg
OBUK
VULKAN INOX
MIGUA
FICHTHORN
KÖSTER
BETOMAX
Düsseldorf
Dresden
Köln
INDUS HOLDING AG
FS
ASS
Erfurt
NISTERHAMMER
SELZER
RÜBSAMEN
BILSTEIN & SIEKERMANN
Wiesbaden
WEIGAND
IMECO
OFA
WIESAUPLAST
Mainz
WEINISCH
Saarbrücken
AURORA
SEMET
S.M.A.
IPETRONIK
Stuttgart
HAUFF-TECHNIK
MEWESTA
PLANETROLL
SCHUSTER
M. BRAUN
SIMON
BETEK
SITEK
München
BACHER
HAKAMA
Zürich
MIKROP
Innsbruck
SIKU

Finanzbericht
2010

[INDUS]
HOLDING AG

PROFIL

INDUS ist der führende Spezialist für nachhaltige Unternehmensbeteiligung und -entwicklung im deutschsprachigen Mittelstand. Wir erwerben überwiegend inhabergeführte Gesellschaften und unterstützen ihre Geschäftsentwicklung unternehmerisch und mit langfristiger Ausrichtung. **Unsere Töchter zeichnen sich besonders durch ihre starke Stellung in speziellen Nischenmärkten aus.** Unser Ziel ist eine nachhaltig gesunde und maßvolle Wertentwicklung unseres Portfolios. Dies erreichen wir über eine diversifizierte Beteiligungsstruktur und eine auf stabile Erträge ausgerichtete Unternehmenspolitik.

Leitlinie aller Entscheidungen ist die langfristige Weiterentwicklung jedes einzelnen Unternehmens. Wir geben unseren Unternehmen verlässliche Perspektiven und lassen ihnen unternehmerischen Spielraum.

2010 erwirtschafteten die rund 6.000 Mitarbeiter unserer Gruppe bei einem Umsatz von 972 Mio. EUR ein EBIT von 101 Mio. EUR. Damit konnten unsere Portfoliounternehmen das Wiederanspringen der Konjunktur überproportional stark nutzen. Für das laufende Geschäftsjahr strebt unsere Gruppe die Fortsetzung des Wachstumskurses an.

Kennzahlen

Mio. EUR	2006	2007	2008	2009*	**2010**
Umsatz	846,0	915	920,1	766,4	971,6
EBITDA	146,7	143,1	133,4	102,8	145,0
EBIT	85,6	102,4	90,3	57,1	101,4
EBT	61,8	77,4	60,0	29,5	74,0
Jahresüberschuss	29,1	49,9	27,9	11,4	46,9
Bilanzsumme	900,4	931,3	965,5	913,5	973,1
Konzerneigenkapital	204,6	234,1	246,4	241,7	309,5
Nettoverschuldung	426,9	440,4	438,5	408,3	379,4
Eigenkapitalquote im Konzern (in %)	22,7	25,1	25,5	26,5	31,8
Eigenkapital der AG	457,2	488,4	506,7	484,5	502,2
Eigenkapitalquote der AG (in %)	50,8	52,2	53,1	53,0	54,6
Operativer Cashflow	86,0	108,0	107,3	106,6	81,9
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	60,8	82,1	80,7	77,1	54,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	−53,3	−73,4	−55,5	−32,7	−38,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	−48,4	−23,6	−14,9	−39,1	−13,9
Liquide Mittel zum 31.12.	92,7	77,6	87,8	93,5	96,8
Ergebnis je Aktie unverwässert nach IFRS (in EUR)	1,73	2,74	1,78	0,89	2,59
Cashflow je Aktie (in EUR)	3,41	4,52	4,39	4,20	2,69
Dividende je Aktie (in EUR)	1,20	1,20	0,80	0,50	0,90**
Mitarbeiter im Periodendurchschnitt	5.174	5.777	5.862	5.371	6.036
Beteiligungen (Anzahl zum 31.12.)	41	42	41	40	40

* Vorjahreszahlen gemäß IFRS angepasst

** Vorschlag

Inhalt

2 Unternehmen und Aktionäre

2 Brief an die Aktionäre
6 Organe
8 Bericht des Aufsichtsrats
11 Corporate Governance
17 Strategie
19 INDUS am Kapitalmarkt

22 Zusammengefasster Lagebericht

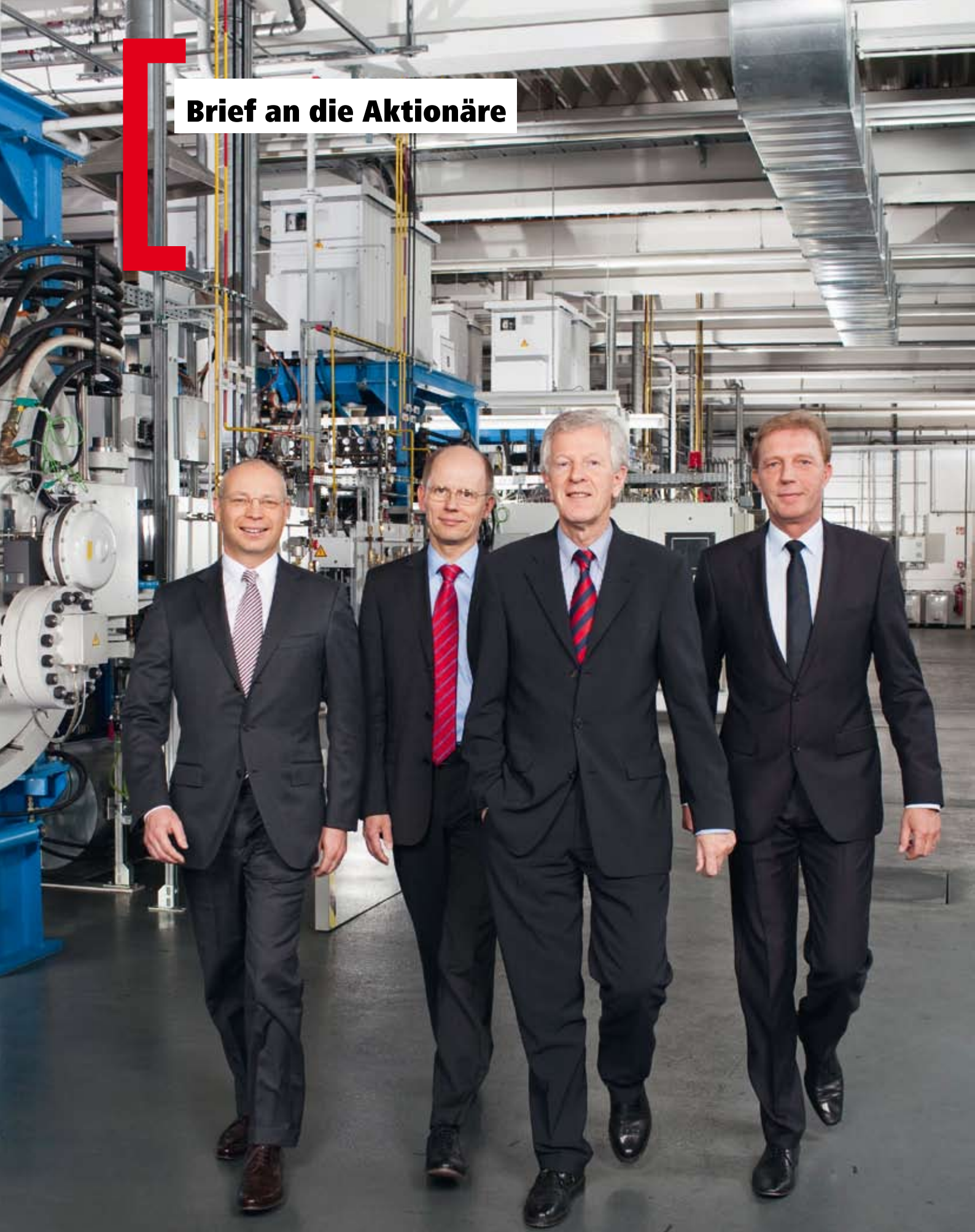
23 Das Geschäftsjahr im Überblick
23 Geschäftsmodell und Strategie
31 Umfeld- und Geschäftsentwicklung
41 Finanz- und Vermögenslage
45 Lage der INDUS Holding AG
46 Chancen- und Risikobericht
52 Auftakt 2011 und Ausblick

56 Konzernabschluss

104 Weitere Informationen

105 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
105 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns
106 Bestätigungsvermerk
107 INDUS Holding AG-Abschluss
108 Anteilsbesitz
110 Kontakt/Impressum
111 Finanzkalender

Brief an die Aktionäre



Dr. Wolfgang Höper, Dr. Johannes Schmidt, Helmut Ruwisch, Jürgen Abromeit

Sehr geehrte Damen und Herren,

die INDUS Holding AG hat das Geschäftsjahr 2010 als erfolgreichstes Jahr seit ihrer Gründung vor 25 Jahren abgeschlossen. Bereits unterjährig konnten wir unsere Prognosen mehrmals deutlich erhöhen. Im Jahr eins nach der Krise erreicht die INDUS-Gruppe mit einer EBIT-Marge von über 10 % auf Anhieb wieder ihr langjährig hohes Renditeniveau.

Nach der schweren Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 und 2009 war für das Jahr 2010 eine leichte Erholung der Wirtschaft erwartet worden. Dass der Aufschwung für unsere Branchen mit einer derartigen Dynamik stattfinden würde, war nicht vorherzusehen. Auch die deutsche Wirtschaft erholte sich rasant – besser und schneller als die meisten Volkswirtschaften und wurde so zur Konjunkturlokomotive in Europa.

In diesem Kontext konnte INDUS dank seiner ausgeprägten mittelständischen Stärken überproportional wachsen. Uns kamen dabei zwei Faktoren zugute: Erstens machten sich die 2009 schnell und umfassend eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen sofort auf der Kostenseite bemerkbar. Zweitens legten wir exportgetrieben besonders stark zu. Vom Aufschwung profitierten vor allem die klassischen, stark exportorientierten Industrien wie die Metall- und Automobilindustrie. Besonders hohe Nachfrage kam aus China, Indien und den USA. Die kräftige Erholung erstreckte sich über alle Segmente. Hinzu kamen Sondereffekte bei den Baubeteiligungen, die 2010 noch von den Konjunkturprogrammen profitierten.

Es zahlte sich aus, dass wir auch in der Rezession notwendige Investitionen in Forschung und Entwicklung und den Maschinenpark durchgeführt haben und den Ausbau des Vertriebs vorantrieben. Zudem haben wir unsere Mitarbeiter, wo immer es möglich war, gehalten. So waren unsere Beteiligungen nicht nur in der Lage, schnell auf die steigende Nachfrage zu reagieren, sondern sie verfügten zu Beginn der Konjunkturerholung über effizientere Abläufe, eine nochmals verbesserte Marktpräsenz und hohe technische Standards.

Brief an die Aktionäre

Die Stärke unseres mittelständisch geprägten Portfolios und die stabile Stellung unserer Beteiligungen in ihren jeweiligen Nischen haben wir damit sowohl in der Krise als auch im Aufschwung erneut und eindrucksvoll unter Beweis gestellt. INDUS als Verbund starker Hidden Champions liefert nachhaltige und stabile Erträge, gepaart mit einer breiten Risikodiversifizierung.

Im kommenden Geschäftsjahr wollen wir das Portfolio mit gezielten Investitionen in Rekordhöhe in die bestehenden Töchter weiterentwickeln. Ein Augenmerk legen wir dabei auch auf strategische Zukäufe auf der Ebene unterhalb unserer Töchter, um deren Kompetenzen weiter abzurunden. Gleichzeitig halten wir weiterhin Ausschau nach geeigneten Hidden Champions mit einer guten Perspektive. Mit ihnen werden wir das Gesamtportfolio auch für die Zukunft stabil und ertragsstark ausrichten.

Auch aus dem Kreis unserer Anleger gibt es Erfreuliches zu berichten: Seit Ende Oktober 2010 verfügt INDUS über einen neuen Ankerinvestor. Mit der Versicherungskammer Bayern (VKB) haben wir einen institutionellen Investor gewinnen können, der die zukunftsgerichtete Ausrichtung unseres Geschäftsmodells voll unterstützt. Wir haben die VKB im Rahmen einer Kapitalerhöhung von knapp 10 % mit der Zielsetzung einer nachhaltigen Zusammenarbeit beteiligt. Ein in die Zukunft orientiertes Unternehmen wie INDUS benötigt Investoren mit langfristigem Anlagehorizont.

Der diesjährigen Hauptversammlung am 5. Juli schlagen Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende von 0,90 EUR pro Aktie vor. Damit erhöhen wir, wie im vergangenen Jahr versprochen, die Dividende, und zwar um rund 80 %. Gleichzeitig bleiben wir unserer Dividendenpolitik treu, nach der wir rund 50 % der Erlöse ausschütten.

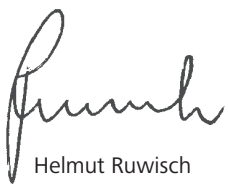
Die gesamtwirtschaftliche Lage 2011 betrachten wir als stabil. Für das laufende Geschäftsjahr sind wir zuversichtlich und gehen davon aus, den Umsatz und Ertrag nochmals steigern zu können. Aufgrund der Naturkatastrophe und deren Folgen Mitte März in Japan sowie der politischen Umwälzungen in Nordafrika sehen wir allerdings eine nachlassende Dynamik in der Weltwirtschaft, deren Auswirkungen auf den Aufschwung in Deutschland wir derzeit noch nicht abschätzen können. Nicht exakt prognostizieren können wir auch die laufenden Preissteigerungen bei Energie und Rohstoffen sowie mögliche Lohnforderungen, die die Ertragssituation belasten könnten. Insgesamt gehen wir aber momentan davon aus, dass INDUS 2011 das sehr gute Niveau von 2010 wieder erreichen kann und aus heutiger Sicht erstmals die Umsatzmilliarde überspringen wird. Parallel wollen wir die zweistellige EBIT-Marge halten.

»INDUS als Verbund starker Hidden Champions liefert nachhaltige und stabile Erträge, gepaart mit einer breiten Risikodiversifizierung.«

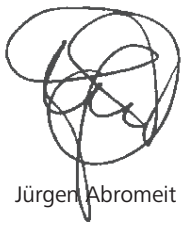
Der besondere Erfolg des letzten Jahres ist ohne unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht denkbar. Dank ihres Einsatzes und ihrer Leistungsbereitschaft hat INDUS den Aufschwung voll für sich nutzen können. Der Vorstand der INDUS Holding AG dankt nicht nur seinen Führungskräften, sondern auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz beim Meistern dieser Krise. Wir wissen, dass es eine sehr herausfordernde Aufgabe ist, ein so schnelles und starkes Wachstum reibungslos zu organisieren. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Bergisch Gladbach, im April 2011

Der Vorstand



Helmut Ruwisch



Jürgen Abromeit

Dr. Wolfgang Höper

Dr. Johannes Schmidt

Organe

Vorstand

Helmut Ruwisch
Vorstandsvorsitzender
Strategie, Banken/Finanzen,
Kommunikation, Personal,
Beteiligungsmanagement

Helmut Ruwisch (64) übernahm nach mehr als 25 Jahren in verantwortlicher Position bei verschiedenen Banken 2002 den Vorstandsvorsitz der INDUS Holding AG. Nach seinem betriebswirtschaftlichen Studium absolvierte er Stationen bei den Instituten WestLB, IKB und WGZ. Bei der Westdeutschen Genossenschaftszentralbank (WGZ) verantwortete er insgesamt zehn Jahre lang zuerst als Generalbevollmächtigter das Firmen- und Beteiligungsgeschäft und anschließend als Vorstand das Geld-, Devisen- sowie Renten- und Aktiengeschäft inklusive Treasury. Bis 2002 war er Mitglied der Geschäftsleitung beim Bankhaus Lampe.

Jürgen Abromeit
M+A-Koordination, IT/Services,
Compliance/Corporate Governance,
Reengineeringprozesse,
Beteiligungsmanagement

Jürgen Abromeit (50) ist seit 2008 Vorstand der INDUS Holding AG. Nach seiner Ausbildung durchlief der Bankmanager mehrere Stationen bei der Dresdner Bank und der Commerzbank im mittelständischen Firmenkundengeschäft, bis er 1998 als Leiter Finanzen zur Georgsmarienhütte (GMH) wechselte. Während seiner 11-jährigen Tätigkeit für GMH übernahm Abromeit die Geschäftsführung mehrerer Tochterunternehmen und verantwortete als Bereichsvorstand die von ihm aufgebaute Sparte Stahl, Maschinen- und Anlagenbau in der Unternehmensgruppe GMH.

Dr. Wolfgang Höper
Rechnungslegung,
Treasury,
Steuern,
Beteiligungsmanagement

Dr. Wolfgang Höper (45) ist seit 2006 Vorstand der INDUS Holding AG. Im Rahmen seiner Offiziersausbildung schloss er 1988 das Studium der Wirtschafts- und Organisationswissenschaften ab. Später promovierte er an der Technischen Universität Cottbus. Nach Erfahrungen in der Finanzwirtschaft bei der Aachener und Münchener Beteiligungs AG war Dr. Höper in den folgenden 15 Jahren in operativen Führungspositionen mittelständisch agierender Industrieunternehmen tätig; zunächst neun Jahre für den Baustoffproduzenten Readymix als Regionalgeschäftsführer sowie danach als Spartenleiter. Anschließend verantwortete er für den südafrikanisch-britischen Verpackungsspezialisten Mondi als Geschäftsführer die Aktivitäten in Deutschland, zuletzt als Mitglied des internationalen Operational Committee das Nordeuropa-Geschäft.

Dr.-Ing. Johannes Schmidt
Technik,
Forschung & Entwicklung,
Investitionen,
Risikomanagement,
Nachhaltigkeit,
Beteiligungsmanagement

Dr. Johannes Schmidt (49) ist seit 2005 als Vorstand für die INDUS Holding AG tätig. Nach seinem Studium der Angewandten Mathematik und der Promotion zum Dr.-Ing. im Fachbereich Mechanik übernahm er bei der Richard Bergner GmbH, einem Hersteller von Elektroarmaturen aus Schwabach, zunächst Entwicklungsaufgaben und stieg im Rahmen seiner 12-jährigen Tätigkeit zum Geschäftsführer auf. Im Jahr 2000 wechselte er als Alleingeschäftsführer zur Landshuter ebm-papst GmbH, einem Hersteller von Lüftungsmotoren und Ventilatoren. Hier trieb er unter anderem die Entwicklung neuer Produktplattformen und die Internationalisierung der Produktionsstandorte voran.

Aufsichtsrat

Burkhard Rosenfeld
Aufsichtsratsvorsitzender

Burkhard Rosenfeld (70) ist Diplom-Ingenieur und war von 1990 bis 2005 Vorstandsmitglied der INDUS Holding AG. Seit Ende 2008 ist er Mitglied des Aufsichtsrats der INDUS Holding AG, im Dezember 2009 wurde er zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Dr. Jürgen Allerkamp
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Jürgen Allerkamp (54) ist Jurist und Politikwissenschaftler. Seit Februar 2010 ist er Vorstandsvorsitzender der Deutsche Hypo AG in Hannover, zuvor war Dr. Allerkamp von 1998 bis 2010 Mitglied des Vorstands der Nord/LB. Er wurde 2007 in den Aufsichtsrat der INDUS Holding AG gewählt.

Dr. Ralf Bartsch

Dr. Ralf Bartsch (52) ist Jurist und Sprecher der Geschäftsführung der Unternehmensgruppe SCHLAU/HAMMER, Porta Westfalica. Seit 2007 ist er Mitglied des Aufsichtsrats der INDUS Holding AG.

Dr. Uwe Jens Petersen

Dr. Uwe Jens Petersen (66) ist Jurist und Rechtsanwalt in Hamburg. Seit 2002 ist er Mitglied des Aufsichtsrats der INDUS Holding AG.

Dr. Egon Schlütter

Dr. Egon Schlütter (78) ist Jurist und Mitinhaber der Kanzlei Schlütter Bornheim Seitz in Köln. Seit 1991 ist er Mitglied des Aufsichtsrats der INDUS Holding AG bzw. der Vorgängergesellschaft.

Carl Martin Welcker

Carl Martin Welcker (50) ist Diplom-Ingenieur und geschäftsführender Gesellschafter des mittelständischen Maschinenbauunternehmens Alfred H. Schütte GmbH & Co. KG, Köln. Er ist seit Februar 2010 Mitglied des Aufsichtsrats der INDUS Holding AG.

Personalausschuss

Burkhard Rosenfeld

Dr. Jürgen Allerkamp

Dr. Egon Schlütter

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

das langfristig ausgerichtete Unternehmenskonzept der INDUS Holding AG hat sich auch im ersten Jahr nach der Krise bewährt: Die Firmen der INDUS Holding AG waren ausnahmslos in der Lage, ohne Verzug die Chancen des kräftigen Aufschwungs zu nutzen. Der Aufsichtsrat sieht es als eine seiner wichtigsten Aufgaben an, die Nachhaltigkeit der operativen Tätigkeit sicherzustellen. Bei aller verantwortungsvollen Vorsicht und unternehmerischem Mut muss es das Ziel bleiben, die Substanz des Unternehmensverbunds zu stärken. Gleichzeitig achtet der Aufsichtsrat darauf, dass INDUS auch aufgrund seiner guten Dividendenfähigkeit eine attraktive Kapitalanlage für unsere Aktionäre bleibt.

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat alle Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen. Er hat den Vorstand kontinuierlich beraten und die Leitung des Unternehmens überwacht. Dabei wurde er durch den Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens sowie über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge informiert. Auf diese Weise erhielt er laufend einen aktuellen Einblick in die Geschäfts- und Vermögensentwicklung. Neben der Finanz-, Investitions- und Personalplanung galt die Aufmerksamkeit des Aufsichtsrats der Risikolage und dem Risikomanagement. Alle Informationen wurden mit der strategischen Planung des Unternehmens abgeglichen.

Auch außerhalb der turnusgemäßen Sitzungen wurden alle für die INDUS Holding AG bedeutenden Geschäftsvorgänge mit dem Aufsichtsrat erörtert, sodass dieser stets in grundlegende Entscheidungen eingebunden war. Im Jahr 2010 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen im Beisein des Vorstands statt. Nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex berichtspflichtige Vorgänge in Bezug auf die Häufigkeit der Sitzungsteilnahme von Mitgliedern des Aufsichtsrats lagen im Geschäftsjahr 2010 nicht vor.

Themenschwerpunkte der Sitzungen

Den Schwerpunkt der ersten Sitzung am 22. April bildeten die Besprechung des Jahresabschlusses 2009 und die Diskussion der Tagesordnung für die Hauptversammlung am 1. Juli 2010. Weiterhin berichtete der Vorstand über Stand und Weiterentwicklung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und den Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2010.

Die zweite Sitzung am 2. Juni konzentrierte sich auf den Investitionsbericht sowie in intensiver Form auf das Risikomanagement. Das Gremium wurde weiterhin über die aktuelle Portfolioentwicklung unterrichtet. Unter anderem wurde der Sachstand zur geplanten Veräußerung der Beteiligung BERNER erläutert.

In der Sitzung am 1. Juli gab der Vorstand eine aktualisierte Vorschau auf die Geschäftsentwicklung des Gesamtjahres. Im Rahmen der Unterrichtung über laufende Projekte stellte der Vorstand einen strategischen Zukauf für den Geschäftsbereich Sonderfahrzeuge bei der Beteiligung AURORA vor. Ein weiteres wichtiges Vorhaben, über dessen Stand der Aufsichtsrat unterrichtet wurde, war die Gewinnung von Ankeraktionären.

Burkhard Rosenfeld

Die letzte Sitzung des Jahres am 9. Dezember beschäftigte sich mit der zukünftigen Geschäftsentwicklung. Der Aufsichtsrat genehmigte die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2011 und nahm die Planung für 2012 und 2013 zur Kenntnis. Weiterhin wurde über die Einführung eines neuen Management-Informations-Systems berichtet und ein Modell für mögliche Kapitalbeteiligungen von Geschäftsführern innerhalb der INDUS-Gruppe vorgestellt. Zudem unterzeichneten der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorstandsvorsitzende und das für Corporate Governance zuständige Mitglied des Vorstands die neue Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz. Die Entsprechenserklärung wurde mit der anschließenden Veröffentlichung auf der Internetseite der Gesellschaft der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht. Darüber hinaus ist sie Bestandteil des Corporate-Governance-Berichts dieses Geschäftsberichts (siehe Seite 11 f.).

Veränderungen im Aufsichtsrat

Als Nachfolger für Günter Kill, der sein langjähriges Mandat zum 9. Dezember 2009 niedergelegt hatte, bestellte das Amtsgericht Köln auf Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand am 2. Februar 2010 den Unternehmer Carl Martin Welcker aus Köln. Carl Martin Welcker wurde auf der Hauptversammlung am 1. Juli 2010 in Köln von unseren Aktionären mit großer Mehrheit für einen Zeitraum von fünf Jahren gewählt.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat seit Jahren einen Personalausschuss gebildet. Dieser trat im Geschäftsjahr zweimal zusammen. Ein Anlass war das neue Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG). Unter Hinzuziehung einer Beratungsgesellschaft wurde ein neues Vergütungssystem für den Vorstand erarbeitet, welches den gesetzlichen Vorgaben Rechnung trägt und in seiner absoluten Höhe an den Marktusancen ausgerichtet ist. In seiner Sitzung vom 11. Februar 2010 beschloss der Aufsichtsrat die vorgeschlagenen Änderungen. Die Neuerungen beinhalten neben einer planorientierten Jahrestantieme nun auch eine mehrjährige Nachhaltigkeitskomponente. Soweit notwendig wurden die laufenden Verträge per 1. Januar 2010 den Neuregelungen angepasst (Details zum Vergütungssystem finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung, siehe Seite 13 f.).

Beratung der Jahresabschlüsse und Dividendenvorschlag

Die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juli 2010 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellte Treuhand- und Revisions-Aktiengesellschaft Niederrhein, Krefeld, hat gemäß Auftrag des Aufsichtsrats den Jahresabschluss und den Lagebericht des INDUS-Holding-Konzerns und der INDUS Holding AG geprüft. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus hat er festgestellt, dass das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Vorschriften entspricht und bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar waren. Eine prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten wurde nicht durchgeführt.

Bericht des Aufsichtsrats

Konzernabschluss und Konzernlagebericht, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. Sie wurden in der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 14. April 2011 detailliert erörtert. An diesen Erörterungen nahm auch der Abschlussprüfer teil, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für zusätzliche Fragen zur Verfügung stand. Der Aufsichtsrat hat sämtliche Vorlagen und Prüfungsberichte eingehend geprüft und diskutiert.

Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung der vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände; er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an und stellt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen Einsatz und ihre Treue im Geschäftsjahr 2010. Als Verbund mittelständischer Unternehmen sind wir uns der besonderen sozialen Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort bewusst. Wir betrachten unsere Mitarbeiter daher als wichtige Partner und behandeln sie dementsprechend. Ohne ihren täglichen Einsatz und ihre Loyalität wäre unsere erfolgreiche Arbeit nicht denkbar. Besonderen Dank schulden wir den Mitgliedern des Vorstands und den Geschäftsführern vor Ort. Schließlich danken wir unseren Aktionären für ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

Bergisch Gladbach, im April 2011

Für den Aufsichtsrat

Burkhard Rosenfeld
Vorsitzender

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der INDUS Holding AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung:

Unser Handeln ist auf nachhaltigen Erfolg ausgelegt. Diese Verhaltensmaxime prägt die INDUS-Unternehmenskultur seit ihrer Gründung. Die Unternehmens- und Portfoliostrategie ist darauf ausgerichtet. Der Deutsche Corporate Governance Kodex dokumentiert die Grundsätze für eine wertorientierte, transparente Unternehmensführung und -kontrolle. Auch diese sind auf eine nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtet. Vorstand und Aufsichtsrat der INDUS Holding AG handeln daher im Sinne der Empfehlungen des Kodex. In der Entsprechenserklärung erläutern wir, warum wir in Einzelfällen von Empfehlungen abweichen.

Corporate-Governance-Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2010 gemeinsam die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetpräsenz unter www.indus.de dauerhaft zugänglich gemacht. Darüber hinaus ist sie auf Seite 15 und 16 dieses Berichts abgedruckt und somit Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Sämtliche für die Entscheidungsfindung notwendigen Unterlagen veröffentlicht INDUS rechtzeitig auf ihrer Internetseite. INDUS unterstützt die Aktionäre bei der Wahrnehmung ihres Stimmrechts durch die Benennung eines Stimmrechtsvertreters, der auf der Hauptversammlung gemäß den Weisungen der Aktionäre abstimmt. Im vergangenen Jahr fand die Hauptversammlung am 1. Juli 2010 in Köln statt. Die rund 500 anwesenden bzw. vertretenen Aktionäre stimmten den Vorschlägen der Verwaltung mit großer Mehrheit zu.

Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend insbesondere über sämtliche relevante Fragen zur Unternehmensplanung, Strategieentwicklung, Ertrags- und Finanzlage sowie Risikolage. Entscheidungen, die für den Konzern wesentlich sind, bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im vergangenen Berichtsjahr nicht. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, traten im Berichtsjahr nicht auf.

Vorstand

Der Vorstand der INDUS Holding AG leitet das Unternehmen und führt dessen Geschäfte. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Darüber hinaus bestimmt der Vorstand die unternehmerischen Ziele, die Jahres- und Mehrjahresplanung, das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem und das Controlling der einzelnen Beteiligungsgesellschaften. Eine weitere Pflicht des Vorstands liegt in der Aufstellung der Quartals-, Halbjahres- und Konzernabschlüsse. Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus vier Personen. Unverändert gehörten ihm Helmut Ruwisch (Vorstandsvorsitzender), Jürgen Abromeit, Dr. Wolfgang Höper und Dr.-Ing. Johannes Schmidt an. Die vom Aufsichtsrat getroffene Festlegung zur Altersgrenze für Vorstandsmitglieder, die eine Beendigung des Mandats mit Vollendung des 67. Lebensjahrs vorsieht, wurde eingehalten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der INDUS Holding AG bestellt den Vorstand, berät ihn bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung.

Detaillierte Informationen über die Schwerpunkte der Aufsichtsratstätigkeit im vergangenen Jahr sind im Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 8 ff. abgedruckt. Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr aus sechs Personen. Der nächste Wahltermin für vier Mitglieder des Aufsichtsrats ist die Hauptversammlung im Jahr 2012, in der über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2011 beschlossen wird. Nähere Angaben zu den Aufsichtsratsmitgliedern finden sich im Geschäftsbericht auf Seite 7.

Kein Aufsichtsratsmitglied übte und übt Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern von INDUS aus. Beachtet ist zudem die Empfehlung aus dem Kodex, dass dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder angehören sollen; im Aufsichtsrat befindet sich mit Herrn Burkhard Rosenfeld als Aufsichtsratsvorsitzender derzeit ein ehemaliges Vorstandsmitglied. Er schied 2005 aus dem Vorstand aus und wurde 2008 in den Aufsichtsrat berufen.

Gemäß aktuellem Corporate Governance Kodex soll sich der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele setzen und diese Ziele bei künftigen Wahlvorschlägen berücksichtigen. Diese Ziele sollen die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, eine Altersgrenze und die angemessene Beteiligung von Frauen berücksichtigen. Der Aufsichtsrat von INDUS hat sich daher folgende Ziele hinsichtlich seiner künftigen Zusammensetzung gesetzt:

Altersgrenze: Bei der Bestellung von Aufsichtsratsmitgliedern besteht eine Regelaltersgrenze von 70 Jahren.

Potenzielle Interessenkonflikte: Bei Vorschlägen des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien wird besonders darauf geachtet, potenzielle Interessenkonflikte zu vermeiden. Dies betrifft insbesondere Kandidaten, die für Wettbewerber tätig waren oder sind oder die in einer Geschäftsbeziehung mit der INDUS Holding AG standen oder stehen.

Internationale Tätigkeit: Die INDUS Holding AG vereint derzeit ausschließlich Gesellschaften mit Sitz im deutschsprachigen Raum unter dem Dach der Holding; diese Gesellschaften verfügen zum Teil über Auslandstöchter und dort sind mehrheitlich nationale Führungskräfte beschäftigt. Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats besteht derzeit unter Verweis auf dieses Geschäftsmodell der INDUS Holding AG kein Handlungsbedarf in Richtung Internationalisierung.

Diversity, angemessene Beteiligung von Frauen: Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen sowie auf Internationalität und Vielfalt bei der Zusammensetzung (Diversity) geachtet und dieses im Unternehmensinteresse abgewogen. Der Aufsichtsrat begrüßt die Zielsetzung der DCGK-Kommission zur Förderung von Frauen in Führungspositionen und Aufsichtsräten und hat sich zum Ziel gesetzt, mehr qualifizierte Frauen für diese Positionen zu gewinnen. Eine feste Quote, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erreicht sein soll, wird nicht festgelegt. Der Aufsichtsrat verpflichtet sich, bei künftigen Wahlvorschlägen stets explizit nach geeigneten Kandidatinnen zu suchen. Vielfalt drückt sich für den Aufsichtsrat der INDUS Holding AG aber nicht nur über die Mischung von Geschlechtern aus, sondern beinhaltet auch andere Kriterien. Grundsätzlich achtet der Aufsichtsrat auf die fachliche Mischung, auf die Mischung aus Vertretern aus Industrie und Finanzkreisen und auf die Mischung verschiedener Altersgruppen in seinem Kreis.

Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist gleichzeitig Bestandteil des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts. Das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG) sieht für das Berichtsjahr die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder vor. Diese sollen nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung aufgeschlüsselt werden. Die verlangten Angaben können unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen hat. Die ordentliche Hauptversammlung der INDUS Holding AG hat am 1. Juli 2006 das Unterbleiben dieser Angaben für die Dauer von fünf Jahren ab dem Zeitpunkt der Beschlussfassung mit 87,49 % der stimmberechtigten Präsenz beschlossen.

Neues Vergütungssystem gemäß dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG)

Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde in 2009 überprüft. Mithilfe einer externen Beratung wurden eine Benchmark-Analyse durchgeführt und Änderungen diskutiert. Auf der Hauptversammlung 2010 hat der Aufsichtsrat das geänderte Vergütungssystem für künftige Vorstandsverträge ausführlich vorgestellt. Die Neuerungen beinhalten nun auch eine Nachhaltigkeitskomponente. Für das Berichtsjahr wurde das neue Vergütungssystem für alle Vorstandsverträge bereits angewendet. Das bisherige Vergütungssystem enthielt keine langfristig orientierte Vergütungskomponente. Es bestand aus einem Festgehalt und einem Short Term Incentive, das abhängig vom Geschäftserfolg des jeweiligen Jahres gezahlt wurde. Das System enthielt keinerlei Pensionszusagen.

Das neue Vergütungssystem besteht nun gesetzeskonform aus drei Elementen: Festgehalt, Short Term Incentive und Long Term Incentive. Komponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage und kurzfristig variable Elemente sind angemessen gewichtet. Mit einer höheren Grundvergütung wurde zudem ein marktübliches Vergütungsniveau erreicht und ein Ausgleich für eine fehlende arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung geschaffen.

Das Short Term Incentive bemisst sich am Konzern-EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen). Die Zielmarke wird jährlich im Rahmen der Unternehmensplanung festgelegt. Bei einer 100 %igen Zielerreichung entspricht der Bonusfaktor ebenfalls 100 %. Liegt die Zielerreichung unter 50 %, ergibt sich für den Bonusfaktor ein Wert von 0. Bei einer Zielerreichung zwischen 50 % und 125 % erhöht sich der Bonusfaktor um 2 Prozentpunkte je Prozentpunkt Zuwachs. Ab einer Zielerreichung von über 125 % besteht ein Cap (maximale Obergrenze).

Das Long Term Incentive besteht aus sogenannten virtuellen Aktienoptionen (Stock Appreciation Rights). Dazu wird zum Ausgabezeitpunkt ein Basispreis der Wertsteigerungsrechte festgestellt. Aus der Festlegung des Zielbonus im Rahmen der jährlichen Unternehmensplanung ergibt sich die Anzahl der virtuellen Aktien. Eine Auszahlung kann nur erfolgen, wenn der Aktienkurs im Ausübungszeitraum über diesem Basispreis liegt und definierte Erfolgshürden erreicht wurden (Mindestkurssteigerung von 12 %). Der frühestmögliche Zeitpunkt der Auszahlung wird von einer Sperrfrist (4 Jahre) abhängig gemacht; es besteht eine Obergrenze (Cap) bei Erreichen von 200 % des Zielbonus. Im Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt 169.160 Stock Appreciation Rights (SAR) zum Basispreis von jeweils 12,13 EUR gewährt (Tranche 2010). Die Auszahlungsansprüche aller Berechtigten aus dieser Tranche sind auf insgesamt 630 TEUR begrenzt. Zum Zeitpunkt ihrer Gewährung betrug der beizulegende Zeitwert der SAR insgesamt 350 TEUR. Der ermittelte zeitanteilige beizulegende Zeitwert der gewährten SAR betrug zum Bilanzstichtag 136 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und ist in voller Höhe in den Personalaufwendungen und Rückstellungen enthalten.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2010 insgesamt auf 2.995 TEUR (Vorjahr: 1.649 TEUR). Davon entfielen 1.379 TEUR auf die erfolgsunabhängige Vergütung (Vorjahr: 1.322 TEUR) und 1.616 TEUR auf die erfolgsabhängige Ver-

gütung (Vorjahr: 327 TEUR). Durch Gehaltsumwandlung wurden weitere 54 TEUR zur Gewährung von Pensionsansprüchen verwendet (Vorjahr: 54 TEUR).

Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde von der Hauptversammlung der INDUS Holding AG im Juli 2010 neu festgelegt. Sie ist in Punkt 6.16 der Satzung geregelt. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält außer dem Ersatz seiner Auslagen für seine Tätigkeit im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr eine Grundvergütung in Höhe von 30.000 EUR sowie ein Sitzungsgeld von 3.000 EUR pro Sitzung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte der beiden vorgenannten Beträge, der Stellvertreter das Eineinhalbfache. Den Aufsichtsratsmitgliedern wird die Mehrwertsteuer erstattet, soweit sie bei der Gesellschaft als Vorsteuer abzugsfähig ist. Für den Aufsichtsrat bestehen keine Aktienoptionsprogramme und ähnlichen wertpapierorientierten Anreizsysteme. Die neue Vergütungsregelung wurde mit Stichtag 5. Juli 2010 (Eintragung der Satzungsänderung) berechnet. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis zum 5. Juli 2010 wurde noch die alte Vergütungsregel berechnet (Grundvergütung plus Variable in Abhängigkeit von der Dividende). Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2010 insgesamt auf 212 TEUR (Vorjahr: 176 TEUR). Davon entfielen 184 TEUR (Vorjahr: 75 TEUR) auf die fixe Vergütung und 28 TEUR (Vorjahr: 101 TEUR) auf die variable Vergütung. Für persönlich erbrachte Beratungsleistungen an Konzerngesellschaften erhielten Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr 7 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Berichtsjahr 2010 folgende Vergütungen:

EUR	
Burkhard Rosenfeld	59.260,28
Dr. Jürgen Allerkamp	44.445,22
Dr. Ralf Bartsch	26.630,14
Dr. Uwe Jens Petersen	26.630,14
Dr. Egon Schlütter	29.630,14
Carl Martin Welcker	25.095,89
Zzgl. 19 % MwSt.	40.221,45
Gesamt	**251.913,26**

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Meldungen über Geschäfte von Führungspersonen (Directors' Dealings) gemäß § 15a WpHG lagen 2010 nicht vor. Sofern entsprechende Ereignisse eintreten, werden sie über zeitnahe Meldungen auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Der direkte und indirekte Besitz von Aktien oder sich auf Aktien beziehenden Derivaten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern hat nach den vorliegenden Meldungen in keinem Einzelfall und auch nicht in der Summe den Schwellenwert von 1 % der ausgegebenen Aktien überschritten.

Transparenz

INDUS informiert Aktionäre, Aktionärsvereinigungen, Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens. Die Gesellschaft behandelt die verschiedenen Personengruppen gleichzeitig und gleichberechtigt. Aus diesem Grund werden alle wesentlichen Informationen, insbesondere Geschäfts- und Quartalsberichte, Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen, Analysteneinschätzungen und ein Finanzkalender, auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht. Um eine Erstellung des Konzernabschlusses und der Quartalsberichte mit der notwendigen Sorgfalt zu gewährleisten, werden der Geschäftsbericht vier Monate nach Ende des Geschäftsjahres und die Quartalsberichte jeweils zwei Monate nach Quartalsende veröffentlicht. Im Berichtsjahr veröffentlichte INDUS drei Ad-hoc-Mitteilungen gemäß § 15 WpHG. Sie betrafen Änderungen der Prognose und die Ankündigung einer Kapitalerhöhung. Wichtige Neuigkeiten über das Unternehmen wurden über aktuelle Pressemitteilungen verbreitet.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird seit Beginn des Jahres 2005 nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Auf den Einzelabschluss der INDUS Holding AG finden unver-

ändert die Vorschriften des HGB Anwendung. Die Abschlussprüfung wurde für den Konzern und den Einzelabschluss von der Treuhand- und Revisions-AG Niederrhein, Krefeld, durchgeführt. Die entsprechende Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Aufsichtsrat eingeholt.

Die Erteilung des Prüfungsauftrags für den Einzel- und Konzernabschluss erfolgt durch den Aufsichtsrat im Anschluss an den Beschluss der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat vereinbarte mit dem Abschlussprüfer, dass der Aufsichtsratsvorsitzende unverzüglich über Ausschluss- und Befangenheitsgründe während der Prüfung unterrichtet wird. Darüber hinaus soll der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse umgehend berichten.

Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Die Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats selbst sowie der Aufsichtsratsausschüsse ist in der Rubrik Organe (S. 6 und 7) dargestellt. Zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Corporate-Governance-Bericht (s. o.) verwiesen. Ausschüsse des Vorstands bestehen nicht.

Vom Aufsichtsrat der INDUS Holding AG wurde der Personalausschuss gebildet. Dieser Ausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Seine Aufgaben bestehen darin, Vorstandspersonalien, insbesondere die Anstellungsverträge und sonstige Verträge mit Vorstandsmitgliedern, sowie Zustimmungen zur Ausübung von Nebentätigkeiten durch Mitglieder des Vorstands zu behandeln. Entscheidungen werden nur dann delegiert, wenn das Gesamtgremium des Aufsichtsrats kraft Gesetzes zuständig ist. Dies gilt besonders für die Entscheidungen des Aufsichtsrats zur Struktur der Vergütungen für Vorstandsmitglieder und, seit Inkrafttreten des VorstAG, auch für die Festsetzung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Der Ausschuss hat hierzu Vorschläge zu erarbeiten und dem Gesamtplenum zur Beratung und Beschlussfassung zu unterbreiten.

Sitzungen der Ausschüsse finden regelmäßig als Präsenzsitzungen statt. Außerhalb von Sitzungen sind Beschlussfassungen schriftlich zulässig, sofern der Vorsitzende des Aufsichtsrats dies anordnet. Wie auch im Aufsichtsrat bedürfen Beschlüsse der Ausschüsse, soweit gesetzlich nicht anderweitig geregelt, der einfachen Mehrheit. Der Vollzug von Beschlüssen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse obliegt dem Aufsichtsratsvorsitzenden.

Entsprechenserklärung

Im Dezember 2010 gaben der Vorstand und der Aufsichtsrat der INDUS Holding AG eine Entsprechenserklärung mit folgendem Wortlaut ab:

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass das Unternehmen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 26. Mai 2010 in wesentlichen Punkten entspricht und in der Vergangenheit entsprochen hat. Auch in Zukunft beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat, die Empfehlungen zu beachten. Dabei gelten folgende Ausnahmen:

Kodex-Ziffer 3.8:

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde und wird beim Abschluss einer D&O-Versicherung kein Selbstbehalt vereinbart.

Der Kodex empfiehlt, bei Abschluss von Haftpflichtversicherungen für Aufsichtsratsmitglieder (sogenannte Directors and Officers Liability Insurance – D&O-Versicherung) einen Selbstbehalt vorzusehen, während der Selbstbehalt bei Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstandsmitglieder gesetzlich vorgeschrieben ist. Die INDUS Holding AG ist der Auffassung, dass die Vereinbarung eines Selbstbehalts nicht geeignet wäre, die Motivation und Verantwortungsbereitschaft zu verbessern, mit denen die Mitglieder des Aufsichtsrats die ihnen übertragenen Aufgaben und Funktionen wahrnehmen.

Kodex Ziffer 5.3.2:
Ein Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat bestand und besteht nicht.

Die bisherige Praxis, dass sich der gesamte Aufsichtsrat mit allen sechs Mitgliedern möglichst mit allen Themen befasst, soll beibehalten werden. Dies gilt auch hinsichtlich der Einrichtung eines Prüfungsausschusses (Audit Committee). Ein spezielles Audit Committee ist nicht eingerichtet worden, da sich der gesamte Aufsichtsrat in einer eigenen Sitzung mit dem Prüfungsbericht über den Jahresabschluss befasst.

Kodex Ziffer 5.4.6:
Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg orientierte Bestandteile enthalten.

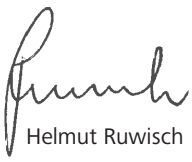
Unserer Auffassung nach ist die Qualität der Arbeit der Aufsichtsräte unabhängig vom Geschäftserfolg zu sehen. Daher enthält die Aufsichtsratsvergütung einen angemessenen fixen Part und einen aufwandsbezogenen, variablen Part. Gerade in schwierigen Zeiten entsteht bei der Wahrnehmung einer intensiven Aufsichtsratstätigkeit erheblicher Mehraufwand; diesen Mehraufwand vergütet INDUS in Form eines Sitzungsgeldes.

Kodex Ziffer 7.1.2:
Eine Veröffentlichung des Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und des Zwischenberichts 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums war und ist mit der notwendigen Sorgfalt nicht durchführbar.

Wir halten uns an die gesetzlichen Regeln bzw. die Regeln der Frankfurter Wertpapierbörse, wonach der Konzernabschluss binnen vier Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres bzw. Zwischenberichte binnen zwei Monaten nach dem Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein sollen. Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells der INDUS Holding AG ist insbesondere zur abgesicherten und qualifizierten Ermittlung der Abschlüsse aller Tochter- und Enkelgesellschaften ein entsprechender Zeitkorridor erforderlich. Eine frühere Abschlusspublizität würde überproportional zulasten der Qualität der Abschlüsse gehen.

Bergisch Gladbach, im Dezember 2010

Für den Vorstand



Helmut Ruwisch

Jürgen Abromeit

Für den Aufsichtsrat

Burkhard Rosenfeld

[Strategie

Langfristige Investition in mittelständische Unternehmen: Die INDUS Holding AG setzt auf erfolgreiche und innovative Produktionsunternehmen mit hervorragender technischer Ausstattung, exzellenten operativen Ergebnissen und erstklassigen Wachstumschancen. Mit ihrer Spezialisierung zählen diese Unternehmen zur Gruppe der sogenannten Hidden Champions.

Um das unternehmerische Risiko zu minimieren, investieren wir in unterschiedliche Branchen. Dies sind gegenwärtig vor allem die Bereiche Bau/Infrastruktur, Maschinen- und Anlagenbau, Fahrzeugkomponenten/Engineering, Metall/Metallverarbeitung und Medizintechnik/Life Science.

Darüber hinaus richten wir unser Interesse auf Unternehmen in künftig überdurchschnittlich wachsenden Märkten. Dazu zählen die Felder Energie- und Umwelttechnik, Automatisierungstechnik sowie Mess- und Regeltechnik. Durch die Aufnahme von Unternehmen aus diesen Bereichen stellen wir sicher, dass unser Portfoliomix uns auch zukünftig eine stabile und ertragreiche Entwicklung ermöglicht.

Stärken und Ausbau des Portfolios durch internes und externes Wachstum

Die Anleger des Unternehmens INDUS investieren in ein breit gestreutes Unternehmensportfolio, das kaum anfällig ist für Marktschwankungen. Auf dieser Grundlage strebt INDUS ein langfristiges Wachstum an, die Steigerung des Unternehmenswerts und eine regelmäßige EBIT-Marge zwischen 10 und 12 %. Den operativen Erfolg unserer Unternehmen geben wir regelmäßig über die Auszahlung einer Dividende (Zielwert: 50 % des Bilanzgewinns der AG) an unsere Anleger weiter.

Grundlage und die wesentliche „Schwungmasse" für unseren unternehmerischen Erfolg bilden unsere 40 Portfoliounternehmen. Diese werden wir im laufenden und in den kommenden Jahren weiter aktiv begleiten. Mit dem Anziehen der Nachfrage unterstützen wir unsere Unternehmen zudem beim gezielten Aufbau von Kapazitäten. Dazu zählen auch weitere Investitionen in Innovation. Parallel dazu streben wir zielgerichtete Akquisitionen an – vorzugsweise in den bestehenden Bereichen Bau/Infrastruktur sowie Medizintechnik/Life Science, aber auch in den oben definierten produktionsnahen Wachstumsbranchen.

Ziele & Maßnahmen 2011/2012

- Investition von über 50 Mio. EUR in das bestehende Portfolio
  - > in den Ausbau der Produktionskapazitäten
  - > in Erweiterungsakquisitionen auf Tochter- und Enkelebene
- Initiieren bzw. Fortsetzen von gezielten Reengineering-Maßnahmen
- Ausbau des „Kapaflex"-Modells
- Überschreiten der Umsatzmilliarde und Erreichen einer EBIT-Marge von 10 % plus

AKQUISITIONSPROFIL

EBIT 2–10 Mio. EUR	Umsatz 20–100 Mio. EUR	Geringe Bankverbindlichkeiten	Erfolgreiches Produktprogramm
Zweistellige Umsatzrendite	**INDUS Beteiligungskriterien**		Breite Abnehmerstrukturen
Cashflow-orientiert	Stabiles Geschäftsmodell	Eigenkapitalquote über 30 %	Nischenpositionierung

DAS INDUS-GESCHÄFTSMODELL

Übernehmen und langfristiges strategisches Begleiten von mittelständischen Unternehmen im deutschsprachigen Europa

WIRTSCHAFTLICHE ZIELE

Wachstum	Wertsteigerung	Ertrag

STRATEGIE

Stärkung des Portfolios durch
> aktives Begleiten/Unterstützen der Beteiligungen
> Investition in Entwicklung und Innovation
> Ergänzungsakquisitionen auf der zweiten Ebene

Ausbau des Portfolios durch gezielte Akquisitionen
> in den bestehenden Geschäftsfeldern
> in attraktiven Zukunftsfeldern

organisches Wachstum

+

externes Wachstum

= nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg

[INDUS am Kapitalmarkt

Outperformance der INDUS-Aktie, Marktkapitalisierung verdoppelt

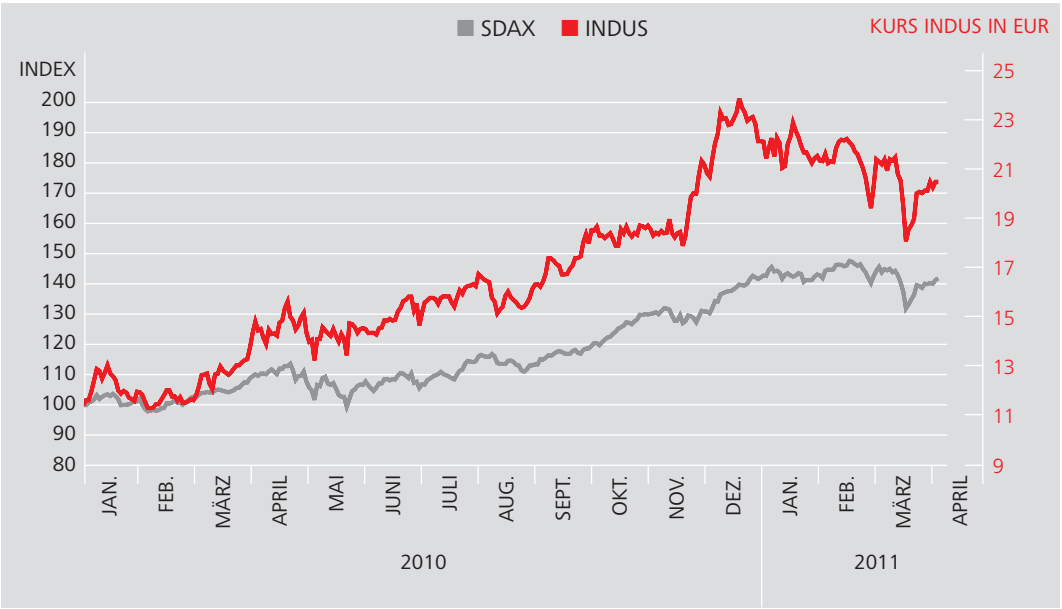
Die INDUS-Aktie erzielte im Geschäftsjahr 2010 ein Kursplus von 82 % und entwickelte sich damit deutlich besser als DAX (+14 %) und SDAX (+43 %) im Jahresverlauf. Gleich zu Jahresbeginn verzeichnete der Kurs einen starken Aufwärtstrend. Die Folge guter Nachrichten weckte das Interesse der Investoren, die zunehmend die starke Position der Gruppe in ihren fünf Geschäftsfeldern berücksichtigten. Insgesamt viermal im Jahresverlauf konnte INDUS die Umsatz- und Ergebnisprognosen anheben. Die 2010 formulierten ambitionierten Ziele im Laufe des Jahres konnten dabei deutlich übertroffen werden. Die erfreuliche Kursentwicklung sieht INDUS als Ausdruck der Wertschätzung seitens der Anleger für eine Portfoliostrategie, die das Risiko begrenzt und auf nachhaltige Erträge setzt.

Zum Jahresende lag der Kurs bei 21,99 EUR (Kurs zum 4. Januar 2010: 12,10 EUR). INDUS ist im Qualitätssegment Prime Standard der Deutschen Börse vertreten. Erfreulicherweise rückte die Aktie im gemeinsamen Ranking von SDAX und MDAX erneut leicht nach oben: bei der freien Marktkapitalisierung auf Platz 56 und beim Börsenumsatz auf Platz 70 (Vorjahr: Plätze 59 und 75). Die Marktkapitalisierung der INDUS Holding AG hat sich gegenüber 2009 auf 444,35 Mio. EUR verdoppelt (Vorjahr: 220,44 Mio. EUR). Damit liegt sie wieder nahe dem Höchstwert von 2007/2008.

Erfolgreiche Kapitalerhöhung aus Barmitteln, neuer langfristig orientierter Ankeraktionär

Am 28. Oktober 2010 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat eine Kapitalerhöhung von 10 % des Grundkapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts und veröffentlichten die entsprechenden Beschlüsse per Ad-hoc-Meldung. Grundlage für diese Erhöhung war ein Hauptversammlungsbeschluss von 2009. Der Bezugspreis der rund 1,84 Mio. neuen Aktien ergab sich aus dem gewichteten Durchschnittskurs der letzten fünf Handelstage vor der Ad-hoc-Meldung und einem darauf gewährten Paketabschlag von marktüblichen 5 %. Im Gegenzug verpflichtete sich die Versicherungskammer Bayern (VKB), alle neuen Aktien zu zeichnen; damit hält sie nunmehr 9,09 % an der INDUS Holding AG. Die VKB sieht ihren Einstieg nicht als strategische Beteiligung, sondern als Teil ihrer langfristig orientierten Anlagepolitik. INDUS begrüßt das Engagement der VKB und freut sich, einen neuen Großaktionär mit einer langfristig ange-

[Kursentwicklung der INDUS-Aktie]



legten Investitionsstrategie gewonnen zu haben, der das Wachstum von INDUS begleiten will und das erfolgreiche und bewährte Geschäftsmodell unterstützt. Die Aktien sind für das Geschäftsjahr 2010 voll dividendenberechtigt. Inklusive der neuen Aktien sind nunmehr 20.207.035 Aktien im Umlauf. Der Freefloat der Aktie beträgt zum Jahresende 91 %; die Aktien sind breit gestreut und liegen nach unserem Kenntnisstand zu 45 % bei privaten und zu 55 % bei institutionellen Anlegern. Zum Bilanzstichtag lagen außer der Meldung der Versicherungskammer Bayern (s. o.) keine weiteren Meldungen von Investoren vor, die eine meldepflichtige Schwelle überschreitet.

Kennzahlen je Aktie

in EUR	2009	2010
Ergebnis je Aktie unverwässert nach IFRS	0,89	2,59
Cashflow je Aktie	4,20	2,69
Dividende je Aktie*	0,50	0,90
Dividendenrendite in %	4,2	4,1*
Jahreshöchstkurs	13,54	24,39
Jahrestiefstkurs	7,90	11,98
Jahresschlusskurs**	12,00	21,99

* Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 5. Juli 2011

** Basis: Schlusskurse XETRA-Handel 30. Dezember 2010

Anhebung der Dividende auf 0,90 EUR je Aktie vorgeschlagen

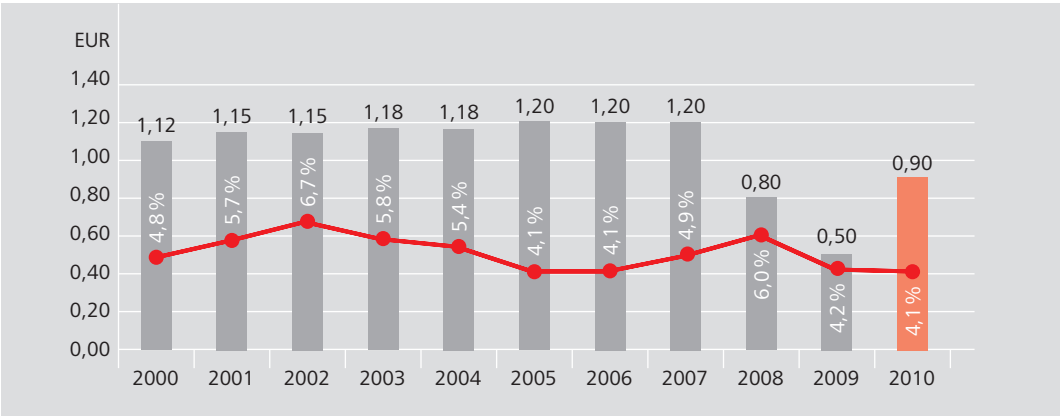
Für die Ausschüttung einer Dividende sind der auf dem HGB basierende Jahresabschluss und die Bilanz der INDUS Holding AG maßgeblich. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 0,90 EUR je Aktie vor. Mit der deutlichen Anhebung um 40 Cent (plus rund 80 % gegenüber dem Vorjahr) tragen Vorstand und Aufsichtsrat der positiven Ertragsentwicklung Rechnung. Die Dividendenrendite liegt demzufolge wieder auf einem Niveau von 4,1 %.

INDUS verfolgt eine nachhaltige Dividendenpolitik. Die Ausschüttungspolitik sieht vor, 50 % der Gewinne an die Aktionäre auszuschütten und 50 % zu thesaurieren, um das Unternehmen nachhaltig zu stärken. Auch in diesem Jahr folgen wir dieser Regel, sodass die Ausschüttungssumme demzufolge bei 18,2 Mio. EUR liegt.

Analysten raten bei INDUS-Aktie zum Kauf

Die insgesamt fünf Banken bzw. Investmenthäuser, die die INDUS-Aktie regelmäßig beobachten, empfahlen die Aktie im Verlauf des gesamten Jahres zum Kauf. Zum Jahresende lauteten alle Empfehlungen auf „Buy“ oder „Add“. Das Kursziel zum Jahresende 2010 lag in einer Bandbreite von 24 EUR bis 27 EUR. Aktuell beurteilen die meisten Analysten die Aussichten positiv. Die aktuelle Bewertung finden Investoren und die interessierte Öffentlichkeit auf der Investor-Relations-Internetseite der INDUS Holding AG.

[Dividende je Aktie mit Dividendenrendite 2000 bis 2010]



Analystencoverage der INDUS Holding AG

- Bankhaus Lampe
- Commerzbank
- WestLB
- Independent Research
- WGZ

Investor-Relations-Aktivitäten 2010

Das Ziel der Investor-Relations-Aktivitäten der INDUS Holding AG ist eine transparente, zeitnahe und umfassende Information über alle kapitalmarktrelevanten Ereignisse des Unternehmens. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem die Aktionäre, Analysten, Wirtschaftsjournalisten und Aktionärsvereinigungen. Deshalb hat der Vorstand im Berichtszeitraum den kontinuierlichen Austausch mit bereits investierten und potenziellen Anlegern im In- und Ausland gesucht. Zu diesem Zweck war die INDUS Holding AG auch auf ausgewählten Roadshows in den europäischen Finanzzentren präsent.

Neben den regelmäßigen Veröffentlichungen von Informationen der INDUS fand eine Vielzahl von Einzelgesprächen statt. Zudem stand der Vorstand regelmäßig bei der Veröffentlichung der Quartalsabschlüsse für Interviews und Anfragen zur Verfügung. Zentrales Element des Dialogs mit unseren Privatanlegern war die Hauptversammlung in Köln. Darüber hinaus beantwortete die Investor-Relations-Abteilung zahlreiche schriftliche und mündliche Anfragen. Interessierte Anleger werden zusätzlich über einen elektronischen Newsletter mit relevanten Informationen versorgt. Seit 2009 sind wir Mitglied im Deutschen Investor Relations Verband e.V. (DIRK) und unterstreichen damit unsere Zielsetzung einer transparenten und kontinuierlichen Kommunikation. Der Finanzkalender im Umschlag des Geschäftsberichts liefert eine Übersicht der wichtigsten Termine im laufenden Geschäftsjahr 2011.

2010	Kapitalmarktveranstaltungen
26. April	Bilanzpressekonferenz, Vorlage des Geschäftsberichts 2010, Düsseldorf
27. April	Analystenkonferenz, Frankfurt am Main
28. April	Investorengespräche Frankfurt
29. April	Investorengespräche Köln, Düsseldorf
19.-21. Mai	Investorengespräche Wien, Zürich, Basel
17. Juni	Investorengespräche Hamburg
29. Sept.	Investorengespräche Zürich
22. Nov.	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main
16. Dez.	Investorengespräche Stuttgart

Stammdaten INDUS-Aktie	
WKN/ISIN	620010/DE0006200108
Börsenkürzel	INH.DE
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stückaktien
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt (Regulierter Markt), Düsseldorf (Freiverkehr), Stuttgart (Freiverkehr)
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	SDAX, DAX International Mid 100, DAXsector Financial Services, DAXsubsector Diversified Financial Services, Classic All Share, Prime All Share, CDAX
Designated Sponsors	Commerzbank, WestLB
Marktkapitalisierung am 31.12. in Mio. EUR	444,35
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück	38.479
Freefloat-Kapitalisierung	91 %
Anzahl der Aktien 31.12.	20.207.035
Erstnotiz	13. September 1995
Letzte Kapitalerhöhung	2. November 2010

ZUSAMMENGEFASSTER **LAGEBERICHT**

Das Geschäftsjahr 2010 war für INDUS das erfolgreichste seit der Unternehmensgründung. Der Konzern erwirtschaftete einen Umsatz von 971,6 Mio. EUR. Die EBIT-Marge erreichte 10,4 % und kehrte wieder in den langfristig angestrebten Zielkorridor von 10 bis 12 % zurück. Für das laufende Geschäftsjahr gehen wir von einer Stabilisierung der positiven Entwicklung aus.

Das Geschäftsjahr im Überblick

Nach dem drastischen Konjunktureinbruch 2008 und 2009 erwarteten wir für 2010 einen deutlichen Anstieg bei Umsatz und Ertrag. Die deutsche Wirtschaft erholte sich rasant und INDUS konnte dank ihrer Stärken überproportional von diesem Aufschwung profitieren. Uns kamen zwei Faktoren zugute: Zum einen machten sich die 2009 schnell und umfassend eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen kurzfristig positiv auf der Kostenseite bemerkbar. Damit traf die Konjunkturbelebung auf verschlankte Strukturen. Zum anderen profitierten wir von der stark steigenden Nachfrage aus China, Indien und den USA. Der Aufschwung vollzog sich dabei quer durch alle Segmente mit dem größten Swing in den Segmenten Fahrzeugkomponenten/Engineering sowie Metall/Metallverarbeitung als besonders vom Exportboom profitierende Geschäftsfelder.

INDUS erreicht damit bereits im Jahr eins nach der Krise wieder das Ertragsniveau der Jahre 2007 und 2008. Die Stärke unseres breiten Portfolios sowie seine Risikostreuung in den jeweiligen Nischen haben wir damit sowohl in der Krise als auch im Aufschwung unter Beweis gestellt. Die 2010 erzielte EBIT-Marge von über 10 % belegt unsere starke Stellung als Verbund von mittelständischen Hidden Champions.

Im kommenden Geschäftsjahr wird INDUS das Portfolio mit gezielten Investitionen in bestehende Töchter weiterentwickeln. Diese Investitionen sollen sowohl in neue Produkte und Produktionsverfahren fließen als auch für Zukäufe auf Ebene unserer Töchter zur Verfügung stehen. Wir wollen damit vorhandene Kompetenzen strategisch ergänzen, mit dem Ziel, neue Geschäftsfelder zu erschließen, die internationale Präsenz weiter zu erhöhen und technische Kompetenz auszubauen. Darüber hinaus halten wir auch weiterhin Ausschau nach erfolgreichen Hidden Champions, um unser Portfolio sukzessive auszubauen und damit dauerhaft eine optimale Gesamtperformance zu erzielen.

Geschäftsmodell und Strategie

Aufstellung und Geschäftsmodell

Führen mittelständischer Produktionsunternehmen mit Nischenkompetenz

Die INDUS Holding AG besteht aus der Führungsgesellschaft mit Sitz in Bergisch Gladbach sowie 40 in Deutschland und der Schweiz ansässigen Produktionsunternehmen. Seit ihrer Gründung 1985 hat sich INDUS als Spezialist für die Übernahme mittelständischer Unternehmen im deutschsprachigen Europa etabliert. Die Tochtergesellschaften handeln operativ selbstständig. Die Holding übernimmt die Zentralfunktionen wie Finanzen, Steuern, Bilanzen und Recht. Das Portfolio der INDUS Holding AG gliedert sich in fünf Segmente: Maschinen- und Anlagenbau, Fahrzeugkomponenten/Engineering, Metall/Metallverarbeitung, Bau/Infrastruktur und Medizintechnik/Life Science. Besonders in den beiden letzten Segmenten will INDUS langfristig wachsen. Weitere interessante Perspektiven sehen wir in den Geschäftsfeldern Energie- und Umwelttechnik sowie Automatisierungs-, Mess- und Regeltechnik. Die Unternehmen der INDUS-Gruppe sind in sehr unterschiedlichen Absatzmärkten aktiv. Informationen zu den einzelnen Branchenentwicklungen sind im Segmentbericht dargestellt. Regional betrachtet spielt der inländische Markt immer noch eine wichtige Rolle. Der Auslandsanteil von über 44 % belegt den mittlerweile hohen Internationalisierungsgrad der Gruppe.

Ziele und Strategie: langfristiges strategisches Begleiten der Unternehmen

INDUS investiert langfristig in mittelständische Produktionsunternehmen. Dies ist die Kernaussage der Unternehmensstrategie der INDUS Holding AG. Die Grundlage bilden der mehrheitliche Erwerb von erfolgreichen mittelständischen Unternehmen und deren kontinuierliche Weiterentwicklung. INDUS kauft ausschließlich Industrieunternehmen, die in interessanten Nischenmärkten aktiv und innerhalb ihrer jeweiligen Märkte führend sind. Wir betrachten uns als führenden Ansprechpartner für Nachfolgeregelungen. Im Fokus unserer Akquisitionen liegen Unternehmen, die bereits bewiesen haben, dass sie als etablierte Produktionsunternehmen über ein stabiles Geschäftsmodell mit wachstumsstarken Produkten verfügen. Dementsprechend schließen wir Start-up-Unternehmen und Restrukturierungsfälle aus unseren Portfolioüberlegungen aus. Exit-Szenarien sind nicht Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. In begründeten Einzelfällen ist eine spätere Trennung nur denkbar und eventuell erforderlich, wenn sich die ursprünglichen Rahmen- und Marktbedingungen nach erfolgreichen Jahren gravierend ändern.

INDUS setzt stark auf organisches Wachstum durch permanente Pflege des Portfolios und unternimmt erhebliche Investitions- sowie ergänzende Akquisitionsanstrengungen auf Ebene der Enkelgesellschaften, um die Positionen der Tochtergesellschaften nachhaltig auszubauen und so deutlich zu wachsen. Gezielte Zukäufe von neuen Hidden Champions aus heutigen und künftigen Wachstumsmärkten erhalten beziehungsweise verbessern die Gesamtperformance. Als Verbund von Hidden Champions sehen wir unsere Zukunft in Portfolioergänzungen durch Zukäufe in perspektivisch nachhaltig und überdurchschnittlich wachsenden Märkten. Gleichzeitig wollen wir unsere mittelständische Kultur erhalten und unsere technische Ausprägung mit innovativen, zukunftsträchtigen Produkten und Lösungen ausbauen.

Akquisitionsprofil zielt auf Risikoverteilung

Die Entscheidung für eine Investition in ein neues Unternehmen treffen wir nach einer detaillierten quantitativen und auch qualitativen Analyse. Für INDUS haben Unternehmen, die Umsätze zwischen 20 und 100 Mio. EUR erzielen und dabei ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zwischen 2 und 10 Mio. EUR erwirtschaften, die optimale Größe. Damit gewährleisten wir, dass innerhalb des Beteiligungsportfolios keine Klumpenrisiken entstehen und das ausgewogene Chancen-Risiko-Profil nicht beeinträchtigt wird.

Wir analysieren bei einem Kauf vor allem das Geschäftsmodell sowie die jeweilige Branchensituation. Entscheidend ist für uns die nachhaltige Stabilität des Geschäftsmodells. Innerhalb einer attraktiven Nische sollten sowohl das jeweilige Unternehmen als auch die Branche über langfristiges Wachstumspotenzial verfügen. Um dieses Potenzial zu heben, achten wir auf ein erfolgreiches und innovatives Produktprogramm sowie eine breite Abnehmerstruktur – Letzteres, um die Abhängigkeit von einzelnen Kunden zu minimieren.

INDUS verfolgt bei sämtlichen Akquisitionen zwar das Ziel, langfristig 100 % der Anteile zu übernehmen. Gleichzeitig ist eine sehr enge Bindung der geschäftsführenden Unternehmer über den Kaufzeitpunkt hinaus für uns von besonderer Bedeutung, um den kontinuierlichen Geschäftserfolg zu wahren. Diese Bindung kann auch durch entsprechende Beteiligungsmodelle für einzelne Geschäftsführer unterstützt werden.

Führung und Kontrolle: klare Aufgabenverteilung mit schlanker Organisationsstruktur

Zwischen den Unternehmen und der Holding besteht eine klare, dezentral ausgerichtete Aufgabenverteilung. Die Verantwortung für die operative Entwicklung liegt bei den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften. Sie umfasst die wichtigen Bereiche Produktion und Vertrieb, Marketing und Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung. Die Führungsgesellschaft konzentriert sich auf klassische Querschnittsfunktionen wie Finanzierung, Controlling, Bilanzierung, Steuern und Recht. Die strategischen Ziele und Meilensteine der operativen Entwicklung werden in einem permanenten Dialog zwischen den verantwortlichen Geschäftsführern vor Ort und den Experten der Holding definiert.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Frühzeitiges Erkennen von Risiken durch enge Steuerung

Das Steuerungssystem der INDUS Holding AG basiert auf regelmäßigen strategischen Diskussionen auf Basis einer mehrjährigen Perspektive innerhalb des Vorstands sowie mit den Geschäftsführern der Gesellschaften. Darüber hinaus führen der Vorstand und die einzelnen Geschäftsführer unterjährig detaillierte Budget- und Planungsgespräche. In diesen Gesprächen werden auf Basis fortgeschriebener Einzelstrategien kurz- und mittelfristige Planungsszenarien inklusive individueller Rentabilitätsziele gesetzt. Ein effizientes Controllingsystem überprüft die Einhaltung dieser Szenarien und Ziele, sodass Planabweichungen frühzeitig erkannt und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Zentrale Kennzahlen dabei sind vor allem die EBIT-Marge, Umsatz-, Eigenkapital- und Gesamtkapitalrendite sowie der Netto-Cashflow.

Vernetzung und hohe Nischenkompetenz sind integraler Bestandteil des Geschäftsmodells

Neben dem jederzeitigen Zugriff auf die Expertise der Vorstände und Spezialisten im Beteiligungsmanagement der Holding profitieren die Beteiligungsgesellschaften besonders von einem zentralisierten Finanzmanagement. Die langjährig guten Bonitätseinstufungen der INDUS Holding AG bieten den INDUS-Unternehmen einen komfortablen Kredit- und Kapitalmarktzugang. Die INDUS-Gruppe hat sich in ihrer über 20-jährigen Unternehmensgeschichte ein breites Netzwerk aufgebaut; unsere Kontakte zu Banken, Versicherungen, M&A-Häusern, Beratungsgesellschaften, Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern sichern uns einen steten Zufluss an potenziellen Akquisitionsobjekten. Das Managementteam der INDUS Holding AG verfügt über langjährige Erfahrungen durch das Ausüben von Führungspositionen in der Industrie und im Bankwesen.

Konstante Wachstumsperspektive durch innovative Forschung und Entwicklung

Kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind die Basis für die gute Marktposition der Beteiligungsgesellschaften in ihren jeweiligen Nischenmärkten. Ziel der dezentral von den einzelnen Beteiligungsgesellschaften gesteuerten Aktivitäten ist es, die vorhandenen Produkte weiterzuentwickeln, innovative Produkte bis zur Marktreife zu führen und erfolgreich im Markt zu platzieren sowie die Produktionsprozesse zu optimieren. Sämtliche eingesetzten Verfahren werden kontinuierlich weiterentwickelt. Neue Technologien und Materialien werden auf Verbesserungspotenziale für die Prozesskette geprüft. Im Mittelpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stehen sowohl die Frage des Mehrwertes der einzelnen Produkte für den Kunden als auch ökologische Aspekte. Die Aufwendungen der INDUS-Gruppe für F&E-Investitionen lagen 2010 bei 7,1 Mio. EUR (Vorjahr: 6,8 Mio. EUR).

INDUS wirtschaftet nachhaltig und übernimmt ökologische und gesellschaftliche Verantwortung

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung besitzt für die INDUS Holding AG einen hohen Stellenwert. Sie ist Teil unseres Selbstverständnisses. Für INDUS sind daher die wirtschaftsethischen Grundsätze der Stetigkeit und Nachhaltigkeit wichtig. Wir sehen uns nicht nur als Wirtschaftsunternehmen, das seinen Kunden, Eigentümern und Mitarbeitern verpflichtet ist, sondern auch als ein der Gesellschaft verpflichtetes Unternehmen. Auch unsere Beteiligungen nehmen ihre Verantwortung als aktiver Teil der Gesellschaft wahr. Sie unterstützen mit ihrem Engagement kulturelle und soziale Projekte in der Nachbarschaft.

Der verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Alle Mitarbeiter in der Gruppe sind dazu angehalten, bei der Beschaffung, der Produktion und der Entsorgung darauf zu achten, die Regelungen des Umweltschutzes einzuhalten. Grundlagen für das Handeln sind detaillierte Regelungen und Maßnahmen, die von den Geschäftsführern der einzelnen Beteiligungsgesellschaften mit Blick auf das spezifische Umfeld im Einklang mit der Unternehmensphilosophie entwickelt und umgesetzt werden.

Für das Berichtsjahr 2010 wird sich INDUS erneut am Carbon Disclosure Project (CDP) beteiligen (www.cdproject.net). Im Rahmen des CDP-Projekts erfolgt eine systematische Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken und den daraus abgeleiteten konkreten Maßnahmen, die sich für die Beteiligungsunternehmen von INDUS aus den Folgen des Klimawandels ergeben. Außerdem wird die Gesamtmenge von global emittiertem CO_2 bilanziert (CO_2-Footprint). Nachdem die CO_2-Bilanz für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 vorliegt, wird für das Jahr 2011 erstmals ein konkretes Ziel für die Reduktion der spezifischen CO_2-Emissionen der INDUS-Gruppe formuliert werden. Die zentrale Verantwortung für die Erreichung dieses Emissionsziels wird im Vorstandsressort Technik angesiedelt.

Weitere Pflichtangaben

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance

Der Vorstand der INDUS Holding AG berichtet – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance sowie gemäß § 289a HGB über die Unternehmensführung. Die entsprechenden Ausführungen finden sich im Corporate-Governance-Bericht sowie auf der Internetseite der Gesellschaft (www.indus.de).

Grundzüge des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus einer fixen Vergütung und einer variablen Vergütung zusammen und steht in einem Bezug zu den Aufgaben und Leistungen sowie zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens. Die variable Vergütung beinhaltet neben einer jahresbezogenen auch eine langfristige Komponente. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine fixe Vergütung und eine variable Vergütung in Form eines Sitzungsgelds.

Neues Vergütungssystem gemäß dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG)

Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde in 2009 überprüft. Mithilfe einer externen Beratung wurden eine Benchmark-Analyse durchgeführt und Änderungen diskutiert. Auf der Hauptversammlung 2010 hat der Aufsichtsrat das geänderte Vergütungssystem für künftige Vorstandsverträge ausführlich vorgestellt. Die Neuerungen beinhalten nun auch eine Nachhaltigkeitskomponente. Für das Berichtsjahr wurde das neue Vergütungssystem für alle Vorstandsverträge bereits angewendet. Das bisherige Vergütungssystem enthielt keine langfristig orientierte Vergütungskomponente. Es bestand aus einem Festgehalt und einem Short Term Incentive, das abhängig vom Geschäftserfolg des jeweiligen Jahres gezahlt wurde. Das System enthielt keinerlei Pensionszusagen.

Das neue Vergütungssystem besteht nun gesetzeskonform aus drei Elementen: Festgehalt, Short Term Incentive und Long Term Incentive. Komponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage und kurzfristig variable Elemente sind angemessen gewichtet. Mit einer höheren Grundvergütung wurde zudem ein marktübliches Vergütungsniveau erreicht und ein Ausgleich für eine fehlende arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung geschaffen.

Das **Short Term Incentive** bemisst sich am Konzern-EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen). Die Zielmarke wird jährlich im Rahmen der Unternehmensplanung festgelegt. Bei einer 100 %igen Zielerreichung entspricht der Bonusfaktor ebenfalls 100 %. Liegt die Zielerreichung unter 50 %, ergibt sich für den Bonusfaktor ein Wert von 0. Bei einer Zielerreichung zwischen 50 % und 125 % erhöht sich der Bonusfaktor um 2 Prozentpunkte je Prozentpunkt Zuwachs. Ab einer Zielerreichung von über 125 % besteht ein Cap (maximale Obergrenze).

Das **Long Term Incentive** besteht aus sogenannten virtuellen Aktienoptionen (Stock Appreciation Rights). Dazu wird zum Ausgabezeitpunkt ein Basispreis der Wertsteigerungsrechte festgestellt. Aus der Festlegung des Zielbonus im Rahmen der jährlichen Unternehmensplanung ergibt sich die Anzahl der virtuellen Aktien. Eine Auszahlung kann nur erfolgen, wenn der Aktienkurs im Ausübungszeitraum über diesem Basispreis liegt und definierte Erfolgshürden erreicht wurden (Mindestkurssteigerung von 12 %). Der frühestmögliche Zeitpunkt der Auszahlung wird von einer Sperrfrist (4 Jahre) abhängig gemacht; es besteht eine Obergrenze (Cap) bei Erreichen von 200 % des Zielbonus. Im Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt 169.160 Stock Appreciation Rights (SAR) zum Basispreis von jeweils EUR 12,13 gewährt (Tranche 2010). Die Auszahlungsansprüche aller Berechtigten aus dieser Tranche sind auf insgesamt 630 TEUR begrenzt. Zum Zeitpunkt ihrer Gewährung betrug der beizulegende Zeitwert der SAR insgesamt 350 TEUR. Der ermittelte zeitanteilige beizulegende Zeitwert der gewährten SAR betrug zum Bilanzstichtag 136 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und ist in voller Höhe in den Personalaufwendungen und Rückstellungen enthalten.

Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde von der Hauptversammlung der INDUS Holding AG im Juli 2010 neu festgelegt. Sie ist in Punkt 6.16 der Satzung geregelt. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält außer dem Ersatz seiner Auslagen für seine Tätigkeit im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr eine Grundvergütung in Höhe von 30.000 EUR sowie ein Sitzungsgeld von 3.000 EUR pro Sitzung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte der beiden vorgenannten Beträge, der Stellvertreter das Eineinhalbfache. Den Aufsichtsratsmitgliedern wird die Mehrwertsteuer erstattet, soweit sie bei der Gesellschaft als Vorsteuer abzugsfähig ist. Für den Aufsichtsrat bestehen keine Aktienoptionsprogramme und ähnlichen wertpapierorientierten Anreizsysteme. Die neue Vergütungsregelung wurde mit Stichtag 5. Juli 2010 (Eintragung der Satzungsänderung) berechnet. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis zum 5. Juli 2010 wurde noch die alte Vergütungsregel berechnet (Grundvergütung plus Variable in Abhängigkeit von der Dividende).

Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB: Grundkapital, Stimmrechte und Übertragung von Aktien

Das Grundkapital der INDUS Holding AG betrug zum 31. Dezember 2010 insgesamt 52.538.291,22 EUR und ist eingeteilt in 20.207.035 nennwertlose Inhaber-Stammaktien. Dabei gewährte jede Aktie eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Beteiligungen von mehr als 10 %

Direkte oder indirekte Beteiligungen an der INDUS Holding AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wurden der Gesellschaft nicht angezeigt.

Sonderrechte und Stimmrechtskontrolle

Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der INDUS Holding AG beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, ist dem Vorstand nicht bekannt.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands werden nach den gesetzlichen Vorschriften, geregelt in den §§ 84, 85 AktG, bestellt und abberufen. Die Satzung enthält hierzu keine Sonderregelungen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung durch den Aufsichtsrat zulässig ist. Nach Punkt 5.1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat kann nach Punkt 5.2 der Satzung ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands und ein weiteres Mitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden bestellen.

Satzungsänderungen

Satzungsänderungen erfolgen gemäß § 179 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung. Grundsätzlich ist für eine Satzungsänderung die Zustimmung von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals notwendig. Der Aufsichtsrat ist gemäß Punkt 7.12 der Satzung dazu ermächtigt, Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, vorzunehmen sowie gemäß Punkt 4.5 der Satzung den Wortlaut der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals zu ändern.

Befugnisse des Vorstands zu Aktienausgabe und Aktienrückkauf

Der Vorstand ist gemäß Punkt 4.3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 14.328.626,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist bei der Kapitalerhöhung ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen.

Der Vorstand ist gemäß Punkt 4.4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats zusätzlich um bis zu 9.552.417,00 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Gemäß Ad-hoc-Mitteilung vom 28. Oktober 2010 hat der Vorstand von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und eine Barkapitalerhöhung um 4.776.205,22 EUR unter Ausschluss des Bezugsrechts durchgeführt (nähere Erläuterungen finden sich dazu im Kapitel Finanz- und Vermögenslage).

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen und die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen:

- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich im Sinne von § 203 Abs. 1 und 2, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gilt nur insoweit, als auf die im Rahmen der Kapitalerhöhung auszugebenden Aktien insgesamt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von nicht mehr als 10 % sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft entfällt. Auf diesen Höchstbetrag für einen Bezugs-

rechtsausschluss ist der anteilige Betrag am Grundkapital von Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben oder veräußert werden; ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund von entsprechend dieser Vorschrift ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind.

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

(1) Des Weiteren hat die Hauptversammlung vom 1. Juli 2010 die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 30. Juni 2015 eigene Aktien bis zu einer Anzahl von 1.837.003 Stück, was einem Anteil von annähernd 10 % der derzeitigen Zahl der Stückaktien und damit einem Anteil von annähernd 10 % des derzeitigen Grundkapitals entspricht, zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen sowie ein- oder mehrmals ausgeübt werden.

Insgesamt dürfen jedoch auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien nicht mehr als 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals entfallen, wobei andere Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und besitzt, sowie Aktien, die der Gesellschaft nach §§ 71d Satz 3 und 71e Abs. 1 Satz 1 AktG zugerechnet werden, anzurechnen sind.

Der Erwerb der Aktien der INDUS Holding Aktiengesellschaft (INDUS-Aktien) erfolgt nach Wahl des Vorstands als Kauf über die Börse oder über die Abgabe eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre der Gesellschaft.

Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Börsenkurs einer INDUS-Aktie im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse oder in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem um nicht mehr als 10 % übersteigen und um nicht mehr als 10 % unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb über die Abgabe eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der angebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der angebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlussauktion der INDUS-Aktie im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse oder in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem an den letzten zehn Handelstagen vor der öffentlichen Ankündigung des Angebots um nicht mehr als 10 % übersteigen und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Das Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe von Angeboten können unter anderem eine Annahmefrist, Bedingungen sowie die Möglichkeit vorsehen, die Kaufpreisspanne während der Annahme- bzw. Angebotsfrist anzupassen, wenn sich nach der Veröffentlichung eines formellen Angebots während der Annahmefrist erhebliche Kursbewegungen ergeben. Bei einer solchen Anpassung ist dann maßgeblich das arithmetische Mittel der Schlussauktionskurse im XETRA-Handel oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse für INDUS-Aktien an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor dem Beschluss des Vorstandes über die Anpassung. Überschreitet die Zeichnung das Volumen des Angebots, erfolgt die Annahme nach Quoten. Sofern mithin die angedienten Aktien die von der Gesellschaft insgesamt zum Erwerb vorgesehene Aktienanzahl übersteigen, kann das Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen werden, als der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten Aktien erfolgt. Dabei kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 angedienten Aktien je Aktionär vorgesehen werden.

(2) Der Vorstand wird ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung unter Ziffer (1) oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien über die Börse oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auch in anderer Weise zu veräußern.

Bei einer Veräußerung im Börsenhandel darf der Veräußerungspreis pro Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) die durchschnittlichen Börsenschlusspreise im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem an den dem Veräußerungsgeschäft vorangegangenen zehn Börsenhandelstagen nicht wesentlich unterschreiten.

Bei einer Veräußerung außerhalb des Börsenhandels darf der Veräußerungspreis pro Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) die durchschnittlichen Börsenschlusspreise im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem an den zehn vorangegangenen Börsenhandelstagen vor der Abgabe des Veräußerungsangebotes nicht wesentlich unterschreiten. Der Veräußerungspreis darf den rechnerischen Nennbetrag der Aktien nicht unterschreiten. Die erworbenen eigenen Aktien können ferner unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Sachleistung veräußert werden, vor allem, um sie Dritten beim Zusammenschluss mit Unternehmen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder anderen Wirtschaftsgütern anzubieten. „Veräußern" in diesem Sinne umfasst auch Erwerbsoptionen und darlehensweise Überlassung. Der Wert der Sachleistung darf dabei bei einer Gesamtbeurteilung nicht unangemessen niedrig sein.

Darüber hinaus darf in den vorgenannten Fällen der zusammengenommene, auf die Anzahl der unter dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals von neuen Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund von etwaigen Kapitalerhöhungen unter Ausschluss des Bezugsrechts nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben werden, insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung ist auch der anteilige Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft anzurechnen, auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in sinngemäßer Anwendung der Regelung in § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf erworbene eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, die erworbenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Die Ermächtigungen dieser Ziffer (2) können ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.

Wesentliche Vereinbarungen bei Kontrollwechsel

Im Falle eines Kontrollwechsels besitzen die Vorstände der INDUS Holding AG im Rahmen ihrer Anstellungsverträge ein außerordentliches Kündigungsrecht. In diesem Fall bestehen Abfindungsansprüche. Grundsätzlich ist dies die Gesamtvergütung, die das Vorstandsmitglied bis zum vorgesehenen Beendigungszeitpunkt erhalten hätte, mindestens jedoch die Gesamtvergütung eines Vertragsjahrs.

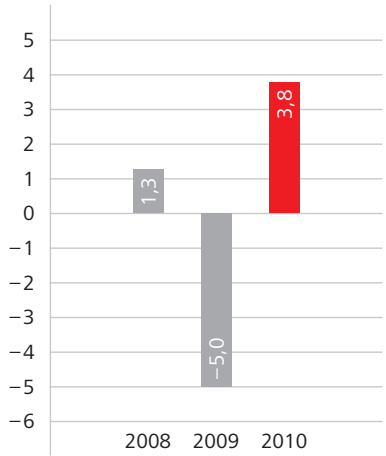
Umfeld- und Geschäftsentwicklung

Entwicklung von Wirtschaft und Branchen

Deutsche Wirtschaft erholt sich im Rekordtempo

Die deutsche Wirtschaft hat sich 2010 überraschend stark und zügig erholt. Mit einem Wachstum von 3,8 % beim preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt (BIP) verlief der Aufschwung stärker als prognostiziert. Die Konjunkturbeobachter gingen mehrheitlich davon aus, dass es mehrere Jahre dauern würde, bis die Wirtschaft wieder das Niveau von vor der Rezession erreicht. Anders als Spanien, Irland oder Griechenland litt die deutsche Wirtschaft nicht unter den Folgen einer geplatzten Kredit- und Immobilienblase. Konjunkturbelebend wirkten auch die wirtschaftlichen Reformen und die Lohnzurückhaltung der letzten Jahre. Getrieben wurde der beinahe beispiellose Wachstumsschub im Frühjahr 2010 – dies ist für Deutschland nahezu klassisch – vor allem durch die Exporte. Die deutschen Exportunternehmen profitierten von ihrer hohen Wettbewerbsfähigkeit und ihrer überwiegend aus Investitionsgütern und qualitativ hochwertigen Konsumgütern bestehenden Produktpalette. Deutschland liefert aus diesen Bereichen viele Produkte, die gerade in den stark wachsenden Schwellenländern vermehrt nachgefragt werden.

[Wachstumsrate BIP in Deutschland in % **]**



Wurde der Aufschwung zu Beginn des Jahres 2010 noch wesentlich vom Export getragen, so sprang der Funke im weiteren Jahresverlauf über auf die Inlandsinvestitionen. Seit Anfang 2010 legten die Unternehmensinvestitionen laut der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) von Quartal zu Quartal zu: Im ersten Quartal +3,6 %, im zweiten Quartal +4,6 %. Gleichzeitig zeigte sich auch die Binnennachfrage wieder erstarkt. Zur Jahresmitte belebte sich, neben dem Staatskonsum, erstmals nach drei Quartalen des Rückgangs auch der private Konsum.

Arbeitsmarkt erholt sich, Stimmung bei Verbrauchern steigt

Auch der deutsche Arbeitsmarkt profitierte 2010 von der starken wirtschaftlichen Erholung. Gegenüber dem Krisenjahr 2009 sank die Arbeitslosigkeit, die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und die Erwerbstätigkeit stiegen kräftig. Laut Bundesagentur für Arbeit belief sich die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote 2010 auf 7,7 %. Im Vergleich zum Vorjahr nahm sie damit um 0,5 Prozentpunkte ab. Im Dezember 2010 lag sie bei 7,2 %.

Die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und erfreuliche Nachrichten über ausgelastete Produktionskapazitäten sorgten auch bei den Bürgern wieder für mehr Zuversicht. Neben den direkten Einkommenseffekten wirkte damit auch ein psychologischer Effekt. Einer Studie des Versicherungskonzerns Allianz zufolge war die Zuversicht der Menschen in Deutschland seit 2007 nicht mehr so hoch: Auf die Frage, wie sie die Zukunft Deutschlands hinsichtlich der allgemeinen Wirtschaftslage sehen, antworteten im Herbst 38 % der Befragten „mit großer Zuversicht“ oder „mit Zuversicht“. Damit verdoppelte sich der Wert im Vergleich zum vergangenen Jahr (19 %). Genauso groß war der Optimismusschub in puncto Sicherheit der Arbeitsplätze: Hier hatten sich die zuversichtlichen Antworten im dritten Quartal 2010 (27 %) mit einem Plus von 19 Prozentpunkten gegenüber dem Herbst 2009 (8 %) mehr als verdreifacht.

INDUS-relevante Industriebranchen nehmen Wachstumstrend auf

In den für INDUS relevanten Branchen verlief die wirtschaftliche Entwicklung über alle Geschäftsbereiche positiv, wenn auch in Abstufungen: Am stärksten wirkte die Dynamik im Bereich der Automobilzulieferer gefolgt von den Metall verarbeitenden Betrieben. Der spätzyklische Maschinenbau erholte sich 2010 spürbar, verzeichnet aber noch nicht das gleiche Wachstum. Erfreulich verlief die Entwicklung, trotz des harten Winters, im Bereich Bau. Auch die Medizintechnikbranche entwickelte sich stabil und stetig. Für Details zu den branchenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen verweisen wir auf den nachfolgenden Segmentbericht.

Umsatz und Ergebnisentwicklung

Übersicht über wesentliche Kennzahlen der INDUS-Gruppe

Mio. EUR	2010	2009*
Umsatz	971,6	766,4
EBITDA	145,0	102,8
EBIT	101,4	57,1
EBT	74,0	29,5
Konzern-Jahresüberschuss	46,9	11,4
Bilanzsumme	973,1	913,5
Konzerneigenkapital	309,5	241,7
Nettoverschuldung	379,4	408,3
Eigenkapitalquote im Konzern (in %)	31,8	26,5
Eigenkapital der AG	502,2	484,4
Eigenkapitalquote der AG (in %)	54,6	53,0
Operativer Cashflow	81,9	106,6
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	54,3	77,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	−38,4	−32,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	−13,9	−39,1
Liquide Mittel zum 31.12.	96,8	93,5
Ergebnis je Aktie unverwässert nach IFRS (in EUR)	2,59	0,89
Cashflow je Aktie (in EUR)	2,69	4,20
Dividende je Aktie (in EUR)	0,90**	0,50
Mitarbeiter im Periodendurchschnitt	6.036	5.371
Inland	4.772	4.549
Ausland	1.264	822
Beteiligungen (Anzahl zum 31.12.)	40	40

* Vorjahreszahlen gemäß IFRS angepasst

** Vorschlag

Veränderungen im Konsolidierungskreis

In den Abschluss einbezogen sind 115 voll konsolidierte Tochterunternehmen und zwei at Equity bewertete Unternehmen. Der Verkauf der Maschinenfabrik BERNER GmbH & Co. KG führte zu einer Anpassung der Vorjahreszahlen.

Umsatzentwicklung: INDUS-Gruppe weist Rekordumsatz aus

Der Konzernumsatz der INDUS-Gruppe stieg infolge der Konjunkturerholung im Geschäftsjahr 2010 stark an und verbesserte sich um mehr als 25 % auf 971,6 Mio. EUR (Vorjahr: 766,4 Mio. EUR). INDUS erzielte damit den höchsten Umsatz seit ihrer Gründung vor 25 Jahren.

Mio. EUR	**2010**	in %	2009*	in %
Umsatzerlöse Konzern	**971,6**		**766,4**	
davon Inland	537,7	55,3	448,6	58,5
davon Ausland	433,9	44,7	317,8	41,5

* Vorjahreszahlen gemäß IFRS angepasst

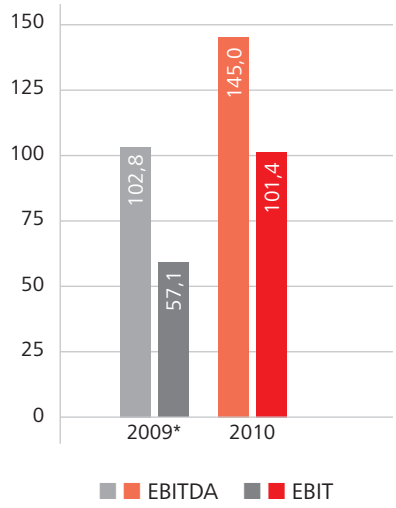
Aufwands- und Ertragslage spiegeln positive Geschäftsentwicklung wider

Entsprechend der Umsatzentwicklung gestalten sich auch die übrigen Ertragsdaten positiv: Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken zwar von 23,3 Mio. EUR in 2009 auf 19,6 Mio. EUR in 2010, die Vorjahreszahlen beinhalten aber Kurzarbeitergelder in Höhe von 3,7 Mio. EUR. Der Materialaufwand stieg bedingt durch die verbesserte Auftragslage entsprechend von 337,0 Mio. EUR in 2009 auf 462,0 Mio. EUR. Die Materialaufwandsquote erhöhte sich im Berichtsjahr zwar auf 47,6 % (Vorjahr: 44,0 %), sie liegt aber damit wieder im langjährigen Mittel. Durch den schnellen Aufschwung und die hohe Nachfrage aus den Schwellenländern zogen die Preise für Rohstoffe 2010 an. Der Personalaufwand stieg von 227,8 Mio. EUR auf 265,1 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen durch vermehrte Neueinstellungen im Aufschwung bedingt. Dabei konnte sich die Personalaufwandsquote gegenüber 2009 auf 27,3 % verbessern (Vorjahr: 29,7 %).

Die Abschreibungen liegen mit 43,6 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahresniveau mit 45,8 Mio. EUR. Außerplanmäßige Abschreibungen infolge der Impairment-Tests lagen bei 1,7 Mio. EUR und betrafen das Segment Fahrzeugkomponenten/Engineering (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR). Basis des Impairment-Tests ist die für jedes Unternehmen rollierende mittelfristige Bottom-up-Planung für die jeweils nächsten drei Geschäftsjahre. Unter anderem aufgrund gesunkener Kapitalkosten war ein WACC (Weighted Average Cost of Capital) von 8,0 % anzusetzen (Vorjahr: 8,5 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen deutlich über dem Vorjahr. Sie stiegen auf 140,0 Mio. EUR (Vorjahr: 109,2 Mio. EUR). Ausschlaggebend für diesen Anstieg sind vor allem variable Kosten wie Verpackungs- und Lieferkosten.

[EBITDA und EBIT in Mio. EUR **]**



*Vorjahreszahlen gemäß IFRS angepasst

Ergebnis vor Steuern mehr als verdoppelt

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wuchs 2010 überproportional um rund 40 % von 102,8 Mio. EUR auf 145,0 Mio. EUR. Die leicht gesunkenen Abschreibungen führten zu einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 101,4 Mio. EUR. Damit hat INDUS ihr operatives Ergebnis im letzten Jahr um über 70 % gesteigert (Vorjahr: 57,1 Mio. EUR). Die EBIT-Marge für die INDUS-Gruppe erreicht mit 10,4 % wieder den langjährigen Zielkorridor von 10 % bis 12 % (Vorjahr: 7,5 %).

Das Zinsergebnis bewegt sich mit −27,4 Mio. EUR auf dem gleichen Niveau wie 2009 (Vorjahr: −27,6 Mio. EUR). Betrachtet man nur die darin enthaltenen tatsächlich gezahlten Zinsen für das operative Geschäft, zeigt sich, dass der Aufwand infolge des Schuldenabbaus gesunken ist: von −28,0 Mio. EUR auf −26,9 Mio. EUR. Die ebenfalls enthaltene Position „Zinsen IFRS" zeigt nicht cash-wirksame Marktbewertungen von Zinsswaps und Minderheitsanteilen. Diese stabile Situation verdankt die INDUS-Gruppe ihren langfristig vereinbarten Kreditverträgen mit günstigen Konditionen. Die Zinserträge stiegen leicht von 1,4 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR. Zinssicherungsinstrumente setzt die Gruppe nur zur Risikoabsicherung ein. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) zeigt den Turnaround in der Geschäftsentwicklung am deutlichsten: Mit einem Ergebnis von 74,0 Mio. EUR (Vorjahr: 29,5 Mio. EUR) erzielt INDUS das Zweieinhalbfache des Ergebnisses des Vorjahres.

Die Steuern stiegen absolut von 12,6 Mio. EUR auf 25,3 Mio. EUR; die Steuerquote aber sank kräftig und liegt inklusive latenter und aperiodischer Steuern bei 34,2 % (Vorjahr: 42,7 %). Bei einer gesonderten Betrachtung ohne aperiodische Steuern in Höhe von 3,8 Mio. EUR ergäbe sich ein rechnerischer Steuersatz von 29 %; dieser entspricht idealtypisch dem „Normsteuersatz" von 30 %. INDUS erreicht somit 2010 eine Steuerquote auf einem ausgewogenen Niveau, das mit dem Vorkrisenjahr 2007 vergleichbar ist. Zu den steuerlichen Besonderheiten und dem tatsächlichen Steueraufwand verweisen wir auch auf die näheren Erläuterungen unter Ziffer 10 im Anhang.

Das Konzernergebnis nach Steuern verbessert sich auf 46,9 Mio. EUR (Vorjahr: 11,4 Mio. EUR). Davon stehen den Aktionären der INDUS Holding AG 46,6 Mio. EUR (Vorjahr: 10,8 Mio. EUR) und den Minderheiten 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) zu. Das Ergebnis je Aktie wurde deutlich auf 2,59 EUR (Vorjahr: 0,89 EUR) gesteigert.

Gewinnverwendung: Anhebung der Dividende vorgeschlagen

Angesichts der positiven Geschäftsergebnisse sieht der vom Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat getroffene Gewinnverwendungsvorschlag eine Anhebung der Dividende auf 0,90 EUR vor. Damit werden gemäß der langjährigen Dividendenpolitik von INDUS rund 50 % der Unternehmensgewinne an die Aktionäre ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividendenrendite von rund 4,1 % auf den Jahresschlusskurs.

Entwicklung in den Segmenten

Das Portfolio der INDUS Holding AG gliedert sich in die fünf Segmente Bau/Infrastruktur, Fahrzeugkomponenten/Engineering, Maschinen- und Anlagenbau, Medizintechnik/Life Science, Metall/Metallverarbeitung.

[Bau/Infrastruktur]

Mio. EUR	2010	2009
Umsatz	205,5	189,2
EBIT	27,9	28,1
EBIT-Marge in %	13,6	14,9
Abschreibungen	5,0	4,8

Harter Winter zum Jahresende drückt Branchenumsatz leicht ins Minus

Trotz des heftigen Wintereinbruchs zum Jahresende entwickelten sich die Umsätze im Bauhauptgewerbe 2010 besser als erwartet. Nach Aussage des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie ergibt sich für die baugewerblichen Umsätze 2010 ein Umsatzminus von nominal 0,3 %. Der Wohnungsbau war 2010 die wichtigste Stütze der Baukonjunktur: Hier stiegen die Umsätze um 6,6 %. Auch die Auftragseingänge nahmen weiter zu und lagen um 9,8 % über dem Vorjahresniveau. Die Stabilisierung der Einkommenserwartungen im Zuge des Konjunkturaufschwungs, ein wieder erwachtes Interesse der Anleger an Wohnimmobilien und anhaltend niedrige Zinsen haben den Wohnungsbau belebt.

Demgegenüber entwickelte sich der Öffentliche Bau enttäuschend: Der konjunkturelle Impuls aus den Konjunkturprogrammen fiel – unter anderem aufgrund der Streichung des Zusätzlichkeitskriteriums im Zukunftsinvestitionsgesetz – schwächer aus als erwartet. Die Umsätze gingen 2010 um 2,2 % zurück. Auch die Auftragseingänge entwickelten sich negativ: Sie lagen im vergangenen Jahr um 5,2 % unter dem Vorjahreswert.

Der Wirtschaftsbau hat 2010 hingegen besser abgeschlossen als ursprünglich erwartet: Die Bauunternehmen meldeten zwar einen Umsatzrückgang von 4,3 %, die Auftragseingänge legten aber um 6,0 % zu.

Segmentumsatz übertrifft Vorjahresniveau; Marge bleibt weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt

Das Segment Bau/Infrastruktur umfasste zum 31. Dezember 2010 neun operative Einheiten. Die Umsatzerlöse des Segments übertrafen im Berichtsjahr mit 205,5 Mio. EUR nochmals das Vorjahr. Sie entwickelten sich damit gegen den Branchentrend, trotz eines harten Winters, der vor allem im ersten Quartal ergebnisbelastend wirkte. Das EBIT sank marginal auf 27,9 Mio. EUR (Vorjahr: 28,1 Mio. EUR). Trotz verringerter EBIT-Marge, sie beträgt immer noch sehr gute 13,6 %, erzielten die Unternehmen der INDUS-Gruppe ein erfreuliches Ergebnis nach der Sonderkonjunktur 2009. Die „normalisierte" Entwicklung in 2010 zeigt die Effekte der nun langsam auslaufenden Konjunkturprogramme.

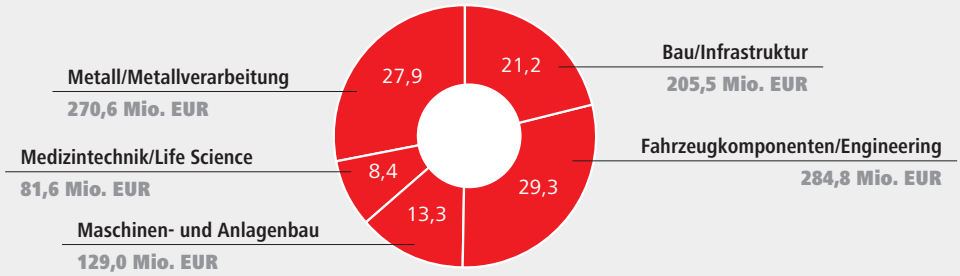
[Fahrzeugkomponenten/ Engineering]

Mio. EUR	2010	2009
Umsatz	284,8	199,3
EBIT	14,4	−8,4
EBIT-Marge in %	5,1	−4,2
Abschreibungen	23,0	26,2

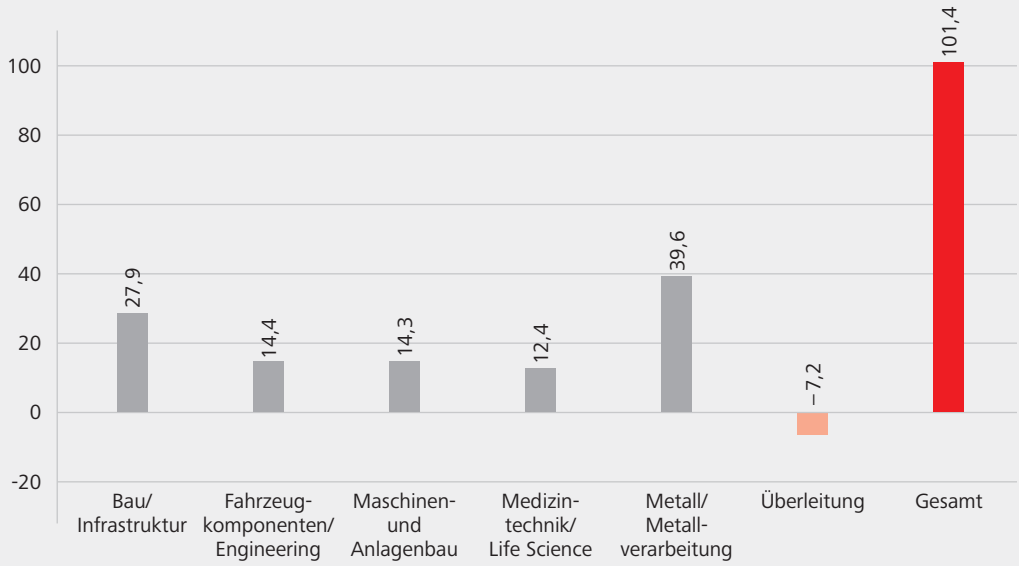
Branche glänzt mit rasanter Aufholjagd, deutsche Unternehmen können verstärkt profitieren

Das internationale Pkw-Geschäft erholte sich in 2010 erheblich schneller als erwartet. Es gewann insbesondere zum Jahresende noch einmal kräftig an Fahrt. Nachdem 2009 der Neuwagenabsatz in vielen Ländern aufgrund der Finanzkrise stark rückläufig war, zogen in den vergangenen zwölf Monaten mit zunehmender konjunktureller Erholung die Automo-

[Umsatzverteilung 2010 nach Segmenten in % **]**



[EBIT 2010 nach Segmenten in Mio. EUR **]**



bilverkäufe spürbar an. Insgesamt wurden 2010 weltweit mehr als 61,7 Mio. Pkw verkauft; das ist ein Plus von 12 %. Wachstumstreiber im internationalen Pkw-Geschäft waren dabei vor allem die vier BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China sowie der US-Markt.

Vom Aufschwung profitierten die exportstarken deutschen Automobilhersteller mit ihren CO_2-effizienten und attraktiven Modellen besonders. Sie konnten in vielen wichtigen Regionen ihren Marktanteil steigern. Weltweit wurde rund jeder fünfte Neuwagen von einem deutschen Konzern hergestellt. Im Inland wurden 2010 laut Verband der deutschen Automobilindustrie knapp 2,92 Mio. Pkw neu zugelassen. Zwar lag der Inlandsmarkt damit erwartungsgemäß unter dem sehr hohen Vorjahresniveau (–23 %). Das hohe Vorjahresniveau wurde aber im Wesentlichen durch die Abwrackprämie erreicht. Insgesamt zeigt der Trend wieder nach oben: Die Pkw-Inlandsfertigung der deutschen Hersteller lag im Dezember 2010 mit 413.500 Einheiten um 18 % über dem Vorjahreswert. Im Gesamtjahr stieg die Pkw-Inlandsproduktion um 12 % auf rund 5,5 Mio. Neuwagen. Nach und nach erholt sich auch der Nutzfahrzeugmarkt: 2010 wurden insgesamt 17 % mehr Nutzfahrzeuge in Deutschland verkauft und 53 % mehr Nutzfahrzeuge exportiert.

Segment Fahrzeugkomponenten/Engineering schafft schnellen Turnaround

Zum 31. Dezember 2010 umfasste das Segment elf operative Einheiten. Die Umsatzerlöse des Segments Fahrzeugkomponenten/Engineering erholten sich 2010 schnell nach den gravierenden Umsatzeinbrüchen von 2008/2009. Aufgrund der weltweit hohen Nachfrage nach deutschen Autos stieg der Umsatz der Beteiligungsunternehmen auf ein Rekordniveau von 284,8 Mio. EUR (Vorjahr: 199,3 Mio. EUR). Das EBIT verbesserte sich deutlich auf 14,4 Mio. EUR, die EBIT-Marge erreichte nach dem Verlust von 2009 mit 5,1 % wieder ein zunächst akzeptables Niveau. Damit ist die EBIT-Marge noch nicht wieder auf dem Vorkrisenniveau, da sowohl margenschwache Aufträge als auch zusätzliche Kosten, resultierend aus dem abrupten Hochfahren der Leistung, das Ergebnis belasten. Innerhalb des Segments profitierten insbesondere die Zulieferer im Seriengeschäft überproportional von der vermehrten Nachfrage. Die Nachfrage zog bereits im ersten Quartal so stark an, dass infolge des erheblichen Leistungsanstiegs kurzfristig Produktivitätsprobleme auftraten; nachdem 2009 Beschäftigte abgebaut werden mussten, waren zu Beginn des Jahres 2010 zunächst vermehrt Zeitarbeit und Überstunden notwendig. Im Jahresverlauf wurde dann sukzessive auch die Belegschaft wieder aufgestockt. Wachstumstreiber waren vor allem die Premiummarken unter den deutschen Automobilherstellern Daimler, BMW und Audi. Im EBIT sind Abschreibungen aus Impairment-Tests in Höhe von 1,7 Mio. EUR enthalten (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR).

[Maschinen- und Anlagenbau]

Mio. EUR	2010	2009
Umsatz	129,0	105,2
EBIT	14,3	12,4
EBIT-Marge in %	11,1	11,8
Abschreibungen	1,9	2,3

Branche erholte sich kräftig, Aufschwung verläuft je nach Teilsegment unterschiedlich rasch

Seit Sommer 2009 erholt sich der Auftragseingang im deutschen Maschinen- und Anlagenbau in raschem Tempo. 2010 legte die Branche laut Verband der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) bei der Produktion um 8,8 % zu. Der Branchenumsatz stieg auf 174 Mrd. EUR, die Kapazitätsauslastung lag im Schnitt bei 79,8 %. Hinter der Durchschnittsentwicklung der Maschinenbauindustrie verbirgt sich auf Fachzweigebene aber weiterhin eine breite Streuung. Einige Maschinenbaubranchen

wie beispielsweise Bau- und Baustoffmaschinen oder Druck- und Papiertechnik sind erst auf einem zaghaften Erholungskurs, andere wie Hütten- und Walzwerkseinrichtungen, Power Systems, Elektrische Automation oder Bergbaumaschinen haben ihre ehemaligen Top-Levels dagegen bereits teils sehr deutlich übertroffen.

Insgesamt stieg der Auftragseingang im Maschinen- und Anlagenbau 2010 real um 36 %. Die Branche ist damit auch international gut aufgestellt: Der Export lag 2010 bei 123 Mrd. EUR, die Exportquote stieg auf 74,8 %. Deutsche Exporteure profitierten insbesondere von Chinas Wachstum. Der Absatz ins Reich der Mitte kletterte von Januar bis November 2010 um fast ein Drittel auf 13,7 Mrd. EUR. Bereits 2009 hatten die Chinesen die USA als wichtigsten Absatzmarkt der deutschen Maschinenexporteure überholt.

Segment Maschinen- und Anlagenbau erholt sich mit Zeitverzögerung

Das Segment Maschinen- und Anlagenbau umfasste zum 31. Dezember 2010 sieben operative Einheiten. Von der Krise war das Segment in Summe nicht so stark betroffen, da die Mischung von früh- und spätzyklischen Unternehmen ausgleichend wirkte. Die Beteiligungen profitierten 2010 vom Aufschwung und konnten den Umsatz um rund 24 Mio. EUR auf 129,0 Mio. EUR steigern. Das EBIT erreichte 14,3 Mio. EUR (Vorjahr: 12,4 Mio. EUR). Obwohl sich einige Segmentunternehmen, die im spätzyklischen Anlagenbau tätig sind, nur mit wesentlicher Verzögerung erholen, lag die EBIT-Marge mit knapp 11,1 % nur wenig unter dem Ergebnis von 2009 (Vorjahr: 11,8 %). Hier wurden 2010 teilweise auch Aufträge zur Beschäftigungssicherung angenommen – mit entsprechenden Beeinträchtigungen der Ertragsquoten.

[Medizintechnik/Life Science]

Mio. EUR	2010	2009
Umsatz	81,6	76,9
EBIT	12,4	10,8
EBIT-Marge in %	15,2	14,0
Abschreibungen	3,1	3,5

Branche verzeichnet stabilen Wachstumstrend gestützt durch die demografische Entwicklung

Die Medizintechnologiebranche zählt weltweit zu den Wachstumsmärkten. Der medizintechnische Fortschritt, die demografische Entwicklung in den Industrienationen mit immer mehr älteren Menschen und eine erweiterte Gesundheitsvorsorge werden dafür sorgen, dass dieser Trend nachhaltig anhält. Damit wird auch der Bedarf an Gesundheitsleistungen weiter steigen. Patienten sind immer mehr bereit, in ihre Gesundheit zu investieren. Die Unternehmen der Medizintechnologie blieben 2010 innovations- und wachstumsstark. Laut der Herbstumfrage 2010 des Bundesverbandes Medizintechnologie (BVMed) lag das Umsatzwachstum 2010 bei rund 5,5 % (2009: rund 3 %). Die wirtschaftliche Entwicklung der Branche verlief insgesamt gut. Die Gewinnsituation wurde aber nach Verbandsaussagen durch die stark gestiegenen Rohstoffpreise und höhere Außenstände teilweise beeinträchtigt. Weltweit ist Deutschland die Nummer drei im Markt für Medizintechnik. Abgesehen von wenigen großen Unternehmen ist die Branche stark mittelständisch geprägt. 95 % der Betriebe beschäftigen weniger als 250 Mitarbeiter.

Segment wächst kontinuierlich und verbessert nochmals seine Marge

Das Segment Medizintechnik/Life Science umfasste zum 31. Dezember 2010 drei operative Einheiten. Die Entwicklung der Unternehmen verlief konstant positiv. Von der Krise waren die Segmentunternehmen nicht betroffen. Sie legten 2010 im Umsatz rund 6 % zu auf 81,6 Mio. EUR (Vorjahr: 76,9 Mio. EUR).

Auch ihre Ergebnissituation konnten sie überproportional verbessern: Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen lag mit 12,4 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahr, die EBIT-Marge stieg auf 15,2 % (Vorjahr: 14,0 %). Insbesondere das Endverbrauchergeschäft legte überproportional zu, hinzu kam eine Erholung bei den Geschäftskunden. Die sehr erfreuliche Entwicklung bei unseren Beteiligungen in diesem Segment zeigt uns, dass Gesundheit und Pflege zu den Wachstumsthemen der Zukunft gehören.

[Metall/Metallverarbeitung]

Mio. EUR	2010	2009
Umsatz	270,6	195,7
EBIT	39,6	18,5
EBIT-Marge in %	14,6	9,5
Abschreibungen	10,3	8,7

Nach abrupter Talfahrt 2009 kann sich die Branche 2010 wieder deutlich erholen

Die Weltwirtschaftskrise hatte die deutsche Metall- und Elektroindustrie 2009 voll getroffen. Die Produktion, im August 2008 auf einem Höchststand, sank rasant innerhalb von nur sechs Monaten um fast 30 %; die Auftragseingänge gingen im gleichen Zeitraum sogar um 34 % zurück. Ein solcher Einbruch ist in der Geschichte der Bundesrepublik einmalig. 2010 dann war die Metall- und Elektrobranche zusammen mit der Automobilbranche eine der wesentlichen Wachstumstreiber für die deutsche Wirtschaft. Die gesamten Exporte aus Deutschland stiegen um mehr als 14 %. Trotzdem sieht der Verband Gesamtmetall zum Jahresende noch Nachholbedarf: Das Niveau von vor der Krise sei noch nicht wieder erreicht. So wurden bei der Produktion erst 70 %, beim Auftragseingang 80 % des Einbruchs wettgemacht.

Unternehmen des Segments Metall/Metallverarbeitung erweisen sich als Wachstumslokomotiven

Das Segment Metall/Metallverarbeitung umfasste zum 31. Dezember 2010 neun operative Einheiten. Ähnlich wie im Segment Fahrzeugkomponenten/Engineering wurden auch die Unternehmen dieses Segments stark von der Rezession getroffen. Umsatz und Ertrag gingen 2009 deutlich zurück, in vielen Unternehmen war Kurzarbeit unumgänglich. Umso erfreulicher waren die überraschend schnelle und starke Erholung und das Umsatzwachstum quer durch alle Beteiligungen. Die INDUS-Töchter erlösten in Summe 270,6 Mio. EUR (Vorjahr: 195,7 Mio. EUR). Das Segmentergebnis wuchs auf 39,6 Mio. EUR, die EBIT-Marge verbesserte sich auf den Rekordwert von 14,6 % (Vorjahr: 9,5 %). Die mittelfristigen Auswirkungen der laufenden Materialpreissteigerungen sind im Ergebnis noch nicht abzulesen. Damit liegt das INDUS-Segment in puncto Ertrag deutlich über dem Branchendurchschnitt und erreicht eine neue Bestmarke.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeiterzahl stark gestiegen infolge der sehr guten Auftragslage

Unser Geschäft lebt vom Fachwissen und vom loyalen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie identifizieren sich in einem hohen Maß mit ihrem Unternehmen. Das ist aus unserer Sicht eine der wesentlichen Stärken mittelständischer Unternehmen. So zählte es in der zurückliegenden kritischen Marktphase zu unseren wesentlichen Zielen, die Stammbelegschaft in der Krise zu halten und so weit wie möglich auf Kündigungen zu verzichten. Damit konnten wir das wichtige Know-how in unseren Betrieben halten.

2010, mit dem Wiederanziehen der Konjunktur, kam uns dies zugute. Im Zuge der besonderen wirtschaftlichen Erholung zog die Mitarbeiterzahl gegenüber 2009 sogar deutlich an: von 5.371 Mitarbeitern in 2009 auf nunmehr 6.036 Mitarbeiter. Besonders in den Bereichen Fahrzeugkomponenten/Engineering und Metall/Metallverarbeitung haben die INDUS-Beteiligungen viele Mitarbeiter einstellen können. In den Vorjahreszahlen waren zudem die Beschäftigten der Anfang 2010 erworbenen HAKAMA AG nicht enthalten.

Anzahl der Mitarbeiter

	2010	2009
Inland	4.772	4.549
Ausland	1.264	822
Gesamt	**6.036**	**5.371**

„Kapaflex"-Programm sichert Flexibilität bei Arbeitskrafteinsatz

INDUS ist auch nach der Krise darauf bedacht, die Flexibilität in den Produktions- und Personalkosten zu erhalten beziehungsweise weiter auszubauen. Unser Ziel ist es, in der Gruppe durchschnittlich flexible Kapazitäten von ca. 20 % vorzuhalten. Das heißt, dass auch in Wachstums- und Einstellungsphasen der Fixkostenaufbau möglichst niedrig gehalten werden soll. Dazu hat INDUS für ihr Portfolio das Programm „Kapaflex" entwickelt. Es sichert durch die Koppelung verschiedener Maßnahmen wie Zeitkonten, Überstundengutschriften, befristete Arbeitsverträge und Leiharbeit sowie steuerbare In- und Outsourcing-Potenziale die notwendige Reaktionsfähigkeit und Flexibilität in unseren Unternehmen. Nicht zuletzt dank des Ausschöpfens der durch „Kapaflex" geschaffenen Spielräume gelang es INDUS, die Stammbelegschaft in der Krise 2009 weitgehend zu halten. INDUS wird in der aktuellen Aufschwungphase darauf achten, Flexibilität zu erhalten beziehungsweise weiter auszubauen.

Ausbildung und Personalentwicklung sichern Fachkompetenz

Für uns besitzt die Ausbildung junger Menschen in technischen und kaufmännischen Berufen einen hohen Stellenwert. Aktuell bildet die INDUS-Gruppe 253 junge Menschen aus (Vorjahr: 272); das entspricht einer Ausbildungsquote von 4,2 % (Vorjahr: 5,1 %). Die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter ist das wichtigste Kapital eines Unternehmens. Zur Förderung dieses Kapitals bieten die Beteiligungsgesellschaften eine Reihe an Weiterbildungsmaßnahmen an; sie sind abgestimmt auf die individuellen Fähigkeiten der einzelnen Mitarbeiter. Die dezentrale Organisation des Weiterbildungsprogramms durch die einzelnen Beteiligungsgesellschaften in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern gewährleistet einen eng an den spezifischen Anforderungen ausgerichteten Ausbau des Know-hows. 2010 wurden erneut einige unserer Töchter für ihre Initiativen und Personalmaßnahmen ausgezeichnet. So wurde beispielsweise eine Division des Unternehmens OFA Bamberg von einer mittelständischen Vereinigung mit der Auszeichnung „Bester Arbeitgeber 2011" geehrt.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzlage

Finanzmanagement: Steuerung erfolgt durch die Führungsgesellschaft

Die Steuerung des Finanzmanagements erfolgt innerhalb der INDUS-Gruppe zentral durch die Führungsgesellschaft. Das Finanzmanagement umfasst im Wesentlichen die Liquiditätssteuerung, die Beschaffung von Krediten sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Ziel dieses zentralen Ansatzes ist es, den traditionell hohen erwirtschafteten operativen Cashflow optimal zu nutzen. INDUS achtet auf einen bestmöglichen, breit gestreuten Mix aus Finanzierungsinstrumenten und -instituten, um seine Finanzierungsoptionen möglichst kostengünstig zu nutzen.

Im Rahmen des Finanzmanagements setzt die Gruppe unterschiedliche Instrumente wie ABS-Programme (Asset Backed Securities), Forderungsverkäufe, Schuldscheindarlehen und langlaufende Bankkredite ein. Diese sind auf diverse Institute verteilt.

Auf Basis einer komfortablen Liquiditätsausstattung im Zusammenspiel mit Finanzierungszusagen der Banken können wir jederzeit flexibel investieren. Bei der Finanzierung legt INDUS Augenmerk auf eine langjährige, partnerschaftliche Verbindung zu einer Vielzahl solider deutscher Kreditinstitute. Stabilisierende Faktoren bei der langfristigen Finanzierung der Gruppe sind eine breite Verteilung des Kreditvolumens sowie eine ausgewogene Tilgungsstruktur bei gleichzeitiger Nutzung eines möglichst breiten Fächers alternativer Finanzierungsinstrumente. Zur Steuerung der Marktpreisrisiken setzt die Gruppe Zins- und Währungsderivate ein, die ausschließlich der Risikosicherung dienen.

Kapitalflussrechnung

Mio. EUR	2010	2009
Operativer Cashflow	81,9	106,6
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	54,3	77,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	−38,4	−32,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	−13,9	−39,1
Liquide Mittel am Ende der Periode	96,8	93,5

Liquidität: Schuldenabbau trotz Wachstumsfinanzierung

Der operative Cashflow sank aufgrund der notwendigen Wachstumsfinanzierung von 106,6 Mio. EUR auf 81,9 Mio. EUR. Ausgehend von einem Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche in Höhe von 48,8 Mio. EUR ist der Rückgang vorrangig durch die erforderliche Finanzierung von Vorräten und infolge der höheren Umsätze auch vermehrten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bedingt. In den um 18,5 Mio. EUR veränderten Rückstellungen sind eine Vielzahl von geschäftsvolumenabhängigen Effekten berücksichtigt. So entfallen unter anderem rund 6 Mio. EUR auf Gewährleistungen, Provisionen und Umsatzboni/Rabatte und weitere 3 Mio. EUR auf gestiegene Kosten für die Belegschaft (vor allem auf höhere Urlaubs- und Zeitkonten sowie Sondervergütungen).

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit (Mittelzufluss) verringerte sich demzufolge von 77,1 Mio. EUR auf 54,3 Mio. EUR. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit (Mittelabfluss) wuchs von –32,7 Mio. EUR auf –38,4 Mio. EUR. Er zeigt im Wesentlichen den Erwerb von 60 % der Anteile an der schweizerischen HAKAMA AG, den Kauf der restlichen Anteile an der OBUK Haustürfüllungen GmbH & Co. KG und die Investitionen in Maschinen und Anlagen der Töchter.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Mittelabfluss) entwickelte sich aufgrund der im Herbst durchgeführten Kapitalerhöhung sehr positiv. Er erreicht –13,9 Mio. EUR (Vorjahr: –39,1 Mio. EUR). Im Berichtsjahr tilgte INDUS Kredite in einem Volumen von 97,7 Mio. EUR (Vorjahr: 107,4 Mio. EUR) und verringerte gleichzeitig die Kreditneuaufnahme um 24,1 Mio. EUR auf 60,0 Mio. EUR (Vorjahr: 84,1 Mio. EUR). Zudem wurden 9,2 Mio. EUR als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet. Trotzdem liegt die Liquiditätsreserve mit 96,8 Mio. EUR zum Jahresende nochmals höher gegenüber dem Jahresende 2009 (Vorjahr: 93,5 Mio. EUR).

Investitionen: vermehrte Investitionen in Sachanlagen und Zukäufe

Die Investitionen betrugen im Berichtsjahr 52,0 Mio. EUR (Vorjahr: 34,7 Mio. EUR). Hiervon entfielen 14,1 Mio. EUR auf Unternehmenserwerbe, 33,3 Mio. EUR auf Investitionen in Sachanlagen und 4,6 Mio. EUR auf Investitionen in immaterielles Anlagevermögen. Die Investitionen im Anlagevermögen sind im Geschäftsjahr 2010 wieder gestiegen, da INDUS eine neue Beteiligung und restliche Anteile einer bestehenden Beteiligung erwarb und infolge besserer Marktaussichten die im Vorjahr spürbare Zurückhaltung bei Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen aufgegeben wurde. Die Investitionen in Sachanlagen betrafen insbesondere technische Anlagen und Maschinen mit 18,2 Mio. EUR, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 8,1 Mio. EUR sowie Grundstücke und Gebäude mit 2,8 Mio. EUR. Die Abschreibungen lagen bei 43,6 Mio. EUR und damit aufgrund der Investitionszurückhaltung in der Wirtschaftskrise leicht unter dem Vorjahr mit 45,8 Mio. EUR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als außerbilanzielle Finanzierungsformen nutzt INDUS vor allem Miet- und Pachtleasing, operatives Leasing für EDV-Zubehör und Firmenfahrzeuge. Die Leasingverpflichtungen lagen zum 31. Dezember 2010 bei 75,8 Mio. EUR (Vorjahr: 75,3 Mio. EUR). Weitere außerbilanzielle Finanzierungsformen, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben, bestanden nicht.

Investitionen

Mio. EUR	2010	2009
Investitionen	**52,0**	**34,7**
davon in:		
Unternehmenserwerbe	**14,1**	**./.**
immaterielles Anlagevermögen	**4,6**	**5,3**
Sachanlagen	**33,3**	**29,4**
davon entfallen auf:		
technische Anlagen und Maschinen	18,2	15,9
andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	8,1	7,4
Grundstücke und Gebäude	2,8	2,0
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4,3	4,1

Vermögenslage

Aktivseite: Aufschwung lässt Vorräte und Forderungsbestand ansteigen

Auf der Aktivseite lagen die langfristigen Vermögenswerte auf dem Niveau des Vorjahrs mit 565,1 Mio. EUR (Vorjahr: 564,1 Mio. EUR). Auch der Geschäftswert blieb konstant bei 289,6 Mio. EUR. Das Gleiche gilt für die immateriellen Vermögenswerte: Sie betrugen 17,1 Mio. EUR in 2009 wie auch in 2010. Die Sachanlagen stiegen aufgrund einer über den Abschreibungen liegenden Investitionstätigkeit auf 244,5 Mio. EUR (Vorjahr: 238,9 Mio. EUR). Für weitere Details zu den 2010 getätigten Investitionen verweisen wir auf den vorstehenden Abschnitt „Investitionen". Auch die Finanzanlagen blieben mit 8,6 Mio. EUR gegenüber 2009 (Vorjahr: 9,0 Mio. EUR) nahezu unverändert. Die at Equity bewerteten Anteile verminderten sich auf 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR) aufgrund des Verkaufs der Anteile der Cottano Vlieswerke GmbH, einer 50 %-Beteiligung der IMECO, an den langjährigen Mitgesellschafter. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte sanken auf 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR). Die latenten Steuern sind von 2,0 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR leicht gestiegen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte legten von 349,3 Mio. EUR auf 407,9 Mio. EUR zu; das ist vor allem durch den starken Anstieg der Vorräte und Forderungen bedingt infolge der verbesserten Auftragslage. Trotz erhöhter Kapitalbindung im Working Capital konnten die liquiden Mittel um 3,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 96,8 Mio. EUR gesteigert werden. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte blieben nahezu konstant, die Forderungen aus laufenden Ertragsteuern lagen bei 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR).

Bilanzstruktur

Mio. EUR	2010	2009
AKTIVA	**973,1**	**913,5**
Langfristige Vermögenswerte	565,1	564,1
Kurzfristige Vermögenswerte	407,9	349,3
PASSIVA	**973,1**	**913,5**
Eigenkapital	309,5	241,7
Langfristige Schulden	375,3	413,2
Kurzfristige Schulden	288,3	258,6

Passivseite: Kapitalerhöhung zur Stärkung der Eigenkapitalbasis durchgeführt

Mit Wirkung vom 28. Oktober 2010 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre. Ausgegeben wurden 1.837.002 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von gerundet 2,60 EUR je Aktie zu einem Ausgabebetrag von 18,20 EUR je Aktie. Damit wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 47.762.086,00 EUR um 4.776.205,22 EUR auf 52.538.291,22 EUR erhöht. Die neuen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2010 voll dividendenberechtigt. Aus dieser Kapitalerhöhung flossen der INDUS Holding AG 33.433.436,40 EUR zu. Die neuen Aktien wurden komplett von der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts übernommen, die die Anteile im Rahmen ihrer langfristig orientierten Kapitalanlagestrategie zeichnete.

Eigenkapital um rund 68 Mio. EUR gewachsen, Eigenkapitalquote steigt auf nahezu 32 %

Auf der Passivseite verbesserte sich das Eigenkapital um 67,8 Mio. EUR auf 309,5 Mio. EUR. Damit erreicht INDUS zum 31. Dezember 2010 eine Eigenkapitalquote von 31,8 % (Vorjahr: 26,5 %) und hat das sechste Jahr in Folge seine Eigenkapitalquote ausgebaut. Die langfristigen Schulden sanken auf 375,3 Mio. EUR (Vorjahr: 413,2 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund geringerer langfristiger Finanzschulden infolge der deutlich unter der geleisteten Tilgung liegenden Neuaufnahme von Krediten. Die kurzfristigen Schulden stiegen in Summe an, von 258,6 Mio. EUR auf 288,3 Mio. EUR. Der Anstieg verteilte sich auf die einzelnen Bilanzpositionen wie folgt: höhere kurzfristige Finanzschulden (plus 11,5 Mio. EUR), gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (plus 8,0 Mio. EUR), höhere kurzfristige Rückstellungen (plus 14,0 Mio. EUR) sowie erhöhte laufende Ertragsteuern (plus 3,2 Mio. EUR). Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken um 7,0 Mio. EUR.

Zinstragende Verbindlichkeiten um rund 45 Mio. EUR vermindert

Die Nettoverschuldung berechnet INDUS aus der Differenz von lang- und kurzfristigen Finanzschulden zu den liquiden Mitteln. Zum 31. Dezember 2010 lag die Nettoverschuldung bei 379,4 Mio. EUR und somit unter der von 2009 (Vorjahr: 408,3 Mio. EUR). Davon sind 365,6 Mio. EUR zinstragende Finanzschulden. Bei 13,8 Mio. EUR handelt es sich im Wesentlichen um einen langfristigen Mietkaufvertrag für Immobilien, der gemäß den Rechnungslegungsvorschriften als Finanzierungsleasingvertrag zu klassifizieren ist. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zum Eigenkapital (Gearing) hat sich auf 122 % verbessert (Vorjahr: 169 %). INDUS hat damit, trotz eines sprunghaft angezogenen Kapitalbedarfs infolge des Aufschwungs und trotz des Zukaufs der HAKAMA AG zum Jahresbeginn, ihre Schulden reduzieren können.

Bilanzkennzahlen

Mio. EUR	2010	2009
Bilanzsumme	973,1	913,5
Liquide Mittel	96,8	93,5
Eigenkapital	309,5	241,7
Eigenkapitalquote (in %)	31,8	26,5
Nettoverschuldung	379,4	408,3
Gearing (in %)	122	169
Working Capital	257,1	211,3

Das Working Capital ermittelt sich aus den Vorräten zuzüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der erhaltenen Anzahlungen. Zum 31. Dezember 2010 lag das Working Capital bei 257,1 Mio. EUR (Vorjahr: 211,3 Mio. EUR). Damit wuchs das Working Capital deutlich unterproportional (+21,7 % gegenüber 2009) im Vergleich zur Gesamtleistung (+31,9 % gegenüber 2009). Das zeigt, dass die Maßnahmen zur Reduzierung des Working Capitals als Reaktion auf die allgemeine Wirtschafts- und Finanzkrise auch im Aufschwung noch Wirkung behalten haben.

Lage der INDUS Holding AG

Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen in der AG mit 4,3 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 3,4 Mio. EUR. Sie umfassen ausschließlich die erbrachten Beratungsleistungen der Holding für die einzelnen Beteiligungsgesellschaften. Geschäftsbeziehungen mit außen stehenden Dritten bestanden wie in den Vorjahren nicht. Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen fiel von −3,7 Mio. EUR auf −2,3 Mio. EUR. Der Personalaufwand stieg von 2,9 Mio. EUR auf 4,7 Mio. EUR infolge höherer leistungsbezogener Vergütungen.

Das gegenüber 2009 deutlich verbesserte Jahresergebnis 2010 wurde wesentlich beeinflusst durch den starken Anstieg der Erträge aus Ausleihungen des Finanzvermögens, die von 30,8 Mio. EUR im Vorjahr auf aktuell 49,1 Mio. EUR anstiegen. Die Erträge aus Beteiligungen entwickelten sich aufgrund des raschen Aufschwungs ebenfalls erfreulich und stiegen um 10,0 Mio. EUR auf 43,7 Mio. EUR. Die Zinserträge lagen mit 5,6 Mio. EUR nur leicht unter dem Vorjahresniveau von 6,4 Mio. EUR.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen blieben unverändert bei 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen gingen stark zurück von 40,7 Mio. EUR auf 28,7 Mio. EUR. Diese Entwicklung spiegelt die 2009 vorgenommene Neubewertung des Finanzanlagevermögens wider, die aufgrund der schlechten Konjunkturlage vorgenommen werden musste. Die gesunkenen Aufwendungen aus Verlustübernahme von 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,3 Mio. EUR) spiegeln ebenfalls die Erholung wider. Die Zinsaufwendungen gingen von 24,9 Mio. EUR auf 22,4 Mio. EUR deutlich zurück.

Insgesamt verbesserte sich damit das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von −7,6 Mio. EUR auf 40,1 Mio. EUR. Nach Steuern führt die Gewinn- und Verlustrechnung somit zu einem Gewinn von 32,4 Mio. EUR (Vorjahr: −7,6 Mio. EUR). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 1,74 EUR (Vorjahr: −0,41 EUR).

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der INDUS Holding AG stieg um 8,8 Mio. EUR auf 922,4 Mio. EUR (Vorjahr: 913,6 Mio. EUR). Das Anlagevermögen wurde um 3,1 Mio. EUR auf 760,0 Mio. EUR erhöht (Vorjahr: 756,9 Mio. EUR). Innerhalb des Umlaufvermögens stiegen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 3,3 Mio. EUR auf 140,6 Mio. EUR (Vorjahr: 137,3 Mio. EUR). Die liquiden Mittel lagen bei 21,6 Mio. EUR (Vorjahr: 19,2 Mio. EUR). Damit lag das Umlaufvermögen mit 162,3 Mio. EUR insgesamt um 5,8 Mio. EUR über dem entsprechenden Vorjahresniveau von 156,5 Mio. EUR.

Das Eigenkapital betrug 503,2 Mio. EUR (Vorjahr: 484,4 Mio. EUR). Damit verfügt INDUS über eine nochmals stark verbesserte Eigenkapitalquote von 54,6 % (Vorjahr: 53,0 %), die einen langjährigen Höchststand erreicht – und dies trotz der Verrechnung von erstmals nach BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) zu bildenden passiven latenten Steuern mit den Gewinnrücklagen. Die Verbindlichkeiten sanken auf 371,2 Mio. EUR (Vorjahr: 424,5 Mio. EUR).

Mitarbeiter

In der AG beschäftigte INDUS zum 31. Dezember 2010 insgesamt 18 Mitarbeiter (Vorjahr: 17 Mitarbeiter).

Chancen- und Risikobericht

Gesamteinschätzung

Keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar

Im Geschäftsjahr 2010 hat INDUS ihre langfristig ausgerichtete und bewährte Unternehmensstrategie fortgesetzt. Die unverändert komfortable Liquiditätssituation des Unternehmens sowie die bestehenden Finanzierungszusagen verschiedener Banken sollen 2011 genutzt werden, um das Portfolio weiter zu stärken. Im bestehenden Portfolio bieten sich attraktive Wachstumschancen, die durch geplante Investitionen von rund 50 Mio. EUR in die gehaltenen Beteiligungen im Jahr 2011 aktiv genutzt werden sollen. Darüber hinaus sind ergänzende und zielgerichtete Akquisitionen geplant.

Die Umsatzerlöse lagen im Berichtsjahr mit 971,6 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahr. Infolgedessen erzielte die INDUS-Gruppe eine operative EBIT-Marge von 10,4 % und lag damit wieder in ihrem angestrebten Zielkorridor von 10 % bis 12 %. Die Finanzierungsstruktur hat sich nochmals verbessert: Die Eigenkapitalquote im Konzern beträgt 31,8 % (Vorjahr: 26,5 %), in der AG 54,6 % (Vorjahr: 53,0 %). Insgesamt beurteilt INDUS die Geschäftssituation als stabil.

Die Gesamtrisikosituation des Konzerns setzt sich aus den aggregierten Einzelrisiken aller Risikokategorien zusammen. Zu den wesentlichen potenziellen Risiken der zukünftigen Entwicklung der INDUS Holding AG gehören insbesondere die Risiken aufgrund einer schwierigen konjunkturellen Gesamtentwicklung, die gleichzeitig viele der Beteiligungsunternehmen betreffen könnte. Für den Konzern waren im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination mit anderen Risiken einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand des Unternehmens haben könnten. Diese drohen aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zukunft nicht. Auch mittelfristig stehen INDUS sämtliche Möglichkeiten offen, die sich bietenden Chancen in einem konjunkturell guten Umfeld zu nutzen.

Chancen- und Risikomanagementsystem

Gesellschaft führt und pflegt ein effizientes Risikomanagementsystem

Die INDUS Holding AG und ihre Beteiligungsgesellschaften sind im Rahmen ihrer internationalen Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit dem Eingehen von Risiken verbunden. Es ermöglicht aber auch das Ergreifen neuer Chancen, um damit die Sicherung und den Ausbau der Marktposition des Unternehmens und der Beteiligungsgesellschaften zu gewährleisten. Der Eintritt von Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die INDUS Holding AG hat daher in Übereinstimmung mit branchenüblichen Standards und gesetzlichen Bestimmungen ein Risikomanagementsystem eingerichtet, um potenzielle Risiken zu erkennen und über alle Funktionen hinweg beobachten und beurteilen zu können.

Das Risikomanagementsystem ist als integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs-, Rechnungslegungs- und Kontrollprozesse in das Informations- und Kommunikationssystem der INDUS Holding AG eingebunden und ist wesentliches Element des Führungssystems der INDUS Holding AG. Die Verantwortung für die Gestaltung des Risikomanagementsystems liegt beim Vorstand, der ein aktives Management der Risiken sicherstellt. Das Risikomanagementsystem der INDUS Holding AG ist im Risikomanagement-Handbuch der Gesellschaft dokumentiert.

Ziel des Risikomanagementsystems ist es, Risiken systematisch zu identifizieren, zu inventarisieren, zu analysieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Der Vorstand überprüft und überarbeitet dazu im regelmäßigen Turnus sowie anlassbezogen das Risikokataster der Gesellschaft. Auf dieser Basis werden die erforderlichen Maßnahmen zur Risikosteuerung definiert, dokumentiert und deren Wirksamkeit ebenfalls mit dem Risikokataster überwacht.

Die Struktur und die Funktionsweise des Risikomanagementsystems werden in regelmäßigen Abständen sowie anlassbezogen vom Vorstand überprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfung ebenso wie die Anmerkungen des Abschlussprüfers im Rahmen der Jahresabschlussprüfung fließen dann in die systematische Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ein. Die unterjährige Überwachung der Risikolage, die Überprüfung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie eingeleitete Maßnahmen zur Verbesserung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems werden einmal jährlich im Risikomanagement-Jahresbericht der Gesellschaft dokumentiert.

Enge Verzahnung mit den Beteiligungsgesellschaften

Zu den Grundelementen des Risikomanagementsystems zählen die organisatorische Einbindung der Chancen- und Risikoprozesse in das operative Tagesgeschäft, eine adäquate Managementstruktur, ein abgestimmtes Planungssystem sowie detaillierte Berichts- und Informationssysteme. Dementsprechend berichten die Beteiligungsgesellschaften eng verzahnt mit den bestehenden Controllingprozessen bei INDUS im Rahmen des Risikomanagementsystems den Status und die Veränderung bedeutender Risiken an die Holding. Dies führt zu einer regelmäßigen Neubewertung der Chancen- und Risikosituation durch den Vorstand von INDUS. Dabei werden sowohl unternehmensspezifische als auch externe Ereignisse und Entwicklungen analysiert und bewertet. Unabhängig von den normalen Berichtswegen werden kurzfristig auftretende Risiken mit Bedeutung für den Gesamtkonzern direkt von den einzelnen Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften an den entsprechenden Verantwortlichen in der Holding kommuniziert.

Chancenmanagement

Eng verknüpft mit dem Risikomanagement ist für INDUS das Chancenmanagement. Auf operativer Ebene werden die Chancen von den Geschäftsführern der einzelnen Beteiligungsgesellschaften analysiert und gesteuert. Grundlage hierfür sind umfangreiche Analysen der relevanten Märkte und Wettbewerber sowie unterschiedlicher Entwicklungsszenarien von entscheidenden Kostentreibern und Erfolgsfaktoren. Chancen ergeben sich insbesondere durch die stetige Entwicklung von neuen Produkten. Sie hilft den Unternehmen, ihre starke Marktstellung in den jeweiligen Nischenmärkten auszubauen.

Die Holding nutzt Chancen durch die permanente Analyse und Optimierung des Beteiligungsportfolios. Die parallele konsequente Weiterentwicklung der Portfoliounternehmen und die Akquisition neuer Gesellschaften stellen für INDUS die zentralen Wachstumschancen dar. Hier legt die Holding besonderes Augenmerk auf die Optimierung und Erweiterung des Portfolios um wachstumsstarke und renditestabile Unternehmen in Zukunftsmärkten.

Erläuterung der Einzelrisiken

Umfeld- und Branchenrisiken

Die Geschäftstätigkeit der Beteiligungen bedingt vom Grundsatz her einen engen Zusammenhang zwischen der Geschäftsentwicklung und der Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds. Neben den konjunkturellen Risiken stellen Erhöhungen der Energie- und Rohstoffpreise Risiken für die Entwicklung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften und der Gruppe dar. Mit einem ausgewogenen Beteiligungsportfolio, bestehend aus fünf Segmenten, vermeidet INDUS die Abhängigkeit von einzelnen Branchen. Durch eine hohe Spezialisierung und eine starke Position innerhalb einer attraktiven Marktnische wird sowohl das Branchenrisiko als auch das allgemeine konjunkturelle Risiko für die Beteiligungsunternehmen gemindert. Ein grundsätzliches konjunkturelles und branchenspezifisches Risiko verbleibt natürlich in Extremsituationen.

INDUS konzentriert sich auf den Erwerb von mittelständischen Produktionsunternehmen in Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland. 55,3 % der Gesamtumsätze werden dabei im Inland erzielt (Vorjahr: 58,5 %). Somit ist die Entwicklung des Konzerns stark durch die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland beeinflusst. Die Abhängigkeit vom deutschen Markt ist in den vergangenen Jahren aufgrund des strategischen Ausbaus des internationalen Geschäfts leicht gesunken. Die regionale Diversifikation des operativen Geschäfts streut das Geschäftsrisiko für INDUS also zusätzlich.

Unternehmensstrategische Risiken

Unternehmensstrategische Risiken bestehen hauptsächlich in der Fehleinschätzung der künftigen Markt- bzw. Geschäftsentwicklung der akquirierten Beteiligungsgesellschaften. Der langfristige Erfolg von INDUS hängt im Wesentlichen von der sorgfältigen Analyse potenzieller Akquisitionsunternehmen und der Steuerung des Beteiligungsportfolios der Holding ab. Um mögliche Risiken auf dem Feld „unternehmensstrategische Risiken" zu minimieren, setzt die Holding auf umfangreiche Instrumente zur Marktanalyse der jeweiligen Branche sowie eigene quantitative Analysetools.

Den möglichen Risiken aus Fehleinschätzungen in der operativen Entwicklung begegnet INDUS durch intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen, regelmäßige Strategiegespräche mit den Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften sowie den wesentlichen Kunden und Lieferanten. Sämtliche Beteiligungsunternehmen berichten auf monatlicher Basis über ihre aktuelle Geschäftsentwicklung und die individuelle Risikolage. Die kurz- und mittelfristigen Planungen für jedes Beteiligungsunternehmen und aggregiert für die Holding gewährleisten stets einen umfassenden Überblick über die Risikolage des einzelnen Unternehmens und des Konzerns. Erforderliche Reengineering-Maßnahmen bei den Tochtergesellschaften werden durch die Holding begleitet und unterstützt.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Neben den unternehmensstrategischen Risiken bestehen für INDUS und die Tochterunternehmen leistungswirtschaftliche Risiken, wie insbesondere Beschaffungsrisiken, Produktionsrisiken und Absatzrisiken. Die Beteiligungsunternehmen benötigen für die Herstellung ihrer Produkte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die von unterschiedlichen Lieferanten bezogen werden. Aufgrund der breiten Diversifikation innerhalb des Gesamtportfolios von INDUS sind Lieferrisiken im Hinblick auf die Auswirkungen auf den Konzern von untergeordneter Bedeutung. Die Einkaufspreise für Rohstoffe und Energieträger können stark schwanken. Abhängig von der jeweiligen Marktsituation ist es den Beteiligungsgesellschaften nicht immer möglich, die daraus entstehenden Belastungen an die Kunden zeitnah und vollumfänglich weiterzugeben. Die operativ Verantwortlichen stehen im kontinuierlichen Kontakt mit Lieferanten und Kunden. So können sie frühzeitig auf eventuell auftretende Preis- und Mengenrisiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten reagieren. Zusätzlich begrenzt INDUS mit dem Abschluss von Rohstoffsicherungen das Risiko. Das Nominalvolumen der Rohstoffsicherungen betrug zum 31. Dezember 2010 insgesamt 9,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR).

Die Produktionsanlagen der Beteiligungsgesellschaften werden in einem permanenten Prozess optimiert. Hierzu setzt INDUS vielfältige Überwachungs- und Kontrollsysteme ein. Auf diesem Weg können mögliche Produktionsrisiken frühzeitig erkannt und es kann entsprechend reagiert werden. Strategisches Ziel von INDUS ist es, die Produktion auf Basis einer Kosten-Nutzen-Analyse zu internationalisieren und damit mögliche weitere Kostenvorteile zu nutzen.

Personalrisiken

Der langfristige Erfolg der INDUS-Gruppe hängt maßgeblich vom Know-how und von der Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter ab. Mögliche Risiken ergeben sich im Wesentlichen bei der Personalbeschaffung und Personalentwicklung sowie durch die Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen. INDUS begrenzt diese Risiken durch ein umfassendes Angebot von zielgerichteten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie eine leistungsgerechte Vergütung mit einem erfolgsabhängigen Anreizsystem. Die Gesamtheit dieser Maßnahmen macht INDUS und ihre Beteiligungsunternehmen zu einem attraktiven Arbeitgeber, sodass den Risiken aus Fluktuation, demografischer Entwicklung und Kompetenzverlust aktiv begegnet wird.

Informationstechnische Risiken

Grundlage einer modernen Arbeitsumgebung ist eine sichere und effektive informationstechnische Infrastruktur. Die wachsende Vernetzung der Informationssysteme und die Notwendigkeit der permanenten Verfügbarkeit stellen hohe Anforderungen an die eingesetzte Informationstechnologie. Möglichen Risiken aus dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken, unberechtigten Datenzugriffen oder Datenmissbrauch begegnet INDUS mit regelmäßigen Investitionen in Hard- und Software, dem Einsatz von Virenscannern und Firewallsystemen sowie effektiven Zugangs- und Zugriffskontrollen. Eine permanente Kontrolle dieser Maßnahmen erfolgt durch interne und externe Experten. Aus heutiger Sicht bestehen keine wesentlichen informationstechnischen Risiken.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählen vor allem das Liquiditätsrisiko, das Ausfallrisiko, das Zinsrisiko und das Währungsrisiko. Die Finanzierung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften wird zentral durch die Holding gesteuert. Grundsätzlich finanzieren sich die einzelnen Beteiligungsgesellschaften selbst aus ihren operativen Ergebnissen. Je nach Liquiditätssituation erfolgen Transfers zur oder von der Holding. Um die jederzeitige Handlungsfähigkeit der Holding sowie eine ausreichende Finanzierung der Beteiligungsgesellschaften sicherzustellen, verfügt die Holding über entsprechende Liquiditätsreserven.

Eine breit diversifizierte Finanzierungsstruktur, verteilt auf über 15 Kreditinstitute, verhindert darüber hinaus eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern, sodass aus heutiger Sicht ein Liquiditätsrisiko trotz der weiter anhaltenden Verwerfungen im Bankensektor unwahrscheinlich ist. Das Ausfallrisiko ist durch das breit diversifizierte Portfolio und die Eigenständigkeit der Beteiligungsunternehmen, die ihre Aktivitäten auf verschiedene Märkte und mit unterschiedlichen Produkten konzentrieren, deutlich begrenzt. Die Finanzierung des langfristig ausgerichteten Beteiligungsportfolios erfolgt fristenkongruent durch die Holding durch revolvierende Mittelaufnahme unter Vermeidung von Klumpenrisiken. Kreditbesicherungen bestehen nicht. Die vereinbarten Covenants stellen aus heutiger Sicht kein wirtschaftliches Risiko dar. Bei der Finanzierung setzt INDUS auf einen Mix aus festverzinslicher und variabler Finanzierung, die per Zinsswaps wiederum in festverzinsliche Finanzierungen transferiert werden. Eine Veränderung des Zinsniveaus hätte durch die damit fast vollständig abgesicherten Zinsänderungsrisiken keine Auswirkungen auf die Ertragslage, da sich die Veränderungen des Zinsniveaus bei variabel verzinslichen Finanzschulden und derivativen Finanzinstrumenten kompensieren. Das Nominalvolumen der Zinsabsicherungen betrug zum 31. Dezember 2010 insgesamt 191,7 Mio. EUR (Vorjahr: 178,3 Mio. EUR).

Aufgrund der zunehmenden internationalen Aktivitäten der Beteiligungsgesellschaften sowie aufgrund von Finanztransaktionen mit den schweizerischen

Beteiligungsgesellschaften bestehen verstärkt Währungsrisiken. Diesen begegnet INDUS mit der kongruenten Absicherung der Geschäftsvorfälle durch Devisentermingeschäfte und geeignete Optionsgeschäfte. Das Nominalvolumen der Währungsabsicherung betrug zum 31. Dezember 2010 insgesamt 13,0 Mio. EUR (Vorjahr: 15,3 Mio. EUR).

Rechtliche Risiken

Die INDUS Holding AG und ihre Beteiligungsunternehmen sind einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken ergeben sich insbesondere in den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie Steuerrecht. Aus dem operativen Geschäft der einzelnen Beteiligungsgesellschaften resultieren darüber hinaus Risiken aus Gewährleistungsansprüchen aufgrund von Kundenreklamationen. Ein effizientes Qualitätsmanagement minimiert dieses Risiko zwar, kann aber keinen grundsätzlichen Ausschluss garantieren. Aus diesem Grund wurden 2010 Rückstellungen für Gewährleistungen für Verpflichtungen aus Absatz und Beschaffung in Höhe von 16,3 Mio. EUR bilanziert (Vorjahr: 10,7 Mio. EUR).

Risiken aus dem Ausgang von Gerichts- oder Schiedsverfahren, die nach heutiger Einschätzung einen erheblichen nachteiligen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gruppe haben könnten, bestehen weder für die INDUS Holding AG noch für die einzelnen Beteiligungsgesellschaften.

Sonstige Risiken

Eine wichtige Rolle für die INDUS Holding AG spielt der verantwortungsbewusste Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Die Produktionsprozesse in den einzelnen Beteiligungsunternehmen werden kontinuierlich auch dahingehend optimiert, die Belastung für die Umwelt und hier insbesondere den Energieverbrauch zu minimieren. Darüber hinaus sind sämtliche Mitarbeiter der Gruppe dazu angehalten, in ihrem Bereich die entsprechenden Bestimmungen des Umweltschutzes zu beachten und Verbesserungsvorschläge, die über die etablierten Normen hinausgehen, einzureichen. Eventuelle Schäden aus potenziell eintretenden Umweltrisiken sind durch eine Versicherung in ausreichender Höhe abgedeckt. Aktuell sind weder in der Holding noch in den einzelnen Beteiligungsgesellschaften Umweltrisiken erkennbar.

Der Konzern hat aufgrund seiner Unternehmensstrategie, die Diversifikation durch einen kontinuierlichen Ausbau des Beteiligungsportfolios voranzutreiben, Firmenwerte in Höhe von 289,6 Mio. EUR bilanziert (Vorjahr: 289,6 Mio. EUR). Diese müssen gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment) unterzogen werden. Sollten Wertminderungen festgestellt werden, sind die entsprechenden Firmenwerte außerplanmäßig abzuschreiben. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR vorgenommen (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR).

Internes Risiko- und Kontrollmanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess (Bericht gemäß §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Umfang und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) der INDUS Holding AG liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Der Aufsichtsrat überwacht den Rechnungslegungsprozess und die Wirksamkeit des IKS.

Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS bei den Beteiligungsgesellschaften werden durch das Controlling bei der INDUS Holding AG und die Abschlussprüfer der Konzerngesellschaften geprüft. Für die INDUS Holding AG selbst obliegt die Prüfung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS direkt dem Vorstand. Die jeweils Prüfenden haben dazu umfassende Informations-, Prüf- und Eintrittsrechte.

Das IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen, und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das IKS ist so gestaltet, dass der Konzernabschluss der INDUS Holding AG nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt wird. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften des HGB. Die Struktur des IKS bietet eine möglichst hohe Sicherheit in Bezug auf die Zielerreichung. Unabhängig von seiner Ausgestaltung kann das IKS dennoch keine absolute Sicherheit dahingehend liefern, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Die Prozesse zur Konzernrechnungslegung und Lageberichtserstellung werden von den zuständigen Mitarbeitern im Controlling der INDUS Holding AG gesteuert. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und anderer Verlautbarungen werden hinsichtlich ihrer Relevanz und Auswirkungen für die Rechnungslegung geprüft. Die sich daraus ergebenden Änderungen der Rechnungslegungsprozesse werden in zentral verfügbaren Verfahrensanweisungen und in den bei der Rechnungslegung verwendeten Systemen abgebildet. Die jeweils aktuelle Konzern-Bilanzierungsrichtlinie wird an alle mit der Rechnungslegung befassten Mitarbeiter der INDUS Holding AG und der Beteiligungsgesellschaften kommuniziert. Zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender bilden diese Elemente die Basis für den Abschlusserstellungsprozess.

Die Beteiligungsgesellschaften erstellen ihre Abschlüsse gemäß den Vorgaben der Konzern-Bilanzierungsrichtlinie. Die Reporting- und Konsolidierungsprozesse erfolgen für alle Beteiligungsgesellschaften über ein einheitliches IT-System, das zentral von der INDUS Holding AG zur Verfügung gestellt wird. Verfahrensanweisungen und standardisierte Meldeformate unterstützen dabei den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Teilweise werden zusätzlich externe Dienstleister, z. B. für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen, beauftragt.

Zur Vermeidung von Risiken im Rechnungslegungsprozess umfasst das IKS präventive und aufdeckende interne Kontrollen. Dazu gehören insbesondere IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip.

Das Controlling der INDUS Holding AG stellt über entsprechende Prozesse sicher, dass die Vorgaben der Konzern-Bilanzierungsrichtlinie konzernweit und einheitlich eingehalten werden. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die Beteiligungsgesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt.

Der Vorstand der INDUS Holding AG und die Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaften sind dafür verantwortlich, dass die konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren zum Rechnungslegungsprozess eingehalten werden. Weiterhin stellen sie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher.

Auftakt 2011 und Ausblick

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2010 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der INDUS Holding AG von wesentlicher Bedeutung sind.

Prognosebericht: Chancen und Risiken

Voraussichtliche Konzernentwicklung: Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen verbessern sich 2011 weiter

Die deutsche Wirtschaft steht nach Einschätzung der Bundesregierung vor einem weiteren Erfolgsjahr. Derzeit rechnet die Regierung für 2011 mit einer Zuwachsrate beim preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 2,3 %. Die deutsche Wirtschaft wächst damit spürbar stärker als der Durchschnitt der Eurozone. Gleichwohl dürfte die Wachstumsdynamik aufgrund der etwas schwächeren weltwirtschaftlichen Impulse insgesamt etwas geringer als im vergangenen Jahr ausfallen. Sollte das Bruttoinlandsprodukt 2011 tatsächlich um mehr als zwei Prozent steigen, hätte Deutschland die schwerste Rezession der Nachkriegsgeschichte binnen zwei Jahren wieder ausgeglichen. Das dürfte keinem anderen der am stärksten betroffenen Länder gelingen.

Besonders erfreulich ist, dass der Aufschwung nicht mehr allein am Export hängt, sondern zunehmend auch vom privaten Konsum getragen wird. Die realen verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte nehmen seit dem vergangenen Jahr so stark zu wie seit 2001 nicht mehr. Dazu tragen die positive Arbeitsmarktentwicklung, die moderate Entwicklung des Preisniveaus und auch die staatlichen Maßnahmen bei. Dies stützt die binnenwirtschaftliche Erholung. Im vergangenen Jahr expandierten die privaten Konsumausgaben merklich und trugen 0,3 Prozentpunkte zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum bei. Für 2011 erwartet die Bundesregierung einen deutlichen Anstieg der privaten Konsumausgaben von preisbereinigt 1,6 %. Die zunehmende Konsumneigung ist auch dadurch bedingt, dass die Gehälter zuletzt deutlicher gestiegen sind und die Erwerbslosigkeit laut Jahreswirtschaftsbericht mit einem erwarteten Jahresdurchschnitt von etwa 2,9 Millionen Arbeitslosen auf den niedrigsten Stand seit 1992 zusteuert.

Diese Einschätzung deckt sich mit Voraussagen anderer Experten. So gehen die Wirtschaftsweisen, das ifo-Institut und die Bundesagentur für Arbeit davon aus, dass die durchschnittliche Arbeitslosenzahl knapp unter der Drei-Millionen-Marke liegen wird. Auch die Prognosen des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) besagen, dass durch den Abbau der Kurzarbeit und das Schaffen neuer Arbeitsplätze die privaten Konsumausgaben 2011 steigen werden. Auch die niedrigen Zinsen wirkten stimulierend. Das Institut warnt aber gleichzeitig davor, dass sich die Anhebung der Beiträge zur gesetzlichen Kranken- und Arbeitslosenversicherung dämpfend auf die Konjunktur auswirken könne. Hinzu komme das Sparpaket, aufgrund dessen die steuerliche Belastung steige, einige Sozialleistungen gestrichen würden und der Staatsverbrauch nur verhalten zunehmen werde. Die Expansion werde sich gegenüber 2010 verlangsamen. Risiken sehen die Experten bei der Staatsschuldenkrise in Europa. Außerdem verweist das RWI auf die noch nicht überwundene Immobilienkrise in den USA.

Branchenvertreter blicken zuversichtlich ins Jahr 2011

Die Entwicklung innerhalb der für INDUS relevanten Teilmärkte wird von den einzelnen Branchenverbänden teilweise unterschiedlich stark in ihrer Dynamik beurteilt; insgesamt sind aber alle Aussagen zuversichtlich:

Mit einem Umsatzrückgang im Baugewerbe von 1 % rechnet der Hauptverband der Deutschen **Bauindustrie** für 2011. Vor allem bei den öffentlichen Bauten prognostiziert der Verband ein Minus. Schon 2010 seien die Umsätze trotz der Konjunkturprogramme um ein bis zwei Prozent zurückgegangen. Diese Normalisierung wird sich 2011 weiter fortsetzen aufgrund der schlechten Finanzlage der Kommunen. Zudem laufen die Konjunkturprogramme der Bundesregierung aus. Auch die Lage im Wirtschaftsbau bleibe labil.

Die deutsche **Automobilindustrie** erwartet bei der Ausfuhr ein weiteres Wachstum auf über 4,4 Mio. Fahrzeuge. Die Inlandsproduktion soll weiter zulegen und mit 5,8 Mio. Einheiten einen neuen Höchststand erreichen. Davon sollten auch die Zulieferer profitieren.

Der Verband Deutscher **Maschinen- und Anlagenbau** (VDMA) rechnet für 2011 mit weiterem Wachstum und geht davon aus, dass die deutsche Maschinenproduktion in der Größenordnung von 10 % zulegt.

Die Unternehmen der **Medizintechnik** blicken vorsichtig optimistisch auf 2011. 48 % erwarten laut einer Umfrage des Branchenverbandes BVMed vom Herbst 2010 ein besseres Ergebnis als in diesem Jahr, 17 % erwarten zurückgehende Gewinne.

Die **Metall- und Elektroindustrie** ist zuversichtlich, dass die Branche den tiefen Produktionseinbruch infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise bis Ende 2011 wieder ausgeglichen haben wird. Gleichzeitig warnen Branchenvertreter vor einer Regulierung flexibler Arbeitsmarktelemente wie der Zeitarbeit, die sich gerade in der Krise bewährt hätten.

Umsatz- und Ergebnisprognose: Umsatzsteigerung und stabiles Ergebnis

INDUS strebt für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 einen Umsatz deutlich über 1 Mrd. EUR und ein zum Umsatz proportionales EBIT-Wachstum an. Unsere EBIT-Marge soll 2011, trotz größeren Kostendrucks, wieder im Zielkorridor von über 10 % liegen; sollte die derzeit stabile Konjunkturentwicklung anhalten, gehen wir auch für 2012 von einer weiteren Umsatz- und Ergebnisverbesserung aus. Mittelfristig streben wir an, die EBIT-Marge dauerhaft in unserem Zielkorridor 10 bis 12 % zu etablieren.

Für das Jahr 2011 geht INDUS davon aus, dass sich alle Geschäftsbereiche auf dem guten Niveau von 2010 stabilisieren beziehungsweise nochmals leicht verbessern.

Für unser Segment Bau/Infrastruktur gehen wir davon aus, dass sich das Wachstum beruhigen wird, da die margenstarken Aufträge aus den Konjunkturprogrammen nach und nach auslaufen. Die noch anhaltende Investitionszurückhaltung, insbesondere beim Wohnungs- und Wirtschaftsbau, wird sich wieder stärker bemerkbar machen. Trotzdem wollen wir Umsatz und EBIT auf dem hohen Niveau von 2010 halten.

Nach der beispiellosen Aufholjagd im Segment Fahrzeugkomponenten/Engineering gehen wir für 2011 von einem weiteren Mengenwachstum aus und streben eine überproportionale Ergebnisverbesserung an. Da die Sonderbelastungen entfallen, die das abrupte Hochfahren der Kapazitäten verursacht hat, und gleichzeitig die 2010 getätigten Investitionen greifen, sollte eine verbesserte EBIT-Marge erreichbar sein.

Im Bereich Maschinen- und Anlagenbau sind wir verhalten optimistisch; die Investitionszurückhaltung im Anlagenbau hält in Teilen noch an. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen in Asien erwarten wir auch deutliche Bremsspuren bei der Nachfrage nach Maschinen und Anlagen. Für die Segmentunternehmen von INDUS sehen wir daher 2011 moderates Wachstum. Trotzdem gehen wir davon aus, dass es uns gelingt, das gute Ergebnisniveau von 2010 zu stabilisieren.

Analog den positiven Erwartungen der Wirtschaftsexperten für den Konsum 2011 geht INDUS auch für das Segment Medizintechnik/Life Science von einer vermehrten Nachfrage aus. Unser Ziel ist es, die gute Marge zu halten und beim Umsatz in der Größenordnung von 2010 zuzulegen.

Im Segment Metall/Metallverarbeitung gehen wir für 2011 von einer Normalisierung der Nachfrage aus; parallel werden sich zunehmend höhere Materialkosten und steigende Löhne bemerkbar machen, sodass die außergewöhnliche Ergebnissituation des letzten Geschäftsjahres nicht wieder zu erreichen sein wird.

Bei der Portfolioentwicklung setzt INDUS weiter auf internes und externes Wachstum

INDUS setzt 2011 auf internes wie externes Wachstum. Dabei richten wir ein besonderes Augenmerk auf die Stärkung unseres bestehenden Portfolios. Wir wollen im laufenden Jahr über 50 Mio. EUR in die Gruppe investieren, um die Ertragsstärke der Beteiligungen weiter auszubauen. Diese Investitionen werden sowohl in Erweiterungen, neue Produkte und Maschinen als auch in den Aufbau neuer Produktionskapazitäten fließen. Zudem wollen wir, wo es uns sinnvoll erscheint, unsere Töchter durch strategische Zukäufe stärken. Dazu unterstützen wir unsere Geschäftsführer vor Ort bei möglichen Akquisitionen interessanter kleinerer Unternehmen oder Unternehmensteile, die dann auf Töchterebene integriert und geführt werden.

Gleichzeitig setzen wir unverändert auf den Ausbau unseres Portfolios durch zielgerichtete Akquisitionen, vorzugsweise in den bestehenden Bereichen Bau/Infrastruktur und Logistik sowie Medizintechnik, Gesundheit und Konsum. Weitere interessante Perspektiven sehen wir in den Geschäftsfeldern Energie- und Umwelttechnik sowie Automatisierungs-, Mess- und Regeltechnik. Unsere gute Liquiditätssituation und die vorhandenen Finanzierungszusagen der Banken ermöglichen es uns jederzeit, attraktive mittelständische Unternehmen, so sie in unsere Gruppe passen, zu kaufen.

Neben den wachstumsorientierten Maßnahmen werden wir unsere Optimierungsanstrengungen im Hinblick auf das bestehende Portfolio weiter fortsetzen und, wo erforderlich, Beteiligungen einem Reengineering unterziehen.

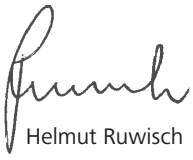
Handeln mit Augenmaß

Auf dem Weg zum Erreichen unserer Wachstumsziele werden wir unsere grundsätzlich vorsichtige Unternehmenspolitik nicht verändern. Im Bereich des Fremdkapitals haben wir für 2011 einen weiteren Abbau unserer Nettoverschuldung fest im Blick.

In den letzten Wochen sind erste Bremsspuren zu erkennen, die unser vorsichtiges Unternehmenshandeln stützen. In China ist das zuletzt extreme Wachstum vorsichtig gebremst worden. Die Inflationsgefahr nimmt zudem erheblich zu, sodass die Notenbanken ihre investitionsfreundliche Zinspolitik derzeit überdenken. Schreckliche Umweltkatastrophen, wie Mitte März 2011 in Japan, führen zu einem teilweisen Ausfall wichtiger wirtschaftlicher Leistungsträger. Die wieder aufflackernde energiepolitische Diskussion kann tendenziell die umweltfreundliche Energieerzeugung befördern, würde aber auch mittelfristig Energie insgesamt verteuern. Die sich aus dem politischen Umfeld ergebenden Konsequenzen sind für INDUS noch nicht abschließend einzuschätzen.

Bergisch Gladbach, den 14. April 2011

Der Vorstand



Helmut Ruwisch

Jürgen Abromeit

Dr. Wolfgang Höper

Dr. Johannes Schmidt

KONZERN**ABSCHLUSS**

57 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

57 Überleitung zum Gesamtergebnis

58 Konzernbilanz

59 Konzern-Kapitalflussrechnung

60 Entwicklung des Konzerneigenkapitals

61 Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	2010	2009*
Umsatzerlöse	[1]	**971.585**	**766.399**
Sonstige betriebliche Erträge	[2]	19.598	23.278
Aktivierte Eigenleistungen	[3]	2.959	4.508
Bestandsveränderung	[3]	18.254	−17.971
Materialaufwand	[4]	−461.988	−336.985
Personalaufwand	[5]	−265.128	−227.753
Abschreibungen	[6]	−43.596	−45.780
Sonstiger betrieblicher Aufwand	[7]	−139.971	−109.164
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen		155	335
Übriges Finanzergebnis	[8]	−432	190
Operatives Ergebnis (EBIT)		**101.436**	**57.057**
Zinserträge		1.890	1.354
Zinsaufwendungen		−29.279	−28.930
Zinsergebnis	[9]	−27.389	−27.576
Ergebnis vor Steuern		**74.047**	**29.481**
Steuern	[10]	−25.254	−12.586
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereiche	[11]	−1.850	−5.485
Ergebnis nach Steuern		**46.943**	**11.410**
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		−343	−624
davon Anteile der INDUS-Aktionäre		46.600	10.786
Ergebnis je Aktie verwässert in EUR	[12]	2,59	0,89
Ergebnis je Aktie unverwässert in EUR		2,59	0,89

*Vorjahreszahlen angepasst

Überleitung zum Gesamtergebnis

TEUR	2010	2009*
Ergebnis nach Steuern	**46.943**	**11.410**
davon aus Anpassungen nach IAS 8	–	–
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	−3.412	−413
Veränderung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	514	−1.114
Abgrenzung latenter Steuern	−81	176
Direkt im Eigenkapital erfasstes sonstiges Ergebnis	**−2.979**	**−1.351**
Insgesamt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	**43.964**	**10.059**
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	343	624
davon Anteile der INDUS-Aktionäre	43.621	9.435

*Vorjahreszahlen angepasst

Die Abgrenzung latenter Steuern im Eigenkapital betrifft ausschließlich die Veränderung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente.

Konzernbilanz

TEUR	Anhang	31.12.2010	31.12.2009*
AKTIVA			
Geschäftswert/Goodwill	[13]	289.573	289.573
Immaterielle Vermögenswerte	[13]	17.071	17.116
Sachanlagen	[13]	244.460	238.888
Finanzanlagen	[14]	8.552	8.994
At Equity bewertete Anteile	[14]	1.324	4.578
Sonstige langfristige Vermögenswerte	[15]	1.415	3.010
Latente Steuern	[16]	2.747	1.989
Langfristige Vermögenswerte		**565.142**	**564.148**
Liquide Mittel		96.840	93.506
Forderungen	[17]	117.617	99.267
Vorräte	[18]	178.756	143.102
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	[15]	7.944	8.481
Laufende Ertragsteuern	[16]	6.790	4.975
Kurzfristige Vermögenswerte		**407.947**	**349.331**
Bilanzsumme		**973.089**	**913.479**
PASSIVA			
Eingezahltes Kapital		206.329	172.930
Erwirtschaftetes Kapital		101.484	67.048
Eigenkapital der INDUS-Aktionäre		307.813	239.978
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		1.676	1.736
Eigenkapital des Konzerns	[19]	**309.489**	**241.714**
Langfristige Finanzschulden	[20]	326.417	363.501
Pensionsrückstellungen	[21]	15.541	15.994
Sonstige langfristige Rückstellungen	[22]	2.788	2.108
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	[23]	14.784	14.679
Latente Steuern	[16]	15.743	16.899
Langfristige Schulden		**375.273**	**413.181**
Kurzfristige Finanzschulden	[20]	149.814	138.345
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		36.053	28.019
Kurzfristige Rückstellungen	[22]	43.882	29.892
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	[23]	51.225	58.209
Laufende Ertragsteuern	[16]	7.353	4.119
Kurzfristige Schulden		**288.327**	**258.584**
Bilanzsumme		**973.089**	**913.479**

* Vorjahreszahlen angepasst

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	2010	2009*
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche	**48.793**	**16.895**
Abschreibungen/Zuschreibungen:		
auf langfristige Vermögensgegenstände (ohne latente Steuern)	44.309	45.915
aufgrund von Gewinnen (–) bzw. Verlusten (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	347	436
Steuern	25.254	12.586
Zinsergebnis	27.389	27.576
Cash Earnings aufgegebener Geschäftsbereiche	–1.481	–4.051
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	–155	–335
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	–3.819	1.583
Veränderungen der Rückstellungen	14.383	–4.078
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–51.875	36.990
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.183	–6.624
Erhaltene/gezahlte Ertragsteuern	–25.995	–20.718
Erhaltene Dividenden	570	420
Operativer Cashflow	**81.903**	**106.595**
Gezahlte Zinsen	–29.496	–30.858
Erhaltene Zinsen	1.890	1.354
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	**54.297**	**77.091**
Auszahlungen für Investitionen in		
immaterielle Vermögenswerte	–5.169	–5.297
Sachanlagen	–34.159	–30.352
Finanzanlagen	–456	–1.251
Anteile vollkonsolidierter Gesellschaften	–4.199	0
Einzahlungen aus Abgängen von		
Anteilen vollkonsolidierter Gesellschaften	239	259
sonstigen Anlagen	5.325	3.956
Investitionstätigkeit aufgegebener Geschäftsbereiche	–6	–24
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**–38.425**	**–32.709**
Einzahlungen Kapital (Erhöhung)	33.399	0
Auszahlungen Dividende	–9.185	–14.696
Auszahlungen Minderheitsgesellschafter	–403	–22
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	60.025	84.122
Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	–97.724	–107.446
Finanzierungstätigkeit aufgegebener Geschäftsbereiche	0	–1.084
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**–13.888**	**–39.126**
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	1.984	5.256
Wechselkursbedingte Änderung der liquiden Mittel	1.350	459
Liquide Mittel am Anfang der Periode	93.506	87.791
Liquide Mittel am Ende der Periode	**96.840**	**93.506**
Zahlungswirksame Vorgänge aus Veräußerung von Beteiligungen:	600	818
zzgl. veräußerter Finanzschulden	0	0
abzgl. veräußerter Finanzmittel:	–361	–559
Nettoveräußerungserlös	**239**	**259**
Zahlungswirksame Vorgänge aus Neuerwerben von Beteiligungen:	–4.199	0
zzgl. übernommener Finanzschulden	0	
abzgl. erworbener Finanzmittel:	0	0
Nettokaufpreis	**–4.199**	**0**

* Vorjahreszahlen angepasst

Die liquiden Mittel enthalten ein Konto mit eingeschränkter Verfügungsmacht in Höhe von 436 TEUR (Vorjahr: 238 TEUR). Investitions- und Finanzierungsvorgänge in Höhe von –886 TEUR (Vorjahr: –954 TEUR), welche nicht zu einer Veränderung der liquiden Mittel führten, sind nicht Bestandteil der Kapitalflussrechnung.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

1.1. – 31.12.2010 TEUR	Anfangs-bestand 1.1.2010	Dividenden-ausschüttung	Gesamt-ergebnis	Kapital-erhöhung	Endbestand 31.12.2010
2010					
Gezeichnetes Kapital	47.762	0	0	4.776	52.538
Kapitalrücklage	125.168	0	0	28.623	153.791
Eingezahltes Kapital	**172.930**	**0**	**0**	**33.399**	**206.329**
Angesammelte Gewinne	69.554	–9.185	46.600	0	106.969
Rücklage für Währungsumrechnung	2.080	0	–3.412	0	–1.332
Rücklage für Marktbewertung von Finanzinstrumenten	–4.586	0	433	0	–4.153
Erwirtschaftetes Kapital	**67.048**	**–9.185**	**43.621**	**0**	**101.484**
Eigenkapital der INDUS-Aktionäre	**239.978**	**–9.185**	**43.621**	**33.399**	**307.813**
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	1.736	–403	343	0	1.676
Eigenkapital des Konzerns	**241.714**	**–9.588**	**43.964**	**33.399**	**309.489**

1.1. – 31.12.2009 TEUR	Anfangs-bestand 1.1.2009	Dividenden-ausschüttung	Gesamt-ergebnis	Kapital-erhöhung	Endbestand 31.12.2009
2009					
Gezeichnetes Kapital	47.762	0	0	0	47.762
Kapitalrücklage	125.168	0	0	0	125.168
Eingezahltes Kapital	**172.930**	**0**	**0**	**0**	**172.930**
Angesammelte Gewinne	73.464	–14.696	10.786	0	69.554
Rücklage für Währungsumrechnung	2.493		–413	0	2.080
Rücklage für Marktbewertung von Finanzinstrumenten	–3.648		–938	0	–4.586
Erwirtschaftetes Kapital	**72.309**	**–14.696**	**9.435**	0	**67.048**
Eigenkapital der INDUS-Aktionäre	**245.239**	**–14.696**	**9.435**	**0**	**239.978**
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	1.134	–22	624	0	1.736
Eigenkapital des Konzerns	**246.373**	**–14.718**	**10.059**	**0**	**241.714**

Die Rücklagen für die Währungsumrechnung und die Marktbewertung von Finanzinstrumenten enthalten noch nicht realisierte Gewinne und Verluste. Die Veränderung der Rücklage für die Marktbewertung von Finanzinstrumenten resultiert ausschließlich aus laufender Veränderung der Marktbewertung. Auswirkungen aus Umklassifizierungen existieren nicht.

Die Dividendenausschüttung basiert auf einer Dividende von 0,50 EUR je Stückaktie mit WKN 620010/ISIN DE 0006200108 (18.370.033 Aktien).

Die Minderheitsanteile am Kapital betreffen die Fremdgesellschafter von Kapitalgesellschaften. Die Minderheitsanteile am Kapital der Personengesellschaften werden nach IAS 32 aufgrund der prinzipiellen Kündbarkeit und damit Rückzahlbarkeit der Anteile als Fremdkapital klassifiziert.

Konzernanhang

Allgemeines

Die INDUS Holding Aktiengesellschaft mit Sitz in Bergisch Gladbach, Deutschland, eingetragen im Handelsregister Köln unter HRB 46360, hat ihren Konzernabschluss für das vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 dauernde Geschäftsjahr 2010 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegungen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Der Konzernabschluss ist grundsätzlich auf der Basis historischer Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme der Bilanzierung von Finanzinstrumenten, bei denen eine Bewertung zum Marktwert verpflichtend ist. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Bilanzstichtag der INDUS Holding AG erstellt und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Gemäß § 315a HGB ist die INDUS Holding AG verpflichtet, den Konzernabschluss nach IFRS-Standards zu erstellen. Grundlage ist die Verordnung Nr.1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union. Nach HGB erforderliche Anhangangaben, die über die nach IFRS erforderlichen Angaben hinausgehen, werden ebenfalls im Konzernanhang dargestellt. Bedingt durch die Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereiche sowie Änderungen der Bilanzierungsmethoden sind die Vorjahreszahlen in allen relevanten Aufstellungen angepasst worden. Der Abschluss wurde am 15. März 2011 durch den Vorstand aufgestellt. Die Genehmigung durch den Aufsichtsrat erfolgte am 14. April 2011.

Anwendung und Auswirkung von neuen und geänderten Standards:

Änderung der Bilanzierung nach Übernahme des IFRS 3 durch die EU

Alle zum 31. Dezember 2010 verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt. Von der Möglichkeit, zukünftig verpflichtende Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr **2010 verpflichtend anzuwendende Standards** und Interpretationen:

Im Januar 2008 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) die geänderten **IAS 27** und **IFRS 3.** Diese wurden von der EU im Juni/Juli 2009 in europäisches Recht übernommen. Die Standards haben wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung von Unternehmenserwerben, insbesondere bei der Bewertung von Minderheitsanteilen, der Bilanzierung sukzessiver Anteilserwerbe sowie der Behandlung von bedingten Kaufpreisanteilen und Anschaffungsnebenkosten. Die Standards wurden bereits im Abschluss 2009 vorzeitig angewendet.

Die Anwendung der „Full Goodwill"-Methode ermöglicht eine konsistente Darstellung des Abfindungsanspruchs von Minderheitsgesellschaftern bei Personengesellschaften, wie von IAS 32 gefordert. Der beizulegende Zeitwert des Minderheitsanteils wird als Verbindlichkeit passiviert und bilanzverlängernd wird ein derivativer, auf den Minderheitsgesellschafter entfallender Goodwill eingebucht. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeit werden in der Periode, in der sie festgestellt werden, ergebniswirksam verarbeitet. Die „Full Goodwill"-Methode kann einzelfallbezogen angewendet werden.

Der **IAS 27** stellt u.a. Regelungen zu sukzessivem Erwerb und Veräußerung von Beteiligungen bereit, unter Berücksichtigung der Fragestellung, ob mit der Transaktion Kontrolle erlangt wird oder verloren geht. Wenn Beherrschung erlangt wird oder verloren geht, ist eine Bewertung der Anteile zum Fair Value erforderlich. Solange Beherrschung der Beteiligung vorliegt, sind alle weiteren Transaktionen mit den Mitgesellschaftern im Eigenkapital abzubilden.

Im Rahmen der Verbesserungen der IFRS-Standards wurde klargestellt, dass die Angabe zum Segmentvermögen nach **IFRS 8** entfällt, wenn diese nicht in der internen Berichterstattung verwendet wird. Dementsprechend entfällt diese Angabe im aktuellen Konzernabschluss.

Durch Übernahme in europäisches Recht waren weitere Standards und Interpretationen im INDUS-Konzernabschluss in 2010 erstmalig anzuwenden. Die daraus resultierenden Änderungen hatten keine wesentliche Auswirkung auf diesen Konzernabschluss.

Bis zum 31. Dezember 2010 durch die EU **übernommene Standards, die im vorliegenden Abschluss nicht vorzeitig angewendet wurden:**

Im Jahr 2010 sind eine Reihe weiterer IASB-Verlautbarungen durch die EU in europäisches Recht übernommen worden, die verpflichtend in folgenden Abschlüssen anzuwenden sind. Die Auswirkungen auf den INDUS-Konzernabschluss werden zurzeit noch ermittelt. Wesentliche Auswirkungen auf den INDUS-Konzernabschluss sind daraus nicht zu erwarten.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Bei Unternehmenszusammenschlüssen sind Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Der Goodwill wird ermittelt als Differenz zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses und dem Anteil des Erwerbers an den Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden. Ein positiver Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf Wertminderungen geprüft. Eine negative Differenz ist sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis werden deren Beteiligungsbuchwerte bei der Muttergesellschaft gegen die Vermögenswerte und Schulden verrechnet. In den Folgeperioden wird der Beteiligungsbuchwert der Muttergesellschaft gegen das fortgeführte Eigenkapital der Tochtergesellschaften aufgerechnet.

Bedingte Kaufpreisbestandteile werden im Erwerbszeitpunkt mit ihrem Zeitwert bewertet. Wertänderungen dieser Bestandteile werden in den Folgeperioden ergebniswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten des Beteiligungserwerbs werden nicht in die Kaufpreisallokation einbezogen.

Soweit zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung Minderheitsgesellschafter ein Andienungsrecht haben, dem sich INDUS nicht entziehen kann, wird der Zeitwert der Minderheitsanteile entsprechend der Full Goodwill-Bilanzierung als Kaufpreisverbindlichkeit bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Vorräte und Anlagevermögen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Posten eine ergebniswirksame Bewertung zum Zeitwert mit dem Devisenkassamittelkurs.

Nach dem Konzept der funktionalen Währung erstellen die Gesellschaften außerhalb des Euroraums ihre Abschlüsse in der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung dieser Abschlüsse in Euro erfolgt für Vermögenspositionen und Schulden mit dem Stichtagskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Positionen zu historischen Kursen geführt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen umgerechnet und die sich hieraus ergebenden Währungsdifferenzen werden ergebnisneutral weiterentwickelt. Die verwendeten Kurse ergeben sich aus folgender Tabelle:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
1 EUR =		**2010**	2009	**2010**	2009
Brasilien	BRL	2,218	2,511	2,331	2,767
Kanada	CAD	1,332	1,513	1,365	1,585
Schweiz	CHF	1,250	1,484	1,380	1,510
China	CNY	8,822	9,835	8,971	9,528
Tschechien	CZK	25,061	26,473	25,284	26,435
Mexiko	MXN	16,548	18,922	16,737	18,799
Polen	PLN	3,975	4,105	3,995	4,328
Serbien	RSD	106,089	96,487	103,520	94,425
Türkei	TRY	2,069	2,155	1,997	2,163
USA	USD	1,336	1,441	1,326	1,395
Südafrika	ZAR	8,863	10,666	9,698	11,674

In der Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen, der Rückstellungen und des Eigenkapitals werden die Anfangs- und Endbestände mit Stichtagskursen umgerechnet, die innerjährlichen Bewegungen mit dem Durchschnittskurs. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden gesondert ausgewiesen und erfolgsneutral behandelt.

Bilanzierung und Bewertung

Goodwill wird aufgrund seiner unbestimmten Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit geprüft. Dabei wird grundsätzlich der Nutzungswert herangezogen, basierend auf der vom Management erstellten aktuellen Planung. In die Planungsprämissen fließen sowohl aktuelle Erkenntnisse als auch historische Entwicklungen ein. Nach dem Planungszeitraum von drei Jahren werden die zukünftigen Cashflows mit einer Wachstumsrate von 1 % hochgerechnet. Die so ermittelten Zahlungsreihen werden mit einem Vorsteuer-Kapitalkostensatz von 8,0 % abgezinst (Vorjahr: 8,5 %). Die Überprüfung der Werthaltigkeit des

Goodwills erfolgt auf der Ebene, auf der unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine Zuordnung sinnvoll möglich ist. In den meisten Fällen wird der Goodwill der Beteiligungsgesellschaft einschließlich ihrer Tochtergesellschaften zugeordnet. Das entspricht den operativen Gesellschaften, wie sie im Anhang aufgelistet sind. In den wenigen Fällen, in denen eine enge Liefer- und Leistungsverknüpfung zwischen diesen Gesellschaften besteht, werden diese zu operativen Einheiten zusammengefasst und die Werthaltigkeit des Goodwills auf dieser Basis überprüft.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten bewertet und – sofern bestimmbar – linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, die die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen, werden zu Herstellungskosten aktiviert, sonst werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die Abschreibung erfolgt mit dem Beginn der Nutzung linear über fünf bis zehn Jahre.

Sachanlagen werden bewertet zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls auch außerplanmäßige Abschreibungen. In Abhängigkeit vom tatsächlichen Nutzungsverlauf kommen sowohl die lineare als auch die degressive Methode zur Anwendung. Bei Entfall der Gründe für eine in der Vergangenheit durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung werden Wertaufholungen vorgenommen. Investitionszuschüsse werden passiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer aufgelöst. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten, Zinsen werden nach IAS 23 einbezogen. Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind. Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude	20 bis 50
Grundstückseinrichtungen	8 bis 20
Maschinen und technische Anlagen	5 bis 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Abhängig von der Verteilung der wesentlichen Chancen und Risiken werden **Leasingverträge** als Operating-Leasing oder Finanzierungsleasing klassifiziert, mit der Folge, dass Finanzierungsleasing als Vermögenswert zu bilanzieren ist. Im Rahmen des Finanzierungsleasing gemietetes Anlagevermögen wird zum Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und planmäßig über die Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden diskontiert unter den Finanzschulden ausgewiesen.

Bei Sale-and-Lease-Back-Transaktionen ist das Ergebnis aus der Transaktion differenziert zu behandeln. Das Ergebnis wird über die Laufzeit verteilt, wenn das Grundgeschäft ein Finanzierungsleasing darstellt oder wenn bei einem Operating-Leasing der Verkaufswert über dem Marktwert liegt.

Fremdkapitalkosten werden seit dem 1. Januar 2009 ausschließlich auf **qualifizierende Vermögenswerte** aktiviert. Qualifizierende Vermögenswerte liegen vor, wenn für deren Herstellung mindestens ein Jahr erforderlich ist.

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten. Die zugerechneten Gemeinkosten werden überwiegend auf der Basis der Ist-Beschäftigung ermittelt, wenn diese im Wesentlichen der Normalauslastung entspricht.

Rohstoffe und Handelswaren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Bei erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit werden Vorräte auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abgewertet.

Kundenspezifische **Fertigungsaufträge** werden nach ihrem Leistungsfortschritt nach der Methode „Percentage of Completion" (POC) bilanziert. Die Umsatzerlöse werden nach dem Leistungsfortschritt erfasst. Das Auftragsergebnis wird nicht erst bei Risikoübergang realisiert, sondern mit dem Grad der Fertigstellung. Grundlage sind die mit dem Kunden vereinbarten Auftragserlöse und die erwarteten Auftragskosten. Der Grad der Fertigstellung errechnet sich aus dem Anteil der angefallenen Kosten an den gesamten Auftragskosten.

Erwartete Verluste aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden bei Feststellung sofort als Aufwand erfasst. Sofern das Ergebnis eines kundenspezifischen Fertigungsauftrags noch nicht hinreichend sicher ist, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst.

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen. Bei einem üblichen Kauf erfolgt die Bilanzierung von Finanzinstrumenten zum Erfüllungstag. Die erstmalige Bewertung erfolgt zum Zeitwert. Die Folgebewertung von Vermögenswerten ist in den vier Kategorien „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet", „gehalten bis zur Endfälligkeit", „ausgereichte Kredite und Forderungen" und „zur Veräußerung verfügbar" vorzunehmen. Finanzielle Schulden sind in den zwei Kategorien „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet" oder „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet" zu bilanzieren. Die Fair-Value-Option wird nicht angewendet.

Die Marktwerte von Finanzinstrumenten werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen oder durch anerkannte Bewertungsverfahren, z. B. Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft. Die Zinssätze sind der Laufzeit und dem Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Originäre Finanzinstrumente: Ausgereichte Kredite, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitwert angesetzt. Die Änderung des Zeitwerts wird in der Folge unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital abgebildet. Änderungen des Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet" designiert sind, beeinflussen direkt das Periodenergebnis.

Die im **Finanzanlagevermögen** ausgewiesenen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet, da für sie kein notierter Marktpreis auf einem aktiven Markt existiert und ein beizulegender Zeitwert mit vertretbarem Aufwand nicht verlässlich bestimmt werden kann. Assoziierte Unternehmen, auf die die INDUS-Gruppe einen maßgeblichen Einfluss (in der Regel bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 %) ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. In der Folgebewertung wird der Buchwert um die anteiligen Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennwert bilanziert. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Allgemeine Kreditrisiken werden durch Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand berücksichtigt, die auf Erfahrungswerten der Vergangenheit oder aktuelleren Erkenntnissen beruhen. Wertberichtigungen auf Forderungen werden grundsätzlich auf separaten Konten erfasst.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Erfüllungsbetrag.

Derivative Finanzinstrumente werden bei INDUS zur Absicherung von auf zukünftigen Zahlungsströmen basierenden Grundgeschäften eingesetzt. Bei den als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivaten handelt es sich überwiegend um Swaps, aber auch um Termingeschäfte und geeignete Optionsgeschäfte. Voraussetzung für eine Bilanzierung als Sicherungsbeziehung ist, dass die Sicherung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument effektiv ist und dies dokumentiert und laufend überwacht wird.

Die Bilanzierung dokumentierter Sicherungsbeziehungen ist abhängig von der Art der Beziehung. Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft werden bei Absicherungen des Zeitwerts von Bilanzpositionen („Fair Value Hedge") mit gegenläufigen Effekten ergebniswirksam erfasst. Im Falle der Absicherung von Zahlungsströmen („Cash Flow Hedge") wird die Änderung des Zeitwerts unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital fortgeführt. Eine ergebniswirksame Auflösung dieser Position erfolgt entweder mit Realisierung des Grundgeschäfts oder mit Feststellung einer Ineffektivität der Sicherung.

Zur **Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte** werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Dies ist dann der Fall, wenn die Veräußerung hoch wahrscheinlich ist und durch objektive Merkmale bereits konkretisiert ist. Die Bilanzierung erfolgt zum niedrigeren Ansatz aus Buchwert und Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen werden nicht weiter vorgenommen.

Bei einem **aufgegebenen Geschäftsbereich** handelt es sich um abgrenzbare Geschäftsbereiche, die entweder bereits veräußert wurden oder zur Veräußerung vorgesehen sind. Bis zum Abschluss des Verkaufs werden Vermögen und Schulden in der Bilanz als zum Verkauf stehende Aktiva und Passiva umgegliedert. Die Bewertung erfolgt nach den gleichen Prinzipien wie bei den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten. Das Ergebnis dieser Bewertung, das laufende Ergebnis und das Veräußerungsergebnis werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereiche" ausgewiesen. Die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung werden entsprechend angepasst.

Pensionen: Es existieren mehrere Versorgungspläne in unterschiedlicher Ausgestaltung, teilweise für ehemalige Gesellschafter. Alle bilanzierten Versorgungspläne sind geschlossen.

Aufwand aus beitragsorientierten Plänen („Defined Contribution Plans") betrifft Zahlungen von INDUS an externe Einrichtungen, ohne mit der Zahlung eine darüber hinausgehende Verpflichtung gegenüber dem Begünstigten einzugehen.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen („Defined Benefit Obligation") werden Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet („Projected Unit Credit Method"). Die künftigen Verpflichtungen werden auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen

Leistungsansprüche bewertet und zeigen somit den Teil der Versorgungsverpflichtungen, der bis zum Bilanzstichtag erfolgswirksam erfasst wurde. Die Bewertung berücksichtigt Annahmen über die zukünftige Entwicklung verschiedener Parameter, insbesondere Steigerungen der Gehälter und Renten.

Für jeden Pensionsplan wird der Anwartschaftsbarwert um den Zeitwert eines qualifizierten Planvermögens vermindert. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nicht erfasst, wenn sich die kumulierten Werte innerhalb eines sogenannten „Korridors" bewegen. Dieser Korridor wird pro Pensionsplan ermittelt als 10 % des höheren Betrages aus leistungsorientierter Verpflichtung oder Zeitwert des qualifizierten Planvermögens. Die versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste, die außerhalb des Korridors liegen, werden prospektiv über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer erfolgswirksam verteilt. Dabei kommen Zeiträume von 1 bis 15 Jahren zur Anwendung.

Sonstige Rückstellungen werden berechnet für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten, resultierend aus einem Ereignis der Vergangenheit, die wahrscheinlich zu einem Ressourcenabfluss führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis einer bestmöglichen Schätzung berechnet. Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Ressourcenabfluss als langfristig klassifiziert wird und der Effekt hieraus wesentlich ist. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet. Gewährleistungsrückstellungen werden für den gewährleistungsbehafteten Umsatz und den relevanten Gewährleistungszeitraum auf der Basis von gesicherten Erfahrungswerten berechnet. Rückstellungen für ausstehende Kosten, drohende Verluste aus Aufträgen und übrige Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft sind auf der Basis der zu erbringenden Leistungen berechnet.

Erfolgsunsicherheiten **(Eventualschulden und -forderungen)** sind im Wesentlichen mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch unsichere künftige Ereignisse begründet wird, die nicht vollständig von INDUS beeinflusst werden können. Sofern ein Abfluss von wirtschaftlichem Nutzen nicht völlig unwahrscheinlich ist, werden im Anhang Angaben zu Eventualschulden gemacht.

Latente Steuern werden auf alle temporären Unterschiede zwischen dem Wertansatz in der IFRS-Bilanz und dem entsprechenden steuerlichen Wert nach dem bilanzorientierten Konzept ermittelt. Temporäre Differenzen entstehen, wenn die Realisierung des Vermögenswerts oder die Erfüllung der Schuld zu steuerlich abweichenden Erträgen oder Aufwendungen führt. Latente Steuern auf einen Goodwill werden nur in dem Maße, in dem dieser steuerlich abzugsfähig ist, gebildet. Das ist bei deutschen Personengesellschaften grundsätzlich der Fall. Latente Steuern müssen auch dann berechnet werden, wenn die Realisierung dieses Goodwills, z. B. über die Veräußerung der zugehörigen Personengesellschaft, nicht geplant ist. Dies führt zu einem dauerhaften Aufbau an passiven latenten Steuern bei INDUS.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verrechnet werden kann. Bei steuerlichen Verlustvorträgen ist das der Fall, wenn es entweder wahrscheinlich ist, dass in einem Planungshorizont von fünf Jahren ausreichend zu versteuerndes Ergebnis verfügbar ist oder in entsprechender Höhe saldierungsfähige passive latente Steuern existieren.

Latente Steuern sind mit dem Steuersatz zu bewerten, der in der Periode, in der sich die Differenzen voraussichtlich umkehren werden, gültig sein wird. Unabhängig von der Fristigkeit sind latente Steuern nicht abzuzinsen. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ge-

bildet, die nach der derzeitigen Rechtslage in den verschiedenen Ländern gültig bzw. verabschiedet sind. Aufgrund des überwiegend langfristigen Charakters der latenten Steuern bei INDUS werden kurzfristige vorübergehende Änderungen von Steuersätzen nicht berücksichtigt. Mit der Unternehmenssteuerreform 2008 gilt in Deutschland ein Körperschaftsteuersatz von 15 %. Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuer-Hebesatzes von 370 % sowie des Solidaritätszuschlags von 5,5 % errechnet sich für inländische Unternehmen ein Ertragsteuersatz von 28,8 % für alle Berichtsperioden. Die ausländischen Steuersätze liegen zwischen 10 % und 40 %.

Aufwands- und Ertragsrealisierung: Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt – mit Ausnahme der Erlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen (s. o.) –, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind und somit der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Umsatzerlöse sind gekürzt um Erlösschmälerungen. Allgemeine Voraussetzung ist, dass die Höhe der Erträge verlässlich bestimmbar ist und eine hinreichende Wahrscheinlichkeit besteht, dass INDUS ein wirtschaftlicher Nutzen hieraus zufließen wird. Die Erfassung aller Ertrags- und Aufwandspositionen erfolgt in Übereinstimmung mit dem Prinzip der Periodenabgrenzung im IAS-Rahmenkonzept.

Anteilsbasierte Vergütungen: Die im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms gewährten virtuellen Aktienoptionen (Stock Appreciation Rights) sind als „anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich" klassifiziert. Für diese werden ratierliche, mit dem beizulegenden Zeitwert der eingegangenen Verpflichtungen bewertete Rückstellungen gebildet. Der ratierliche Aufbau der Rückstellungen erfolgt erfolgswirksam als Personalaufwand über die jeweilige Laufzeit bis zum voraussichtlichen Ausübungszeitpunkt.

Die Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des IAS 7 in die Bereiche Cashflow aus Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Zinsen und erhaltene Dividenden sind dem Cashflow aus Geschäftstätigkeit zugeordnet. Der Finanzmittelbestand entspricht der Bilanzposition liquide Mittel und enthält Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände. Die Ermittlung des Cashflows aus Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Im Cashflow aus Geschäftstätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge eliminiert.

Schätzungen und Annahmen: Die Erstellung des Konzernabschlusses ist beeinflusst von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie Annahmen und Schätzungen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sowie Aufwendungen und Erträge auswirken. Wenn Zukunftserwartungen abzubilden sind, können die tatsächlichen Werte von den Schätzungen abweichen. Verändert sich die ursprüngliche Schätzungsgrundlage, so wird die Bilanzierung der entsprechenden Positionen erfolgswirksam angepasst.

Die Realisierung von Bilanzpositionen kann durch zukünftige Ereignisse, die nicht kontrolliert werden können, beeinflusst werden. Dies kann Forderungsausfälle, Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen oder ähnliche Sachverhalte betreffen, Risiken, die grundsätzlich eng mit unternehmerischer Tätigkeit verbunden sind. Die Bilanzierung solcher Positionen beruht auf langjähriger Erfahrung und der Beurteilung des aktuellen Umfelds.

Systembedingte Unsicherheiten resultieren aus Bilanzpositionen, bei denen erwartete zukünftige Zahlungsreihen diskontiert werden. Der Verlauf der Zahlungsreihen ist von zukünftigen Ereignissen abhängig, über deren Entwicklung Annahmen getroffen werden müssen. Das ist insbesondere der Fall bei der Prüfung auf Wertminderungen von Vermögenswerten mittels Nutzungswert sowie der Berechnung der Pensionsrückstellungen nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren.

Relevante Unsicherheiten resultieren auch aus Positionen, die aus einer Bandbreite möglicher zukünftiger Ausprägungen zu ermitteln sind, und betreffen insbesondere die sonstigen Rückstellungen.

Mit der Erholung der Weltwirtschaft im aktuellen Geschäftsjahr und einer verhalten optimistischen Konjunkturprognose sinkt die Unsicherheit der Prognosen im Vergleich zu den beiden Vorjahren. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses lagen beim Management keine signifikanten neueren Erkenntnisse vor, die zu einer wesentlich geänderten Bewertung von Bilanzpositionen führen würden.

Anpassung der Vorjahreszahlen

Die Bilanzierung aufgegebener Geschäftsbereiche nach IFRS 5.34 erfordert weiterhin eine Anpassung der Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung, wie im Folgenden dargestellt. Die entsprechenden, das Vorjahr betreffenden Detailinformationen und Anhangangaben wurden ebenfalls angepasst.

Anpassung der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres TEUR	2009 veröffentlicht	IFRS 5	2009 vergleichbar
Umsatzerlöse	**769.512**	**−3.113**	**766.399**
Sonstige betriebliche Erträge	23.605	−327	23.278
Aktivierte Eigenleistungen	4.508	0	4.508
Bestandsveränderung	−18.163	192	−17.971
Materialaufwand	−338.139	1.154	−336.985
Personalaufwand	−231.471	3.718	−227.753
Abschreibungen	−46.061	281	−45.780
Sonstiger betrieblicher Aufwand	−109.724	560	−109.164
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	335	0	335
Übriges Finanzergebnis	190	0	190
Operatives Ergebnis (EBIT)	**54.592**	**2.465**	**57.057**
Zinserträge	1.357	−3	1.354
Zinsaufwendungen	−29.030	100	−28.930
Zinsergebnis	−27.673	97	−27.576
Ergebnis vor Steuern	**26.919**	**2.562**	**29.481**
Steuern	−12.179	−407	−12.586
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereiche	−3.330	−2.155	−5.485
Ergebnis nach Steuern	**11.410**	**0**	**11.410**
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	−624	0	−624
davon Anteile der INDUS-Aktionäre	10.786	0	10.786
Ergebnis je Aktie verwässert in EUR	0,77	0,12	0,89
Ergebnis je Aktie unverwässert in EUR	0,77	0,12	0,89

Die Änderungen nach IFRS 5 resultieren aus der Veräußerung der Maschinenfabrik BERNER GmbH & Co. KG.

Konsolidierung und Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss werden alle Tochterunternehmen voll konsolidiert, bei denen die INDUS-Gruppe mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zum Nutzen der INDUS-Gruppe zu bestimmen. Das ist grundsätzlich der Fall, wenn mehr als 50 % der Stimmrechte an einer Beteiligung von der INDUS-Gruppe gehalten werden, oder aufgrund sonstiger vertraglicher Konstruktionen alle wesentlichen Chancen und Risiken an der Gesellschaft in der INDUS-Gruppe verbleiben. Assoziierte Unternehmen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode einbezogen. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres erworben wurden, sind ab dem Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik einbezogen. Gesellschaften, die abgehen, sind ab dem Zeitpunkt des wirtschaftlichen Übergangs nicht mehr einbezogen. Ab dem Zeitpunkt des Beschlusses zur Veräußerung werden die Gesellschaften als „zur Veräußerung gehalten" klassifiziert.

Anzahl der einbezogenen Unternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
Voll konsolidierte Tochterunternehmen			
1. Januar 2009	**99**	**23**	**122**
Zugänge	0	0	0
Abgänge	6	0	6
31. Dezember 2009	**93**	**23**	**116**
Zugänge	1	2	3
Abgänge	3	1	4
31. Dezember 2010	**91**	**24**	**115**
At Equity bewertete Unternehmen			
1. Januar 2009	**1**	**2**	**3**
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
31. Dezember 2009	**1**	**2**	**3**
Zugänge	0	0	0
Abgänge	1	0	1
31. Dezember 2010	**0**	**2**	**2**

Diese Angaben enthalten am 31. Dezember 2010 33 Komplementär-GmbHs, die mit der zugehörigen KG eine Einheitsgesellschaft bilden (31. Dezember 2009: 34 Komplementär-GmbHs).

Zugänge zum Konsolidierungskreis resultieren aus dem Erwerb oder der Neugründung von Unternehmungen oder der Aufnahme des operativen Geschäfts von bisher nicht konsolidierten Beteiligungen.

Abgänge aus dem Konsolidierungskreis resultieren aus Veräußerung von Beteiligungen sowie aus konzerninternen Verschmelzungen.

Fünf Tochterunternehmen und ein assoziiertes Unternehmen, die wegen geringer Größe oder geringfügiger wirtschaftlicher Aktivität für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung sind, wurden gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, da kein aktiver Markt existiert und sich die Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen. Bei Einbeziehung dieser Gesellschaften in den Konzernabschluss würden sich sowohl Umsatz als auch Ergebnis um weniger als 0,5 % ändern.

Die wesentlichen operativen Gesellschaften sind im Anhang dargestellt. Die vollständige Anteilsbesitzliste wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht.

Call- und Put-Rechte

Bezüglich der Minderheitsanteile an voll konsolidierten Gesellschaften existieren teilweise Call- und/oder Put-Optionen. In allen wesentlichen Fällen existieren Kaufpreismodelle, die unter Berücksichtigung der gesellschaftsspezifischen Risikostruktur eine objektivierte Bewertung der Anteile zulassen, die einen Austausch der Minderheitsanteile zum Fair Value gewährleistet. Die Ausübung der Rechte ist in der Regel durch beide Vertragsparteien möglich. In einigen Fällen existieren Regelungen zum erstmaligen Ausübungszeitpunkt der Call- und/oder Put-Option.

Unternehmenszusammenschlüsse

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 hat sich die INDUS Holding AG mit 60 % Kapital- und Stimmrechtsanteil an der HAKAMA AG in Bättwil bei Basel/Schweiz beteiligt und hat damit ihre Geschäftsaktivitäten in der Schweiz ausgebaut. Die bisherigen Eigentümer bleiben mit 40 % Anteilsbesitz weiterhin als Geschäftsführer der HAKAMA AG tätig. Im Zusammenhang mit dem Kauf der 60 %-Anteile an der HAKAMA AG wurden wechselseitige Call-/Put-Optionsvereinbarungen über die restlichen 40 % der Anteile zu für beide Seiten im Wesentlichen gleichen Ausübungsbedingungen geschlossen. Die Optionen können beiderseits erstmalig zum 31. Dezember 2014 bzw. im Falle eines früheren Ausscheidens der Minderheitsgesellschafter aus der Geschäftsführung zum Zeitpunkt des Ausscheidens ausgeübt werden. Die Kombination beider Optionen führte zu einem sofortigen Übergang des wirtschaftlichen Eigentums an den optionsgegenständlichen Anteilen. Der Unternehmenserwerb wurde dementsprechend so dargestellt, als seien 100 % der Anteile übernommen worden.

Zum 1. Januar 2010 wurden die restlichen 25 % an der OBUK Haustürfüllungen GmbH & Co. KG aus Oelde übernommen; damit werden nun 100 % der Anteile von der INDUS Holding AG gehalten.

Angaben zur Erstkonsolidierung für das aktuelle Geschäftsjahr

Der beizulegende Zeitwert der gesamten übertragenen Gegenleistung für den Erwerb der HAKAMA AG betrug zum Erwerbszeitpunkt 5.631 TEUR, wovon 4.199 TEUR auf Zahlungsmittel und 1.432 TEUR auf bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten entfallen. Letztere resultieren aus den oben beschriebenen wechselseitigen Call-/Put-Optionsvereinbarungen. Die Bewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten erfolgte zum Barwert des zu zahlenden Optionsausübungspreises, der zu einem wesentlichen Teil aus einer Festpreiskomponente besteht.

Der Unternehmenserwerb umfasste langfristige Vermögenswerte von 14.749 TEUR und kurzfristige Vermögenswerte von 3.559 TEUR. Finanzmittel wurden dabei nicht übernommen. Die bei dem Unternehmenserwerb übernommenen langfristigen Schulden betrugen 10.822 TEUR und die übernommenen kurzfristigen Schulden 1.855 TEUR. Die langfristigen Schulden betreffen überwiegend Finanzierungsleasing.

Die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit wurde nach dem Erwerbszeitpunkt entsprechend der Optionspreisregelung an die aktuellen Verhältnisse angepasst und zum Bilanzstichtag um 769 TEUR erhöht. Zum Konzernabschluss trug die HAKAMA AG im gesamten Geschäftsjahr mit einem Umsatz von 20.607 TEUR und einem positiven Ergebnis von 1.886 TEUR bei.

Angaben zum Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2009 wurden weder neue Unternehmen erstmalig konsolidiert noch Beteiligungen an Minderheitsbeteiligungen aufgestockt.

Unternehmensabgänge

INDUS hat das operative Geschäft der Maschinenfabrik BERNER GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 1. Mai 2010 veräußert.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die WFV Werkzeug-, Formen- und Vorrichtungsbau GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 31. Dezember 2009 an eine Beteiligungsgesellschaft veräußert. WFV ergänzt das Beteiligungsportfolio des Erwerbers, sodass strategische Effekte und Synergien beim Erwerb eine zentrale Rolle spielten.

Außerdem wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2009 die für das Portfolio nachrangige Enkelgesellschaft Volker WITZEL GmbH Klima- und Wärmetechnik in einem Management-Buy-out an den geschäftsführenden Minderheitsgesellschafter veräußert.

Weiterhin sind in den Vorjahresangaben zu IFRS 5 die Effekte der Veräußerung des laufenden Geschäfts der NEUTRASOFT GmbH & Co. KG an die WILKEN NEUTRASOFT GmbH enthalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde angepasst. Die Details können der vorgenannten Überleitungsrechnung entnommen werden (siehe Anpassung Vorjahreszahlen).

Die Erlöse und Aufwendungen der aufgegebenen Geschäftsbereiche betrugen in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 wie folgt:

Angaben zu IFRS 5

TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	1.052	6.489
Aufwendungen und sonstige Erlöse	−1.370	−11.272
Operatives Ergebnis	**−318**	**−4.783**
Zinsergebnis	0	−179
Ergebnis vor Steuern	**−318**	**−4.962**
Steuern	50	794
Ergebnis nach Steuern, laufender Betrieb	−268	−4.168
Ergebnis der Entkonsolidierung	−1.582	−1.317
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereiche	**−1.850**	**−5.485**
Steueraufwand/-ertrag aus der Veräußerung	−274	72

Das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche entfällt ganz überwiegend auf die INDUS-Aktionäre.

Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

[1] Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen enthalten sind Erlöse für Dienstleistungen von 4.948 TEUR (Vorjahr: 3.124 TEUR) sowie Nutzungsentgelte von 346 TEUR (Vorjahr: 230 TEUR). Weiterhin sind in den Umsatzerlösen 69.418 TEUR Umsätze aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen enthalten (Vorjahr: 61.422 TEUR). Im Jahr 2009 wurden −3.113 TEUR an Umsatzerlösen umgegliedert in das Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereiche. Dadurch verringerte sich der Umsatz im Vorjahr von 769.512 TEUR auf 766.399 TEUR.

Eine erweiterte Darstellung der Umsatzerlöse findet sich im Bereich der Segmentberichterstattung.

[2] Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2010	2009
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.356	5.679
Auflösung von Wertberichtigungen	1.226	1.457
Erträge aus der Währungsumrechnung	2.391	1.504
Versicherungsentschädigungen für Abgänge im Sachanlagevermögen	1.726	730
Erträge aus Mieten und Pachten	852	732
Erträge aus Anlagenabgängen	813	848
Ertragszuschüsse/Auflösung passivischer Abgrenzung	570	1.004
Erträge aus der Folgebewertung von Minderheitsanteilen an Personengesellschaften	333	1.726
Erstattungen Kurzarbeitergeld	0	3.698
Übrige sonstige betriebliche Erträge	8.331	5.900
Summe	**19.598**	**23.278**

Den Erträgen aus Währungsumrechnung von 2.391 TEUR (Vorjahr: 1.504 TEUR) stehen Aufwendungen in Höhe von −2.164 TEUR gegenüber (Vorjahr: −1.674 TEUR). Der Betrag der Währungsumrechnungsdifferenzen, die im Ergebnis erfasst sind, beträgt somit 227 TEUR (Vorjahr: −170 TEUR). Den Erträgen aus der Folgebewertung von Minderheitsanteilen an Personengesellschaften stehen entsprechende Aufwendungen in Höhe von −414 TEUR gegenüber (Vorjahr: −178 TEUR).

[3] Aktivierte Eigenleistungen

TEUR	2010	2009
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.715	2.696
Aktivierte Eigenleistungen nach IAS 38	1.244	1.812
Summe	**2.959**	**4.508**

Weiterhin wurden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 7.103 TEUR im Periodenaufwand erfasst (Vorjahr: 6.817 TEUR).

Bestandsveränderung

TEUR	2010	2009
Unfertige Erzeugnisse	14.128	−5.963
Fertige Erzeugnisse	4.126	−12.008
Summe	**18.254**	**−17.971**

[4] Materialaufwand

TEUR	2010	2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	−408.992	−300.977
Bezogene Leistungen	−52.996	−36.008
Summe	**−461.988**	**−336.985**

[5] Personalaufwand

TEUR	2010	2009
Löhne und Gehälter	−222.308	−190.817
Soziale Abgaben	−39.697	−35.190
Aufwendungen für Altersversorgung	−3.123	−1.746
Summe	**−265.128**	**−227.753**

Der Personalaufwand enthält nicht den Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen. Dieser ist mit −888 TEUR im Zinsergebnis verarbeitet (Vorjahr: −863 TEUR).

[6] Abschreibungen

TEUR	2010	2009
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	−37.095	−34.146
Planmäßige Abschreibungen auf Mehrwerte im Konzern	−4.843	−5.858
Außerplanmäßige Abschreibungen aus Erstkonsolidierung	−1.658	−5.776
Summe	**−43.596**	**−45.780**

Die außerplanmäßigen Abschreibungen aus Erstkonsolidierung betreffen Wertminderungsaufwendungen bei Sachanlagen infolge gesunkener zukünftig geplanter Ertragskraft von Geschäftsbereichen. Im Vorjahr wurden Goodwill-Abschreibungen bei Geschäftsbereichen vorgenommen, bei denen der Nutzungswert kleiner war als der Buchwert. Der Aufriss der außerplanmäßigen Abschreibung aus Erstkonsolidierung nach Segmenten erfolgt im Segmentbericht. Weiterhin wurden außerplanmäßige Abschreibungen im Sachanlagevermögen in Höhe von 0 TEUR verbucht (Vorjahr: 83 TEUR).

[7] Sonstiger betrieblicher Aufwand

TEUR	2010	2009
Betriebsaufwendungen	−46.191	−37.496
Vertriebsaufwendungen	−55.462	−43.006
Verwaltungsaufwendungen	−26.783	−23.667
Übrige Aufwendungen	−11.535	−4.995
Summe	**−139.971**	**−109.164**

[8] Finanzergebnis

TEUR	2010	2009
Abschreibungen auf Finanzanlagen	−713	−135
Erträge Finanzanlagen	281	325
Summe	**−432**	**190**

[9] Zinsergebnis

TEUR	2010	2009
Zinsen und ähnliche Erträge	1.890	1.354
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	−28.754	−29.307
Zinsen operatives Geschäft	**−26.864**	**−27.953**
Zinsen IFRS: Marktwerte Zinsswaps	839	−223
Zinsen IFRS: Minderheitsanteile	−1.364	600
Zinsen IFRS	**−525**	**377**
Summe	**−27.389**	**−27.576**

Obwohl bei einigen Zinsderivaten wirtschaftlich betrachtet eine hochgradig wirksame Sicherungsbeziehung existiert, werden diese aus rein formalen Gründen nicht als Sicherungsbeziehung bilanziert. In der Folge wird die Veränderung der Marktwerte dieser Zinsderivate ergebniswirksam in der Position „Zinsen IFRS: Marktwerte Zinsswaps" angepasst.

Die Position „Zinsen IFRS: Minderheitsanteile" beinhaltet die Nachsteuerergebnisse, die konzernfremden Gesellschaftern von Personengesellschaften zustehen. Der Ausweis erfolgt aus Konsistenzgründen im Zinsergebnis, da das entsprechende Kapital der Minderheitsgesellschafter nach IAS 32 in den sonstigen Verbindlichkeiten auszuweisen ist.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde der Zinsaufwand um aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 241 TEUR verringert (Vorjahr: 472 TEUR). Dabei wurde ein durchschnittlicher Finanzierungskostensatz von 5 % zugrunde gelegt.

[10] Steuern

TEUR	2010	2009
Aperiodische Steuern	−3.790	−409
Laufende Steuern	−23.599	−13.297
Latente Steuern	2.135	1.120
Summe	**−25.254**	**−12.586**

Die aperiodischen Steuern resultieren im Wesentlichen aus Betriebsprüfungen. Die latenten Steuern enthalten −1.582 TEUR für aktivierte Verlustvorträge (Vorjahr: 4.038 TEUR) und 3.717 TEUR aus temporären Differenzen (Vorjahr: −2.916 TEUR). Die temporären Differenzen des Jahres 2010 enthalten in Höhe von 3.418 TEUR Folgeänderungen aus den steuerlichen Betriebsprüfungen (i. W. durch Verlängerung der steuerlichen Nutzungsdauern für die Mehrwerte in den Ergänzungsbilanzen), die die aperiodischen Steuern nahezu kompensieren.

Steuerliche Besonderheiten

Das Geschäftsmodell der INDUS Holding AG beruht auf der Bündelung mittelständischer Nischenanbieter, die eine führende Position in ihrem jeweiligen Markt besitzen. Synergien spielen beim Erwerb eine untergeordnete Rolle. Jede Gesellschaft steht eigenständig für ihren Erfolg ein, bedarfsweise unterstützt durch Ressourcen der Holding.

Erworben werden insbesondere deutsche Personengesellschaften. Der Erwerb einer Personengesellschaft führt zu folgenden steuerlichen Konsequenzen:

Die Mehrwerte aus der steuerlichen Kaufpreisallokation sind in Form von Abschreibungen aus Ergänzungsbilanzen, verteilt auf die jeweilige Nutzungsdauer, abzugsfähig. Dies führt zu einer um die Abschreibungen geminderten steuerlichen Bemessungsgrundlage und kann auch bei ertragsstarken Gesellschaften dazu führen, dass ein steuerlicher Verlust mit entsprechenden Steuerersparnissen – Gewerbesteuer bei der Personengesellschaft und Körperschaftsteuer bei der INDUS Holding – entsteht. Positive Ergebniseffekte entstehen durch die Bilanzierung von latenten Steuern nach dem bilanzorientierten Temporary-Konzept nach IFRS nicht mehr. Eine Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge erfolgt im Konzern nur, wenn im Fünf-Jahres-Planungszeitraum ausreichendes zu versteuerndes Einkommen unterstellt werden kann.

Gewerbesteuer fällt auf Ebene der Personengesellschaft an. Eine Ergebnisverrechnung steuerlicher Gewinne und Verluste für die Gewerbesteuer ist zwischen Personengesellschaften nicht möglich. Die steuerlichen Ergebnisse nach Gewerbesteuer werden der INDUS Holding AG zugerechnet und in Summe der Körperschaftsteuer unterworfen. Steuerliche Organschaftsverträge mit Kapitalgesellschaften existieren nicht für die operativen Gesellschaften. Diese Sachverhalte drücken sich in der Position „keine Ergebnisverrechnung aufgrund eigenständiger Tochtergesellschaften“ aus.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand

TEUR		2010	2009
Ergebnis vor Ertragsteuern		**74.047**	**29.481**
Erwarteter Steueraufwand	28,8 %	21.326	8.490
Überleitung			
Abschreibung von Goodwill-Kapitalgesellschaften		0	72
Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge		1.477	–4.038
Aperiodische tatsächliche und latente Steuern		372	409
Equity-Bewertung von assoziierten Unternehmen		–45	–96
Struktureffekte aus:			
abweichenden lokalen Steuersätzen		–307	–220
abweichenden nationalen Steuersätzen		144	476
Steuerliche Verluste INDUS Holding AG		–1.332	1.498
Keine Ergebnisverrechnung aufgrund eigenständiger Tochtergesellschaften		2.214	3.043
Ausländische Quellensteuer auf steuerfreie Dividenden		0	34
Auswirkung der Zinsschranke bei der INDUS Holding AG		1.356	1.667
Sonstige nicht abzugsfähige Aufwendungen oder steuerfreie Erträge		736	1.553
Nutzung tatsächlicher steuerlicher Verlustvorträge		–687	–302
Tatsächlicher Steueraufwand		**25.254**	**12.586**
in % vom Ergebnis		34,1	42,7

Bei einem Körperschaftsteuersatz von 15 % errechnet sich für inländische Unternehmen unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuer-Hebesatzes von 370 % sowie des Solidaritätszuschlags von 5,5 % ein Ertragsteuersatz von 28,8 %.

[11] Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereiche

Das Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereiche enthält in beiden Jahren das der zum 1. Mai 2010 veräußerten Maschinenfabrik BERNER GmbH & Co. KG zuzurechnende Ergebnis. Im Vorjahr ist zusätzlich das Ergebnis der WILKEN NEUTRASOFT GmbH, der WFV Werkzeug-, Formen- und Vorrichtungsbau GmbH & Co. KG und der Volker WITZEL GmbH Klima- und Wärmetechnik hierin enthalten.

[12] Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beträgt 2,59 EUR (Vorjahr: 0,89 EUR). Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien betrug in 2010 18.676.200 Stück (Vorjahr: 18.370.033 Stück). Zu weiteren Details verweisen wir auf Textziffer [19].

TEUR	**2010**	2009
Ergebnis der INDUS-Aktionäre	46.600	10.786
– Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereiche	–1.850	–5.485
Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche	**48.450**	**16.271**
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien (in Tsd. Stück)	18.676	18.370
Ergebnis je Aktie fortgeführte Geschäftsbereiche (in EUR)	2,59	0,89
Ergebnis je Aktie aufgegebene Geschäftsbereiche (in EUR)	–0,10	–0,30

Das zugrunde gelegte Ergebnis ermittelt sich aus dem Ergebnis der INDUS-Aktionäre, bereinigt um das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche. Im Falle der Ausübung des genehmigten Kapitals werden in Zukunft Verwässerungen eintreten.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

[13] Entwicklung des immateriellen und des Sachanlagevermögens

Anschaffungs-/ Herstellungskosten 2010 TEUR	Anfangsbestand 1.1.2010	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugang	Abgang	Umbuchung	Währungsdifferenz	Endbestand 31.12.2010
Geschäftswert/Goodwill	**328.851**	**–2.230**	**0**	**0**	**0**	**0**	**326.621**
Aktivierte Entwicklungskosten	12.638	0	1.446	0	0	0	14.084
Schutzrechte, Konzessionen, sonstige immaterielle Vermögenswerte	86.623	98	3.183	456	3.212	0	92.660
Summe immaterielle Vermögenswerte	**99.261**	**98**	**4.629**	**456**	**3.212**	**0**	**106.744**
Grundstücke und Gebäude	162.592	8.242	2.761	470	2.613	0	175.738
Technische Anlagen und Maschinen	286.844	–5.170	18.158	5.001	1.581	0	296.412
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.106	–938	8.104	2.267	–2.108	0	100.897
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.472	0	4.251	278	–5.298	148	3.295
Summe Sachanlagen	**552.014**	**2.134**	**33.274**	**8.016**	**–3.212**	**148**	**576.342**

Anschaffungs-/ Herstellungskosten 2009 TEUR	Anfangsbestand 1.1.2009	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugang	Abgang	Umbuchung	Währungsdifferenz	Endbestand 31.12.2009
Geschäftswert/Goodwill	**340.675**	**–11.555**	**0**	**270**	**0**	**0**	**328.851**
Aktivierte Entwicklungskosten	10.596	0	2.042	0	0	0	12.638
Schutzrechte, Konzessionen, sonstige immaterielle Vermögenswerte	85.801	–1.251	3.254	1.179	–2	0	86.623
Summe immaterielle Vermögenswerte	**96.397**	**–1.251**	**5.296**	**1.179**	**–2**	**0**	**99.261**
Grundstücke und Gebäude	159.453	–19	2.028	1.090	2.220	0	162.592
Technische Anlagen und Maschinen	277.297	–4.607	15.855	7.618	5.917	0	286.844
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	95.730	–866	7.369	4.770	643	0	98.106
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.483	0	4.146	1.375	–8.778	–4	4.472
Summe Sachanlagen	**542.963**	**–5.492**	**29.398**	**14.853**	**2**	**–4**	**552.014**

Abschreibungen 2010 TEUR	Anfangs-bestand 1.1.2010	Veränderung Konsolidie-rungskreis	Zugang	Wert auf-holung	Abgang und Um-buchung	Wäh-rungs-differenz	End-bestand 31.12.2010
Geschäftswert/Goodwill	**39.278**	**–2.230**	**0**	**0**	**0**	**0**	**37.048**
Aktivierte Entwicklungskosten	2.815	0	1.389	0	0	0	4.204
Schutzrechte, Konzessionen, sonstige immaterielle Vermögenswerte	79.330	–441	3.860	11	–2.751	–20	85.469
Summe immaterielle Vermögenswerte	**82.145**	**–441**	**5.249**	**11**	**–2.751**	**–20**	**89.673**
Grundstücke und Gebäude	44.126	–1.394	7.189	174	318	–31	49.398
Technische Anlagen und Maschinen	198.602	–7.339	22.589	0	4.192	278	209.938
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.398	–1.840	8.569	0	4.577	–4	72.546
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0
Summe Sachanlagen	**313.126**	**–10.573**	**38.347**	**174**	**9.087**	**243**	**331.882**

Abschreibungen 2009 TEUR	Anfangs-bestand 1.1.2009	Veränderung Konsolidie-rungskreis	Zugang	Wert auf-holung	Abgang und Um-buchung	Wäh-rungs-differenz	End-bestand 31.12.2009
Geschäftswert/Goodwill	**44.701**	**–10.500**	**5.346**	**0**	**269**	**0**	**39.278**
Aktivierte Entwicklungskosten	1.835	0	980	0	0	0	2.815
Schutzrechte, Konzessionen, sonstige immaterielle Vermögenswerte	77.202	–1.193	4.379	0	1.009	–49	79.330
Summe immaterielle Vermögenswerte	**79.037**	**–1.193**	**5.359**	**0**	**1.009**	**–49**	**82.145**
Grundstücke und Gebäude	38.643	–12	5.558	0	83	20	44.126
Technische Anlagen und Maschinen	187.045	–3.057	21.225	0	6.625	14	198.602
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.612	–554	8.573	0	4.082	–151	70.398
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0
Summe Sachanlagen	**292.300**	**–3.623**	**35.356**	**0**	**10.790**	**–117**	**313.126**

Die immateriellen Wirtschaftsgüter haben bestimmbare Nutzungsdauern.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises betrifft Zugänge nach IFRS 3 und Abgänge nach IFRS 5.

Der Restbuchwert von aktivierten Finanzierungsleasingverhältnissen beträgt in 2010 bei Grundstücken und Gebäuden 10.540 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und bei technischen Anlagen und Maschinen 1.180 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

In 2009 betrifft die Veränderung des Konsolidierungskreises ausschließlich Abgänge von Gesellschaften.

Im aktuellen Jahr enthielt die Veränderung des Konsolidierungskreises Umgliederungen nach IFRS 5: Firmenwert (Anschaffungskosten: 2.230 TEUR, Abschreibung: 2.230 TEUR, Restbuchwert: 0 TEUR), immaterielle Vermögenswerte (Anschaffungskosten: 442 TEUR, Abschreibung: 442 TEUR, Restbuchwert: 0 TEUR), Grundstücke und Gebäude (Anschaffungskosten: 2.509 TEUR, Abschreibung: 1.394 TEUR, Restbuchwert: 1.115 TEUR), technische Anlagen und Maschinen (Anschaffungskosten: 7.820 TEUR, Abschreibung: 7.339 TEUR, Restbuchwert: 481 TEUR) sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (Anschaffungskosten: 1.935 TEUR, Abschreibung: 1.839 TEUR, Restbuchwert: 96 TEUR).

Bei der Abstimmung der Abschreibungen von Anlagespiegel und Gewinn- und Verlustrechnung im Jahr 2009 ist die im Bereich „Anpassung der Vorjahreszahlen" ausgewiesene Umgliederung der Abschreibung mit einzubeziehen.

[13] Die **Restbuchwerte** des Anlagevermögens entwickelten sich wie folgt:

TEUR	31.12.2010	1.1.2010	1.1.2009
Geschäftswert/Goodwill	**289.573**	**289.573**	**295.974**
Aktivierte Entwicklungskosten	9.880	9.823	8.761
Schutzrechte, Konzessionen, sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.191	7.293	8.599
Summe immaterielle Vermögenswerte	**17.071**	**17.116**	**17.360**
Grundstücke und Gebäude	126.340	118.466	120.810
Technische Anlagen und Maschinen	86.474	88.242	90.252
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.351	27.708	29.118
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.295	4.472	10.483
Summe Sachanlagen	**244.460**	**238.888**	**250.663**

[14] Finanzanlagen und at Equity bewertete Anteile

TEUR	2010	2009
Andere Beteiligungen	200	204
Sonstige Ausleihungen	8.352	8.790
At Equity bewertete Anteile	1.324	4.578
Summe	**9.876**	**13.572**

Die Ausleihungen betreffen selbst ausgereichte Darlehen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Die Ausleihungen werden teilweise unverzinslich, überwiegend mit fristadäquaten Zinssätzen und mit langfristiger Zinsbindung abgerechnet. Leistungsstörungen traten in beiden Geschäftsjahren nicht auf. Die Veränderung der at Equity bewerteten Anteile resultiert zu 3.409 TEUR aus der Veräußerung der COTTANO Vlieswerk GmbH an den Mitgesellschafter.

Weitere Angaben zu assoziierten Unternehmen enthält die folgende Übersicht:

Assoziierte Unternehmen

TEUR	2010	2009
Anschaffungskosten der assoziierten Unternehmen	17	2.857
Vereinnahmtes Ergebnis der Periode	155	335
Eckdaten der assoziierten Unternehmen:		
Vermögen	7.154	7.840
Schulden	3.559	3.420
Kapital	3.595	4.420
Erlöse	14.081	19.449
Ergebnis	394	658
Beziehungen zu assoziierten Unternehmen:		
Forderungen	511	499
Umsatz	1.048	1.175
Warenbezug	0	902

Wertberichtigungen auf Forderungen gegen at Equity bewertete Unternehmen liegen nicht vor.

[15] Sonstige Vermögenswerte

TEUR	2010	2009
Übrige Steuererstattungsansprüche	1.450	1.235
Abgrenzung periodenfremder Zahlungen	2.281	1.646
Deckungskapital Rückdeckungsversicherung	896	2.377
Darlehen und andere Forderungen	247	963
Positive Marktwerte von Derivaten	871	771
Übrige Vermögenswerte	3.614	4.499
Summe	**9.359**	**11.491**
davon kurzfristig	7.944	8.481
davon langfristig	1.415	3.010

[16] Laufende Ertragsteuern

Die aktiven laufenden Ertragsteuern sind zu 482 TEUR langfristig (Vorjahr: 571 TEUR) und resultieren im Wesentlichen aus aktivierten Körperschaftsteuerguthaben. Von den passiven laufenden Ertragsteuern entfallen 731 TEUR auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern (Vorjahr: 466 TEUR) und 6.622 TEUR auf Rückstellungen für Ertragsteuern (Vorjahr: 3.653 TEUR).

Die Herkunft der aktiven und passiven **latenten Steuern** nach Bilanzpositionen wird im Folgenden erläutert:

2010 TEUR	Aktiv	Passiv	Saldo
Goodwill Personengesellschaften	1.839	−21.092	−19.253
Immaterielle Vermögenswerte	236	−2.401	−2.165
Sachanlagen	2.027	−1.309	718
Sonstige langfristige Aktiva	651	0	651
Forderungen und Vorräte	1.299	−1.016	283
Sonstige kurzfristige Aktiva	23	−251	−228
Langfristige Rückstellung	2.858	−288	2.570
Sonstige kurzfristige Passiva	1.932	−1.461	471
Aktivierte Verlustvorträge	3.957	0	3.957
Saldierungen	−12.075	12.075	0
Latente Steuern	**2.747**	**−15.743**	**−12.996**

2009 TEUR	Aktiv	Passiv	Saldo
Goodwill Personengesellschaften	2.237	−21.914	−19.677
Immaterielle Vermögenswerte	469	−2.270	−1.801
Sachanlagen	2.335	−1.573	762
Sonstige langfristige Aktiva	395	0	395
Forderungen und Vorräte	0	−1.475	−1.475
Sonstige kurzfristige Aktiva	0	−195	−195
Langfristige Rückstellung	793	−91	702
Sonstige kurzfristige Passiva	1.548	−603	945
Aktivierte Verlustvorträge	5.434	0	5.434
Saldierungen	−11.222	11.222	0
Latente Steuern	**1.989**	**−16.899**	**−14.910**

Die Saldierung erfolgt bei Ertragsteuern, die von der selben Steuerbehörde erhoben werden. Im Wesentlichen betrifft das die Körperschaftsteuer der INDUS Holding AG und ihrer deutschen Tochtergesellschaften in der Rechtsform der Kapitalgesellschaft.

Die passiven latenten Steuern resultieren überwiegend aus der Berechnung latenter Steuern auf den steuerlich abzugsfähigen Goodwill von Personengesellschaften. Zu steuerlichen Zwecken erfolgt bei Personengesellschaften eine IFRS-ähnliche Kaufpreisallokation; die entstehenden Mehrwerte – auch der steuerliche Goodwill – sind steuerlich abzugsfähig. Da der Goodwill nach IFRS nicht planmäßig abgeschrieben wird, sind nach den Voraussetzungen des IAS 12.21B in der Folge mit der Abschreibung des steuerlichen Goodwills latente Steuern zu bilden. Die latenten Steuern müssen bis zur Veräußerung der Gesellschaft bilanziert werden. Da INDUS Tochterunternehmen grundsätzlich dauerhaft hält, wird diese Position permanent aufgebaut.

Die Veränderung des Saldos der latenten Steuern erfolgte mit 2.135 TEUR (Vorjahr: 1.122 TEUR) ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung und resultiert im Übrigen aus erfolgsneutralen Anpassungen der Bestände im Rahmen der Kapitalkonsolidierung und der Rücklage der Marktbewertung der Finanzinstrumente.

Aufgrund geringer Realisierungsmöglichkeit wurden aktive latente Steuern in Höhe von 136 TEUR nicht angesetzt (Vorjahr: 137 TEUR).

Gewerbesteuerliche und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 28.513 TEUR (Vorjahr: 40.102 TEUR) werden durch laufendes Einkommen als realisierbar angesehen. Verlustvorträge in Höhe von zusammen 114.307 TEUR (Vorjahr: 116.711 TEUR), bei denen die Realisierungsmöglichkeit in den nächsten fünf Jahren unwahrscheinlich ist, wurden nicht aktiviert. Es handelt sich zum ganz überwiegenden Teil um gewerbesteuerliche Verlustvorträge, resultierend aus den steuerlichen Besonderheiten der INDUS-Gruppe, wie sie unter [10] erläutert wurden. Zukünftige potenzielle Realisierungsmöglichkeiten sind dementsprechend durch den dann geltenden Gewerbesteuersatz bestimmt. Größte Einzelposition ist der gewerbesteuerliche Verlustvortrag der Holding. Die Verwertung dieser Verlustvorträge unterliegt keinen zeitlichen Beschränkungen.

Aktive latente Steuern in Höhe von 1.216 TEUR (Vorjahr: 1.350 TEUR) wurden bei Gesellschaften, die aktuell steuerliche Verluste erlitten haben, über die entsprechenden passiven latenten Steuern hinaus bilanziert.

Unter Berücksichtigung der spezifischen Steuersätze ergeben sich bilanziell somit aktivierte latente Steuern aus Verlustvorträgen in Höhe von 3.957 TEUR (Vorjahr: 5.434 EUR). Die Ergebnisauswirkung hieraus beträgt 1.477 TEUR (Vorjahr: 4.038 TEUR).

Auf die im Eigenkapital ergebnisneutral gebildeten Positionen wurden im Geschäftsjahr 2010 latente Steuern in Höhe von −81 TEUR verbucht (Vorjahr: 176 TEUR).

[17] Forderungen

TEUR	2010	2009
Forderungen an Kunden	112.172	88.382
Zukünftige Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen	4.934	10.386
Forderungen an assoziierte Unternehmen	511	499
Summe	**117.617**	**99.267**

Im aktuellen Berichtsjahr sind weiterhin 287 TEUR an Forderungen an Kunden aufgrund eines Zahlungsziels von mehr als einem Jahr in den langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen (Vorjahr: 388 TEUR).

Die zukünftigen Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen sind in Höhe von 138 TEUR langfristig fällig (Vorjahr: 1.246 TEUR). Weitere Angaben zur Auftragsfertigung enthält die folgende Tabelle:

Auftragsfertigung

TEUR	2010	2009
Angefallene Kosten zuzüglich anteiliger Ergebnisse	30.361	43.444
Erhaltene Anzahlungen	29.441	34.984
Fertigungsaufträge mit aktivem Saldo	4.934	10.386
Fertigungsaufträge mit passivem Saldo	4.014	1.926
Eventualschulden	15.219	8.785

Die Fertigungsaufträge mit passivem Saldo werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Wesentliche Sicherheitseinbehalte existieren nicht.

Die Forderungen enthalten **Wertberichtigungen** in Höhe von 5.508 TEUR (Vorjahr: 4.884 TEUR). Die Entwicklung wird im Folgenden dargestellt:

TEUR	2010	2009
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	**4.884**	**5.744**
Währungsdifferenz	31	−1
Veränderung Konsolidierungskreis	−20	−9
Zuführungen	2.144	1.715
Verbrauch	−304	−1.096
Auflösungen	−1.227	−1.469
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	**5.508**	**4.884**

[18] Vorräte

TEUR	2010	2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	63.455	51.797
Unfertige Erzeugnisse	57.100	40.355
Fertige Erzeugnisse und Waren	56.488	50.148
Für Vorräte geleistete Anzahlungen	1.713	802
Summe	**178.756**	**143.102**

Die Buchwerte der Vorräte enthalten Abwertungen in Höhe von 12.046 TEUR (Vorjahr: 9.497 TEUR), davon fallen 5.393 TEUR auf den beizulegenden Zeitwert (Vorjahr: 2.151 TEUR). Es wurden keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

[19] Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag 52.538.291,22 EUR. Das Grundkapital ist eingeteilt in 20.207.035 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber und gewähren in der Hauptversammlung jeweils eine Stimme. Die Aktien sind in Düsseldorf und Frankfurt zum Geregelten Markt und in Berlin, Hamburg und Stuttgart zum Freiverkehr zugelassen. Die Gesellschaft ist im SDAX und CDAX gelistet.

Der Vorstand ist nach Ziffer 4.3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 14.328.626,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist bei der Kapitalerhöhung ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen.

Der Vorstand ist nach Ziffer 4.4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats zusätzlich um bis zu 4.776.211,78 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts zu entscheiden und weitere Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen:

- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich im Sinne von § 203 Absatz 1 und 2, § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gilt nur insoweit, als auf die im Rahmen der Kapitalerhöhung auszugebenden Aktien insgesamt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von nicht mehr als 10 % sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft entfällt. Auf diesen Höchstbetrag für einen Bezugsrechtsausschluss ist der anteilige Betrag am Grundkapital von Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben oder veräußert werden; ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund von entsprechend dieser Vorschrift ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind.

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals II hat der Vorstand am 28. Oktober 2010 beschlossen, das Grundkapital durch Ausgabe von 1.837.002 auf den Inhaber lautender Stückaktien um 4.776.205,22 EUR auf 52.538.291,22 EUR zu erhöhen. Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 28. Oktober 2010 zugestimmt. Die Kapitalerhöhung ist durchgeführt und wurde am 2. November 2010 in das Handelsregister eingetragen. Das Genehmigte Kapital II beträgt somit noch 4.776.211,78 EUR.

Des Weiteren hat die Hauptversammlung vom 1. Juli 2010 die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 30. Juni 2015 eigene Aktien bis zu einer Anzahl von 1.837.003 Stück, was einem Anteil von annähernd 10 % der derzeitigen Zahl der Stückaktien und damit einem Anteil von annähernd 10 % des derzeitigen Grundkapitals entspricht, zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen sowie ein- oder mehrmals ausgeübt werden. Insgesamt dürfen jedoch auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien nicht mehr als 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals entfallen, wobei andere Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und besitzt, sowie Aktien, die der Gesellschaft nach §§ 71d Satz 3 und 71e Abs. 1 Satz 1 AktG zugerechnet werden, anzurechnen sind.

Rücklagen und Konzernbilanzgewinn

Die Entwicklung der Rücklagen ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt und beinhaltet die Kapitalrücklage der INDUS Holding Aktiengesellschaft. Für den Bilanzstichtag ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 31,8 % (Vorjahr: 26,5 %).

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter umfassen im Wesentlichen die Minderheitsanteile an den Kapitalgesellschaften WEIGAND Bau GmbH sowie der SELZER Automotiva do Brasil Ltda. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von Personengesellschaften sowie von Kapitalgesellschaften, bei denen in Folge bestimmter Optionsverträge die Chancen und Risiken der Minderheitsanteile im Wesentlichen bei der INDUS-Gruppe liegen, werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen [23]. Dies betrifft im Wesentlichen die SELZER Fertigungstechnik GmbH & Co. KG, die Helmut RÜBSAMEN GmbH & Co. KG und die HAKAMA AG.

Gewinnverwendung

Der Vorstand wird der Hauptversammlung folgende Dividendenzahlungen vorschlagen:

Zahlung einer Dividende von EUR 0,90 je Stückaktie. Dies entspricht bei 20.207.035 Aktien einer Zahlung von 18.186.331,50 EUR. Der vollständige Gewinnverwendungsvorschlag ist separat veröffentlicht.

Kapitalmanagement

Die INDUS Holding AG steuert ihr Kapital mit dem Ziel, die Kapitalrendite zu erhöhen. In diesem Zusammenhang steht auch die fortlaufende Optimierung des Verhältnisses von Eigenkapital zum verzinslichen Gesamtkapital, bestehend aus verzinslichem Fremdkapital und Eigenkapital. Das verzinsliche Fremdkapital umfasst die Pensionsrückstellungen und die Finanzschulden vermindert um die liquiden Mittel und beträgt 394.932 TEUR (Vorjahr: 424.334 TEUR). Unter Berücksichtigung des bilanziellen Eigenkapitals ergibt sich das Gesamtkapital in Höhe von 704.421 TEUR (Vorjahr: 666.048 TEUR). Bezogen auf das eingesetzte verzinsliche Gesamtkapital steigt der Anteil des Eigenkapitals von 36,3 % in 2009 auf 43,9 % in 2010.

Die INDUS Holding AG unterliegt mit Ausnahme der aktienrechtlichen Regelungen zum Mindestkapital keinen weiteren rechtlich vorgegebenen Kapitalerfordernissen. Darüber hinaus ist die INDUS Holding AG im Rahmen von Kreditverträgen Verpflichtungen zur Einhaltung einer Mindest-Eigenkapitalquote in der AG eingegangen, um damit weiterhin Finanzmittel zu angemessenen Konditionen erhalten zu können. Die geforderte Mindest-Eigenkapitalquote wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich übertroffen.

[20] Angaben zu **Finanzschulden** und zugeordneten Derivaten enthalten die folgenden Tabellen:

Angaben zu vertraglichen Tilgungsvereinbarungen/ Restlaufzeiten TEUR	31.12.2010 Buchwert Berichts-periode	Rückzahlungsverpflichtung 1 Jahr	über ein bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
in Konzernwährung Euro	378.247	93.498	221.496	63.253
in Schweizer Franken	11.182	3.972	5.544	1.666
in übrigen Währungen	5.593	308	4.561	724
Finanzierungsleasing	13.817	1.644	4.952	7.221
ABS-Finanzierung	43.892	43.892	0	0
Schuldscheindarlehen	23.500	6.500	17.000	0
Summe Finanzschulden	**476.231**	**149.814**	**253.553**	**72.864**
Derivate/Zinsswaps (Nennwert)	191.684	37.624	121.725	32.335

Angaben zu vertraglichen Tilgungsvereinbarungen/ Restlaufzeiten TEUR	31.12.2009 Buchwert Berichts-periode	Rückzahlungsverpflichtung 1 Jahr	über ein bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
in Konzernwährung Euro	408.306	81.497	248.352	78.457
in Schweizer Franken	22.134	11.461	8.872	1.801
in übrigen Währungen	2.805	286	1.381	1.138
ABS-Finanzierung	38.601	38.601	0	0
Schuldscheindarlehen	30.000	6.500	23.500	0
Summe Finanzschulden	**501.846**	**138.345**	**282.105**	**81.396**
Derivate/Zinsswaps (Nennwert)	178.283	29.846	115.155	33.282

Unter den Finanzschulden werden Finanzierungsleasing-Verträge betreffend Immobilien und Maschinen ausgewiesen, die im Wesentlichen im Rahmen des als Asset Deal erfolgten Erwerbs von HAKAMA entstanden sind.

Im Rahmen der ABS-Finanzierung wurden zum Stichtag Forderungen in Höhe von 49.251 TEUR transferiert (Vorjahr: 43.379 TEUR), die wegen eines verbleibenden Ausfallrisikos nicht für eine Ausbuchung infrage kommen. In diesem Zusammenhang wurden Finanzierungen von 43.892 TEUR (Vorjahr: 38.601 TEUR) bilanziert, die im Konzernabschluss als besicherter Kredit eingestuft wurden.

Der Finanzmittelzufluss aus dem Forderungsverkauf wird in den Finanzschulden mit kurzfristiger Fälligkeit und Zinsanpassung ausgewiesen.

Restzinsbindungsfrist TEUR	Risikoloser Marktzins	Auf Basis des Buchwerts gewichteter Zinssatz	Finanzschulden: Nominalvolumen/ historische AHK	Finanzschulden: Buchwert zum 31.12.2010	Finanzschulden: Buchwert zum 31.12.2009	Derivate: Zinsswaps: Nennwert zum 31.12.2010	Derivate: Zinsswaps: Nennwert zum 31.12.2009
< 1 Jahr	0,77 %	2,45 %	345.496	252.571	256.359	33.418	9.706
1 bis < 2 Jahre	1,33 %	5,00 %	66.106	28.957	28.383	4.405	11.329
2 bis < 3 Jahre	1,79 %	5,40 %	60.767	27.001	34.825	10.700	5.119
3 bis < 4 Jahre	2,18 %	5,34 %	82.208	53.522	29.920	24.710	10.417
4 bis < 5 Jahre	2,52 %	4,40 %	28.407	14.912	62.660	24.717	28.533
> 5 Jahre	3,63 %	4,95 %	119.405	99.268	89.699	93.734	113.179
Summe			**702.389**	**476.231**	**501.846**	**191.684**	**178.283**
Marktwerte der originären und derivativen Finanzinstrumente				456.978	482.785	−9.378	−10.396

[21] Angaben nach IAS 19: Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung TEUR	2010	2009	Übrige Abweichung
Laufender Dienstzeitaufwand	238	237	1
Zinsaufwand	888	863	25
Erträge aus Planvermögen	−70	−77	7
Erfasster versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust	98	0	98
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0
Aufwand für DBO-Versorgungszusagen	**1.154**	**1.023**	**131**
+ Aufwand aus beitragsorientierten Plänen	2.676	1.910	766
= GuV-Periodenaufwand für Pensionszusagen	3.830	2.933	897

Bilanzansatz TEUR	2010	2009	Übrige Abweichung
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	17.273	15.765	1.508
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	2.451	1.587	864
DBO: Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	**19.724**	**17.352**	**2.372**
Fondsvermögen zu Marktwerten	−2.451	−1.587	−864
Nettoverpflichtungen	**17.273**	**15.765**	**1.508**
Nicht erfasstes versicherungsmathematisches Ergebnis	−1.732	229	−1.961
Endbestand: Bilanzwert zum 31. Dezember	**15.541**	**15.994**	**−453**
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	1.154	1.023	131
Rentenzahlungen	−743	−833	90
Veränderung Konsolidierungskreis/Saldierungen	−864	−360	0
Anfangsbestand: Bilanzwert zum 1. Januar	**15.994**	**16.164**	
Zugrunde liegende Annahmen:			
Abzinsungsfaktor	4,50 %	5,25 %	
Gehaltstrend	2,00 %	2,00 %	
Rententrend	1,50 %	1,50 %	
Erwartete Erträge aus Planvermögen	4,00 %	4,25 %	

Der Zinsaufwand ist unter der Position Zinsergebnis erfasst. Die erwarteten Erträge aus Planvermögen entsprechen im Wesentlichen den tatsächlichen Erträgen. Die Veränderung des Konsolidierungskreises beruht in 2009 auf dem Abgang der WFV Werkzeug-, Formen- und Vorrichtungsbau GmbH & Co. KG.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden aufgrund von neuen Verpfändungen der Aktivwerte Voraussetzungen zu einer weiteren Saldierung von Bilanzwerten geschaffen.

Das Fondvermögen besteht ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen. Die Entwicklung des Planvermögens stellt sich folgendermaßen dar:

Entwicklung des Planvermögens

TEUR	2010	2009
Vermögenswerte zum 1. Januar	**1.587**	**1.565**
Erwartete Erträge des Planvermögens	70	77
Laufende Beiträge durch die Arbeitgeber	238	44
Pensionszahlungen	−176	−76
Umklassifizierung Altersversorgung	0	0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0
Sonstiges	732	−23
Vermögenswerte zum 31. Dezember	**2.451**	**1.587**

Darüber hinaus sind in der Bilanz weitere Erstattungsforderungen in Höhe von 740 TEUR (Vorjahr: 1.627 TEUR) bilanziert.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Beträge für das laufende Jahr und die vier Vorjahre für Pensionsverpflichtungen, den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens und die das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtung. Wesentliche erfahrungsbedingte Anpassungen von Pensionsverpflichtungen und Vermögenswerten, die nicht aus Änderungen der versicherungsmathematischen Prämissen resultieren, existieren nicht.

Entwicklung der Eckzahlen

TEUR	2010	2009	2008	2007	2006
Pensionsverpflichtungen (DBO)	19.724	17.352	17.776	16.497	16.565
Fondsvermögen zu Marktwerten	−2.451	−1.587	−1.565	−1.587	−1.375
Leistungsverpflichtung	17.273	15.765	16.211	14.910	15.190
Nicht erfasstes versicherungsmathematisches Ergebnis	−1.732	229	−47	214	−397
Endbestand: Bilanzwert zum 31. Dezember	**15.541**	**15.994**	**16.164**	**15.124**	**14.793**

[22] Rückstellungen

2010 TEUR	Anfangs-bestand 1.1.2010	Veränderung Konsolidie-rungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung/ Neubildung	Währungs-differenz	Endbestand 31.12.2010
Verpflichtungen aus Absatz und Beschaffung	10.676	−5	7.114	1.330	13.940	122	16.289
Kosten der Belegschaft	9.545	316	7.489	217	10.207	166	12.528
Übrige Rückstellungen	11.779	−926	5.667	1.875	14.486	56	17.853
Summe	**32.000**	**−615**	**20.270**	**3.422**	**38.633**	**344**	**46.670**

2009 TEUR	Anfangs-bestand 1.1.2009	Veränderung Konsolidie-rungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung/ Neubildung	Währungs-differenz	Endbestand 31.12.2009
Verpflichtungen aus Absatz und Beschaffung	12.771	−43	8.556	2.050	8.556	−2	10.676
Kosten der Belegschaft	10.220	−19	7.755	451	7.523	27	9.545
Übrige Rückstellungen	13.588	−426	5.454	3.061	7.132	0	11.779
Summe	**36.579**	**−488**	**21.765**	**5.562**	**23.211**	**25**	**32.000**

Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen [21] enthält Aufzinsungen von 888 TEUR (Vorjahr: 863 TEUR). Darüber hinaus sind im aktuellen Jahr 561 TEUR an Zinsen in den Rückstellungen berücksichtigt worden.

Die Verpflichtungen aus Absatz und Beschaffung enthalten Rückstellungen für Gewährleistungen aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen, Verpflichtungen für Kundenboni und Erlösschmälerungen sowie geschätzte Werte für erwartete Rechnungen. Die Kosten der Belegschaft werden gebildet für Zeitguthaben der Belegschaft, Jubiläen, Altersteilzeit, Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen. Die übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl von möglichen Einzelrisiken, die hinsichtlich ihres wahrscheinlichen Eintritts bewertet wurden. Nennenswerte zu erwartende Erstattungen im Zusammenhang mit nach IAS 37 bilanzierten Verpflichtungen liegen nicht vor.

[23] Sonstige Verbindlichkeiten

TEUR	2010	Kurzfristig	Langfristig	2009	Kurzfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten gegen Fremdgesellschafter	13.567	4.534	9.033	24.641	17.607	7.034
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	10.729	10.729	0	7.994	7.994	0
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	5.788	5.788	0	5.442	5.442	0
Abgrenzung periodenfremder Zahlungen	5.453	2.974	2.479	7.181	3.038	4.143
Erhaltene Anzahlungen	3.193	3.193	0	3.062	3.062	0
Fertigungsaufträge mit passivem Saldo	4.014	4.014	0	1.926	1.926	0
Investitionszuschüsse	2.536	282	2.254	2.817	285	2.532
Derivative Finanzinstrumente	8.029	8.029	0	9.131	9.131	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	12.700	11.682	1.018	10.694	9.724	970
Summe	**66.009**	**51.225**	**14.784**	**72.888**	**58.209**	**14.679**

Bei Gesellschaften, an denen Fremdgesellschafter beteiligt sind, die durch gesetzliche Kündigungsmöglichkeit oder aufgrund von Optionsvereinbarungen ihre Anteile INDUS jederzeit andienen können, ist der Abfindungsanspruch der Minderheitsgesellschafter mit 9.033 TEUR (Vorjahr: 17.336 TEUR) unter den Verbindlichkeiten gegen Fremdgesellschafter ausgewiesen.

Informationen zur Bedeutung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente: Aktiva

TEUR	2010	Bewertet nach anderen Standards*	Finanz-instrumente IFRS 7	2009	Bewertet nach anderen Standards*	Finanz-instrumente IFRS 7
Finanzanlagen	8.552		8.552	8.994		8.994
Liquide Mittel	96.840		96.840	93.506		93.506
Forderungen	117.617	4.934	112.683	99.267	10.386	88.881
Sonstige Vermögenswerte	9.359	1.450	7.909	11.491	1.235	10.256
Summe			**225.984**			**201.637**

* IAS 11, IAS 12 und IAS 20

Finanzinstrumente: Passiva

TEUR	2010	Bewertet nach anderen Standards*	Finanz-instrumente IFRS 7	2009	Bewertet nach anderen Standards*	Finanz-instrumente IFRS 7
Finanzschulden	476.231		476.231	501.846		501.846
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.053		36.053	28.019		28.019
Sonstige Verbindlichkeiten	66.009	12.338	53.671	72.888	10.185	62.703
Summe			**565.955**			**592.568**

* IAS 11, IAS 12 und IAS 20

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

2010 TEUR	Buchwert	Marktwert	Netto-gewinne/ -verluste
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet:			
Zu Handelszwecken	871	871	100
Designiertes Instrument	–	–	–
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	–	–	–
Kredite und Forderungen	224.913	225.259	–1.377
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	200	200	–672
Finanzinstrumente: Aktiva	**225.984**	**226.330**	**–1.949**
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet:			
Zu Handelszwecken	8.029	8.029	–1.102
Designiertes Instrument	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert	557.926	538.453	55
Finanzinstrumente: Passiva	**565.955**	**546.482**	**–1.047**

2009 TEUR	Buchwert	Marktwert	Netto-gewinne/ -verluste
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet:			
Zu Handelszwecken	771	771	−71
Designiertes Instrument	–	–	–
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	–	–	–
Kredite und Forderungen	200.662	201.189	−825
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	204	204	−63
Finanzinstrumente: Aktiva	**201.637**	**202.164**	**−959**
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet:			
Zu Handelszwecken	9.131	9.131	−331
Designiertes Instrument	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert	583.437	564.233	−41
Finanzinstrumente: Passiva	**592.568**	**573.364**	**−372**

Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente betreffen grundsätzlich langfristig gehaltene Finanzbeteiligungen, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Diese werden nach IAS 39.46c mit Anschaffungskosten bewertet.

Nettogewinne und -verluste von Krediten und Forderungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert resultieren im Wesentlichen aus Wertberichtigungen (−1.789 TEUR; Vorjahr: −949 TEUR), Erträgen aus Zahlungseingängen und Währungsumrechnungen. Nettogewinne und -verluste von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten entsprechen dem Beitrag dieser Finanzbeteiligungen zum Konzern-Ergebnis.

Nettogewinne und -verluste von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten enthalten die Veränderung der Marktwerte von Zins-, Währungs- und Rohstoffsicherungen, für die die formalen Voraussetzungen des Hedge Accounting nicht erfüllt sind.

Bei der Berechnung der Marktwerte von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivaten wurden in beiden Geschäftsjahren ausschließlich marktbezogene Bewertungsverfahren herangezogen. Das entspricht den Verfahren der Stufe 2 nach IFRS 7.27A.b. Auswirkungen aus dem Wechsel von Bewertungsverfahren nach Stufe 1 (Marktpreise) oder Stufe 3 (Bewertungsverfahren ohne beobachtbare Marktdaten) existieren daher nicht.

Die Gesamtzinserträge und Gesamtzinsaufwendungen für Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betragen −26.073 TEUR (Vorjahr: −27.562 TEUR).

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben

Grundsätze des finanziellen Risikomanagements

Entsprechend der Philosophie der INDUS Holding AG wird die Finanzierung der Gesellschaften zentral gesteuert, während die Einschätzung und das Management der operativen Risiken in der Verantwortung der einzelnen Gesellschaften und ihrer Geschäftsführer liegen. Grundsätzlich werden die Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cashflow des Konzerns haben. Die Sicherung erfolgt durch originäre und derivative Finanzinstrumente; Letztere werden ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Risikomanagement und Finanzderivate

Die INDUS-Gruppe unterhält ein leistungsfähiges Risikomanagementsystem zur Früherkennung wirtschaftlicher Risiken, deren Schwerpunkt auf den substanziellen Problemstellungen eines diversifizierten Beteiligungsportfolios beruht. Darin eingebettet sind die spezifischen Fragestellungen des finanziellen Risikomanagements gemäß der Definition nach IFRS 7. Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht.

Liquiditätsrisiko

Die einzelnen Beteiligungen finanzieren sich grundsätzlich selbst aus ihren operativen Ergebnissen. Je nach Liquiditätssituation erfolgen Transfers zur INDUS Holding AG. Die AG verfügt über ausreichende liquide Mittel als strategische Reserve, die die Handlungsfähigkeit zu jedem Zeitpunkt sicherstellt. Die breit diversifizierte Fremdfinanzierung verhindert eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern. Durch vorhandene Liquidität und feste Finanzierungszusagen können sich bietende Chancen jederzeit wahrgenommen werden. Durch die langfristig angelegte Planung der Finanzierung und das bereits in der Vergangenheit erkannte und aufgelöste Klumpenrisiko bei der revolvierenden Neufinanzierung des bestehenden Finanzbedarfs ist das Finanzierungsrisiko begrenzt.

Unter Berücksichtigung der am Abschlussstichtag fixierten Konditionen für Finanzinstrumente wurden folgende Zahlungsmittelabflüsse ermittelt, die in die langfristig angelegte Finanzplanung der INDUS-Gruppe eingehen:

Zahlungsmittelabfluss

TEUR	1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Finanzschulden	168.548	285.700	80.864
Zinsderivate	4.586	9.354	1.137
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.053	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	42.917	12.530	0
Summe Finanzinstrumente	**252.104**	**307.584**	**82.001**

Die Zahlungsströme bestehen aus Tilgungszahlungen und den entsprechenden Zinsen. Sie enthalten auch Zinszahlungen von Derivaten mit positivem Marktwert, die in einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung zu den Finanzschulden stehen. Die summierten Zahlungsströme von Finanzschulden und Zinsderivaten ergeben den Zahlungsstrom von entsprechenden Festzinskrediten.

Ausfallrisiko

Im Finanzierungsbereich werden nur Kontrakte mit Kontrahenten erster Bonität abgeschlossen. Im operativen Bereich erfolgt eine dezentrale laufende Überwachung durch die Beteiligungen. Ausfallrisiken wird durch adäquate Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Bilanzansatz der selbst ausgereichten Kredite und Forderungen, bei Derivaten der Summe deren positiver Marktwerte.

Durch die Eigenständigkeit der Unternehmen der INDUS-Gruppe, die ihre Aktivitäten auf verschiedenen Märkten und mit unterschiedlichen Produkten entfalten, wird eine breite Streuung des unternehmerischen Risikos erreicht.

Eine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen resultiert aus der oligopolistischen Struktur der Kunden im Segment Fahrzeugkomponenten/Engineering. Bezogen auf den Gesamtbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen existieren acht Kunden (Vorjahr: 12) mit einem Anteil von jeweils mehr als 1 %. Das entspricht einem Anteil von ca. 30 % an den Offenen Posten im Konzernabschluss (Vorjahr: 30 %). Der Umsatzanteil der Top-10-Kunden betrug ca. 30 % am Konzernumsatz (Vorjahr: 20 %).

Am Bilanzstichtag existieren wie im Vorjahr keine nicht überfälligen Forderungen an Kunden und assoziierte Unternehmen, die ohne neue Verhandlungen überfällig gewesen wären.

Weiterhin bestehen Forderungen an Kunden und assoziierte Unternehmen, die überfällig sind, aber nicht einzeln wertberichtigt wurden. Im Laufzeitband bis drei Monate treten in der Regel keine wesentlichen Zahlungsausfälle ein, da die Überfälligkeiten überwiegend auf zeitlichen Buchungsunterschieden beruhen. Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten am Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Forderungen an Kunden und assoziierte Unternehmen

TEUR	2010	2009
Buchwert Bilanz*	112.969	89.270
+ darin enthaltene Wertberichtigungen	5.508	4.884
= Bruttowert der Forderungen vor Wertberichtigungen	118.477	94.154
Davon zum Abschlussstichtag – weder wertgemindert noch überfällig:	87.203	71.472
– nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig:		
weniger als 3 Monate	21.896	14.830
zwischen 3 und 6 Monaten	1.380	1.224
zwischen 6 und 9 Monaten	614	415
zwischen 9 und 12 Monaten	599	228
mehr als 12 Monate	520	363

* ohne Forderungen aus Fertigungsaufträgen nach IAS 11

Zinsrisiko

Die INDUS Holding AG sichert und koordiniert die Finanzierung und Liquidität aller Gesellschaften. Im Vordergrund steht die Finanzierung des langfristig ausgerichteten Beteiligungsportfolios. Dementsprechend wird mit dem Erwerb von Beteiligungen eine fristenadäquate Finanzierung abgeschlossen. Zum Einsatz gelangen festverzinsliche Finanzierungen oder variabel verzinsliche Finanzierungen, die per Zinsswaps in festverzinsliche Finanzierungen transferiert werden.

Änderungen der Zinssätze könnten Marktwert und Cashflow von Finanzinstrumenten beeinflussen. Die Berechnung dieser Auswirkungen erfolgt durch eine Sensitivitätsanalyse, bei der die relevanten Zinsstrukturkurven jeweils um 100 Basispunkte parallel verschoben werden. Die Auswirkungen werden ermittelt für die fixierten Konditionen des am Abschlussstichtag vorliegenden Bestands an Finanzinstrumenten.

Die Veränderung von Marktwerten hat Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, abhängig von den Bewertungskategorien der zugrunde liegenden Finanzinstrumente. Mit Veränderung des Zinsniveaus um ±100 Basispunkte verändern sich die Marktwerte aller Finanzinstrumente um ca. ±11,9 Mio. EUR (Vorjahr: ±14,2 Mio. EUR). Die Marktwerte der Zinsderivate verändern sich um ca. ±4,0 Mio. EUR (Vorjahr: ±5,2 Mio. EUR), davon würden aufgrund geschlossener Sicherungsbeziehungen ±1,4 Mio. EUR (Vorjahr: ±2,0 Mio. EUR) erfolgsneutral im Eigenkapital verarbeitet. Die Auswirkung auf das Zinsergebnis würde ±2,6 Mio. EUR (Vorjahr: ±3,2 Mio. EUR) betragen. Die Auswirkungen auf Ergebnis und Eigenkapital kehren sich in Folgeperioden bis zur Endfälligkeit der Derivate um.

Da wirtschaftlich betrachtet die Zinsänderungsrisiken fast vollständig abgesichert sind, würden sich Veränderungen des Zinsniveaus bei variabel verzinslichen Finanzschulden und derivativen Finanzinstrumenten kompensieren. Wesentliche Auswirkungen auf den zukünftigen Cashflow existieren somit nicht.

Währungsrisiko

Die Währungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der operativen Tätigkeit der Konzernunternehmen sowie aus Finanztransaktionen zwischen den ausländischen Beteiligungsunternehmen und der jeweiligen Muttergesellschaft. Die Risikoanalyse erfolgt auf Nettobasis, die Absicherung entsprechend der unternehmerischen Eigenverantwortung fallweise durch die Beteiligungen. Als Instrumente werden Devisentermingeschäfte und geeignete Optionsgeschäfte eingesetzt.

Auswirkungen von Währungsrisiken auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen, wenn Finanzinstrumente in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft notieren. Wechselkursbedingte Risiken aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Da Währungssicherungen nicht formal als Sicherungsbeziehungen bilanziert werden, ergeben sich hieraus keine Auswirkungen auf die Rücklagen für Marktbewertungen von Finanzinstrumenten.

Unter der Annahme, dass am Abschlussstichtag die Umrechnungskurse aller Fremdwährungen gegenüber dem Euro um 10 % höher lägen, würde das Nettoergebnis aus der Währungsumrechnung um 3,1 Mio. EUR steigen (Vorjahr: + 2,1 Mio. EUR). Hauptursache sind in Schweizer Franken aufgenommene Darlehen bei der INDUS Holding AG mit +2,3 Mio. EUR (Vorjahr: +2,3 Mio. EUR) sowie die Termingeschäfte in US-Dollar mit +0,4 Mio. EUR (Vorjahr: +0,3 Mio. EUR).

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Sicherungsmaßnahmen

Zu den Abschlussstichtagen liegen Währungssicherungen, fast ausschließlich auf USD und CHF, mit einem Nominalvolumen von 13,0 Mio. EUR vor (Vorjahr: 15,3 Mio. EUR). Diese Sicherungskontrakte weisen in 2010 einen positiven Marktwert von 139 TEUR auf (Vorjahr: 156 TEUR).

Rohstoffsicherungen liegen mit einem Nominalvolumen von 1,8 Mio. EUR vor (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR). Diese Sicherungskontrakte weisen in 2010 einen Marktwert von 665 TEUR auf (Vorjahr: 460 TEUR).

Zinssicherungen existieren mit einem Nominalvolumen von 191.684 TEUR (Vorjahr: 178.283 TEUR). Die Marktwerte betragen −9.378 TEUR (Vorjahr: −10.396 TEUR). Weitere Details zu Fälligkeiten und Laufzeiten finden sich bei der Berichterstattung zu Finanzschulden.

Segmentberichterstattung

Ab dem aktuellen Geschäftsjahr wird das Segmentvermögen nicht mehr berichtet, da diese Information ausschließlich für den Konzernabschluss ermittelt wurde. Mit dem im aktuellen Jahr anzuwendenden IFRS 8 ist diese Angabe nicht erforderlich, wenn sie nicht laufend an das Management berichtet wird. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Gliederung der Segmente entspricht dem aktuellen Stand der internen Berichterstattung. Die Informationen beziehen sich auf die fortgeführten Aktivitäten.

Die Zuordnung der Gesellschaften zu den Segmenten wird durch deren Absatzmärkte bestimmt, wenn der ganz überwiegende Sortimentsanteil in dem Marktumfeld abgesetzt wird (Fahrzeugkomponenten/Engineering, Medizintechnik/Life Science). Sonst wird auf gemeinsame Merkmale der Produktionsstruktur abgestellt (Bau/Infrastruktur, Maschinen- und Anlagenbau, Metall/Metallverarbeitung). Die Überleitungen enthalten die Werte der Holding, nicht operativer Einheiten ohne Segmentzuordnung sowie die Konsolidierungen.

Die zentrale Steuerungsgröße der Segmente bleibt das operative Ergebnis (EBIT), entsprechend der Definition im Konzernabschluss. Die Segmentinformationen sind in Übereinstimmung mit den Ausweis- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, ermittelt.

Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten beruhen auf Marktpreisen, soweit diese verlässlich bestimmbar sind, und werden im Übrigen auf Basis der Kostenzuschlagsmethode ermittelt.

Primäres Berichtsformat: nach Geschäftsbereichen

Segmentbericht nach IFRS 8 **2010** TEUR	Fahrzeug-komp./En-gineering	Medizin-technik/Life Science	Bau/ Infra-struktur	Maschinen- & Anlagen-bau	Metall/ Metallver-arbeitung	Summe Segmente	Über-leitung	Konzern-abschluss
Umsatzerlöse mit externen Dritten	284.766	81.570	205.472	128.956	270.582	971.346	239	971.585
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften	22.492	3.568	7.740	7.076	23.663	64.539	−64.539	0
Umsatzerlöse	**307.258**	**85.138**	**213.212**	**136.032**	**294.245**	**1.035.885**	**−64.300**	**971.585**
Segmentergebnis (EBIT)	**14.355**	**12.395**	**27.870**	**14.310**	**39.640**	**108.570**	**−7.134**	**101.436**
Ergebnis aus Equity-Bewertung	0	0	155	0	0	155	0	155
Abschreibungen	**−22.951**	**−3.100**	**−4.977**	**−1.930**	**−10.336**	**−43.294**	**−302**	**−43.596**
davon planmäßige AfA aus Erstkonsolidierung	−3.198	−50	−740	−31	−823	−4.842	0	−4.842
davon außerplanmäßige AfA aus Erstkonsolidierung	−1.658	0	0	0	0	−1.658	0	−1.658
Investitionen	**19.164**	**2.359**	**6.276**	**1.145**	**23.015**	**51.959**	**83**	**52.042**
davon Unternehmenserwerbe	0	0	0	0	14.139	14.139	0	14.139
At Equity bewertete Anteile	0	0	1.324	0	0	1.324	0	1.324
Zusätzliche Information: EBITDA	37.306	15.495	32.847	16.240	49.976	151.864	−6.832	145.032

Segmentbericht nach IFRS 8 2009 TEUR	Fahrzeug-komp./En-gineering	Medizin-technik/Life Science	Bau/ Infra-struktur	Maschinen- & Anlagen-bau	Metall/ Metallver-arbeitung	Summe Segmente	Über-leitung	Konzern-abschluss
Umsatzerlöse mit externen Dritten	199.320	76.869	189.231	105.233	195.680	766.333	66	766.399
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften	13.012	3.076	7.608	6.088	20.126	49.910	−49.910	0
Umsatzerlöse	**212.332**	**79.945**	**196.839**	**111.321**	**215.806**	**816.243**	**−49.844**	**766.399**
Segmentergebnis (EBIT)	**−8.435**	**10.790**	**28.078**	**12.389**	**18.458**	**61.280**	**−4.223**	**57.057**
Ergebnis aus Equity-Bewertung	0	320	15	0	0	335	0	335
Abschreibungen	**−26.175**	**−3.451**	**−4.820**	**−2.342**	**−8.665**	**−45.453**	**−327**	**−45.780**
davon planmäßige AfA aus Erstkonsolidierung	−3.735	−46	−1.027	−133	−917	−5.858	0	−5.858
davon außerplanmäßige AfA aus Erstkonsolidierung	−5.776	0	0	0	0	−5.776	0	−5.776
Investitionen	**17.402**	**1.664**	**6.350**	**2.342**	**6.894**	**34.652**	**42**	**34.694**
davon Unternehmenserwerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
At Equity bewertete Anteile	0	3.409	1.169	0	0	4.578	0	4.578
Zusätzliche Information: EBITDA	17.740	14.241	32.898	14.731	27.123	106.733	−3.896	102.837

Überleitungsrechnung

TEUR	2010	2009
Segmentergebnis (EBIT)	**108.570**	**61.280**
Nicht zugeordnete Bereiche inkl. AG	−6.991	−3.400
Konsolidierungen	−143	−823
Zinsergebnis	−27.389	−27.576
Ergebnis vor Steuern	**74.047**	**29.481**

Sekundäres Berichtsformat: nach Regionen

Die Regionalisierung des Umsatzes bezieht sich auf die Absatzmärkte. Aufgrund der vielfältigen Auslandsaktivitäten ist eine weitere Aufgliederung nach Ländern nicht sinnvoll, da außerhalb von Deutschland kein Land 10 % des Konzernumsatzes erreicht.

Die langfristigen Vermögenswerte abzüglich latenter Steuern und Finanzinstrumente beziehen sich auf den Sitz der Gesellschaften. Eine weitere Differenzierung ist ebenfalls nicht sinnvoll, da sich der Sitz der Gesellschaften überwiegend in Deutschland befindet.

2010 TEUR	Inland	Ausland	Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	537.708	433.877	971.585
Langfristige Vermögenswerte abzüglich latenter Steuern und Finanzinstrumente	485.758	66.669	552.427

2009 TEUR	Inland	Ausland	Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	448.573	317.826	766.399
Langfristige Vermögenswerte abzüglich latenter Steuern und Finanzinstrumente	500.770	49.385	550.155

Aufgrund der Diversifikationspolitik von INDUS existieren weder einzelne Produkt- oder Dienstleistungsgruppen noch einzelne Kunden, die einen Anteil von größer als 10 % am Umsatz erreichen.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen sind gesondert im Bereich Forderungen und Vorräte aufgeführt. Gestellte Sicherheiten für Finanzschulden sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Verpfändete Vermögenswerte

TEUR	2010	2009
Grundschulden	32.377	31.094
Verpfändete Forderungen (ABS-Finanzierung)	49.251	43.379
Sonstige Sicherheiten	387	326
Summe Sicherheiten	**82.015**	**74.799**

Haftungsverhältnisse

TEUR	2010	2009
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	0	160

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Operating-Leasing-Verträgen werden mit der Summe der Beträge ausgewiesen, die bis zum frühesten Kündigungstermin anfallen:

Fälligkeit

TEUR	2010	2009
Bis 1 Jahr	11.113	10.624
Zwischen 1 und 5 Jahren	26.707	23.081
Über 5 Jahre	37.933	41.605
Summe	**75.753**	**75.310**

Die Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für das Anlagevermögen belaufen sich auf 6.459 TEUR (Vorjahr: 6.242 TEUR), davon für Sachanlagen 5.969 TEUR (Vorjahr: 5.546 TEUR) und für immaterielle Vermögenswerte auf 490 TEUR (Vorjahr: 696 TEUR).

Immobilienleasingverträge werden mit Mietanpassungsklauseln, die auf der Entwicklung von Preisindizes beruhen, abgeschlossen. Die Verträge beinhalten regelmäßig Kaufoptionen. Der Ausübungspreis der Option am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses liegt erwartungsgemäß nicht deutlich niedriger als der Marktwert.

Die Leasingzahlungen des aktuellen Jahres betrugen 13.113 TEUR (Vorjahr: 11.281 TEUR).

Zukünftig fällige Zahlungen aus **Finanzierungsleasing** zeigt die folgende Übersicht.

TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Leasingzahlungen	1.895	6.475	7.480	15.850
Zinsanteil	393	1.096	544	2.033
Buchwert/Barwert	1.502	5.379	6.936	13.817

Für die entsprechenden Vermögenswerte (Sachanlagen) bestehen in der Regel günstige Kaufoptionen, die nach heutigem Kenntnisstand auch ausgeübt werden. Die Kaufpreise sind fixiert, Preisanpassungsklauseln existieren nicht. Die den Verträgen zugrunde liegenden Zinssätze liegen zwischen 2,5 % und 5,8 %. Es existieren weder Eventualmietzahlungen noch Mietzahlungen aus Untermietverhältnissen. Im Vorjahr existierten keine wesentlichen Finanzierungsleasingverträge.

Mitarbeiter im Durchschnitt des Geschäftsjahres

	2010	2009
Gewerbliche	4.141	3.470
Angestellte	1.895	1.901
Gesamt	**6.036**	**5.371**

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen und nahestehende Personen

Entsprechend der Struktur der INDUS-Gruppe zählen zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen der Aufsichtsrat (6 Mitglieder in 2010 und 6 Mitglieder in 2009), der Vorstand der INDUS Holding AG (2010: 4 Personen, Vorjahr: 4 Personen) sowie die Geschäftsführer der operativen Einheiten (2010: 57 Personen, Vorjahr: 58 Personen). In 2010 besitzen 5 Geschäftsführer Minderheitsanteile an der entsprechenden Gesellschaft (Vorjahr: 3). Diese Ergebnisbestandteile sind im Anteil von Minderheitsgesellschaftern am Ergebnis enthalten.

Bilanzierungspflichtige Pensionszusagen der INDUS Holding AG für Mitglieder des Vorstands existieren nicht. Im Rahmen eines beitragsorientierten Versorgungsplans für Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr Beiträge von 54 TEUR geleistet (Vorjahr: 54 TEUR).

Übersicht Vergütungen

2010 TEUR	Aufwand der Periode	Davon Gehälter	Davon SAR*	Davon Abfindung	Davon Pensionen
INDUS Holding AG					
Aufsichtsrat	212	212	–	–	–
Vorstand	2.995	2.859	136	–	–
Tochterunternehmen					
Geschäftsführer	11.146	10.840	–	306	–
Familienmitglieder	314	254	–	–	60
Summe	**14.667**	**14.165**	**136**	**306**	**60**

2009 TEUR	Aufwand der Periode	Davon Gehälter	Davon SAR*	Davon Abfindung	Davon Pensionen
INDUS Holding AG					
Aufsichtsrat	176	176	–	–	–
Vorstand	1.649	1.649	–	–	–
Tochterunternehmen					
Geschäftsführer	11.014	10.522	–	454	38
Familienmitglieder	491	434	–	–	57
Summe	**13.330**	**12.781**	**–**	**454**	**95**

* SAR (Stock Appreciation Rights) = virtuelle Aktienoptionen

In 2010 waren 6 Familienmitglieder von Gesellschaftern oder Geschäftsführern in den operativen Beteiligungsgesellschaften beschäftigt (Vorjahr: 7 Personen).

Vergütungen des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde von der Hauptversammlung der INDUS Holding AG im Juli 2010 neu festgelegt. Sie ist in Punkt 6.16 der Satzung geregelt. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält außer dem Ersatz seiner Auslagen für seine Tätigkeit im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr eine Grundvergütung in Höhe von 30.000 EUR sowie ein Sitzungsgeld von 3.000 EUR pro Sitzung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte der beiden vorgenannten Beträge, der Stellvertreter das Eineinhalbfache. Den Aufsichtsratsmitgliedern wird die Mehrwertsteuer erstattet, soweit sie bei der Gesellschaft als Vorsteuer abzugsfähig ist. Für den Aufsichtsrat bestehen keine Aktienoptionsprogramme und ähnlichen wertpapierorientierten Anreizsysteme. Die neue Vergütungsregelung wurde mit Stichtag 5. Juli 2010 (Eintragung der Satzungsänderung) berechnet. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis zum 5. Juli 2010 wurde noch die alte Vergütungsregel berechnet (Grundvergütung plus Variable in Abhängigkeit von der Dividende). Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2010 insgesamt auf 212 TEUR (Vorjahr: 176 TEUR). Der Aufsichtsrat tagte in 2010 vier Mal und in 2009 fünf Mal.

Vergütungen des Vorstands

Durch die Einführung des Vorstandsvergütungsgesetzes im August 2009 sollen von börsennotierten Gesellschaften bei der Festsetzung der Vergütung von Vorständen künftig verstärkt Anreize für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung gesetzt werden. Hierdurch ist die INDUS Holding AG gehalten, die variablen Vergütungsanteile für die Mitglieder des Vorstands neu zu regeln. Ab dem 1. Januar 2010 wurde daher das Long-Term-Incentive-Programm als langfristige Anreizwirkung in Form von virtuellen Aktienoptionen aufgelegt. Die Mitglieder des Vorstands erhalten auf Grundlage eines festgelegten Zielwerts jährlich eine bestimmte Anzahl von virtuellen Aktienoptionen (Stock Appreciation Rights). Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der INDUS Holding AG bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe sich nach der Differenz zwischen dem Basispreis und dem aktuellen Börsenkurs bei Ausübung der Option bemisst. Der Basispreis der SAR entspricht dem Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft während der letzten zwanzig Handelstage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option. Die Ausübungshürde beträgt 112 % des Basispreises. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig bei maximal dem Zweifachen des ursprünglich vereinbarten Zielwerts begrenzt (Deckelung). Die SAR unterliegen der gesetzlichen Sperrfrist von vier Jahren ab dem Zeitpunkt der Zuteilung der Tranche. Der Ausübungszeitraum beträgt für jede Tranche ab dem ersten Jahr nach Ablauf der Sperrfrist maximal zwei Jahre.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt 169.160 SAR mit einem Basispreis von jeweils EUR 12,13 gewährt (Tranche 2010). Die Auszahlungsansprüche aller Berechtigten aus dieser Tranche sind auf den Betrag von insgesamt 630 TEUR begrenzt. Zum Zeitpunkt ihrer Gewährung betrug der beizulegende Zeitwert der SAR insgesamt 350 TEUR. Der ermittelte zeitanteilige beizulegende Zeitwert der gewährten SAR betrug zum Bilanzstichtag 136 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und ist in voller Höhe in den Personalaufwendungen und Rückstellungen enthalten. Die Zeitwertermittlung erfolgte mit einem anerkannten finanzmathematischen Optionspreismodell unter Berücksichtigung der Deckelung der Auszahlungsansprüche. Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der INDUS Holding AG, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der INDUS Holding AG.

Der kurzfristige variable Anteil der Gesamtbezüge des Vorstands ist erfolgsbezogen und bemisst sich nach dem Planerfüllungsgrad des Konzern-EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) der INDUS Holding AG. Der erfolgsabhängige Anteil des Gehalts betrug 1.616 TEUR (Vorjahr: 327 TEUR).

Sonstige Beziehungen
Ehemalige Vorstände erhielten sonstige Bezüge in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR). An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2010 für persönlich erbrachte Beratungsleistungen an Konzerngesellschaften Zahlungen in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) geleistet.

Darüber hinaus bestanden Geschäftsbeziehungen zu Minderheitsgesellschaftern und deren Angehörigen hinsichtlich Beratung (200 TEUR; Vorjahr: 163 TEUR), Miete von Grundstücken und Gebäuden (112 TEUR, Vorjahr: 758 TEUR) sowie sonstigen Sachleistungen (2.671 TEUR, Vorjahr: 2.741 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestanden offene Forderungen gegen nahestehende Unternehmen in Höhe von 272 TEUR (Vorjahr: 187 TEUR). Es existieren Ausleihungen in Höhe von 450 TEUR (Vorjahr: 500 TEUR), die marktüblich verzinst werden. Weiterhin bezogen Minderheitsgesellschafter Zinsen in Höhe von 582 TEUR (Vorjahr: 722 TEUR).

Die Angaben zu Geschäftsvorgängen mit assoziierten Unternehmen erfolgen aus Gründen der Übersichtlichkeit im Bereich der entsprechenden Eckdaten [14, 17].

Kosten der Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung
Das Honorar der Treuhand- und Revisions-AG Niederrhein für die Abschlussprüfungen betrug 187 TEUR (Vorjahr: 167 TEUR), für sonstige Bestätigungen oder Bewertungsleistungen 5 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR), für Steuerberatungsleistungen 5 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) und für sonstige Leistungen 9 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR).

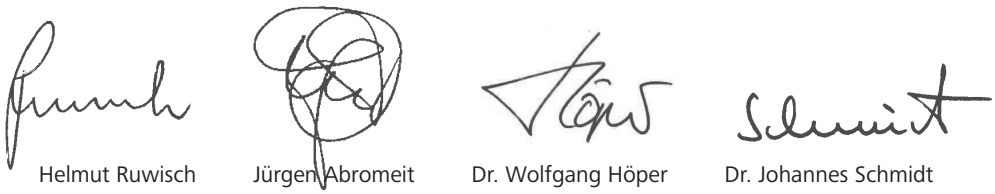
Deutscher Corporate Governance Kodex
Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben im Dezember 2010 gemäß § 161 AktG eine Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der INDUS Holding Aktiengesellschaft (http://www.indus.de) zugänglich gemacht.

Meldungen nach § 21 Abs. 1 WpHG
Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, Deutschland, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. November 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der INDUS Holding AG, Bergisch Gladbach, Deutschland, ISIN: DE 0006200108, WKN 620010 am 28. Oktober 2010 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,09 % (das entspricht 1.837.002 Stimmrechten) betragen hat.

Inanspruchnahme der Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB
In der beim elektronischen Handelsregister hinterlegten Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2010 sind die Tochtergesellschaften bezeichnet, die die Befreiung von der Offenlegungspflicht nach § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB in Anspruch nehmen.

Bergisch Gladbach, den 14. April 2011
INDUS Holding AG

Der Vorstand



Helmut Ruwisch Jürgen Abromeit Dr. Wolfgang Höper Dr. Johannes Schmidt

WEITERE **INFORMATIONEN**

105 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

105 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

106 Bestätigungsvermerk

107 INDUS Holding AG-Abschluss

108 Anteilsbesitz

110 Kontakt/Impressum

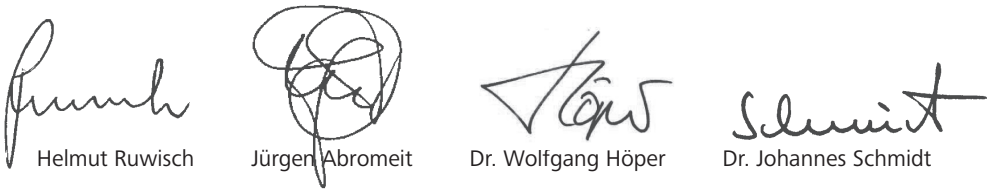
111 Finanzkalender

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bergisch Gladbach, den 14. April 2011
INDUS Holding AG

Der Vorstand



Helmut Ruwisch Jürgen Abromeit Dr. Wolfgang Höper Dr. Johannes Schmidt

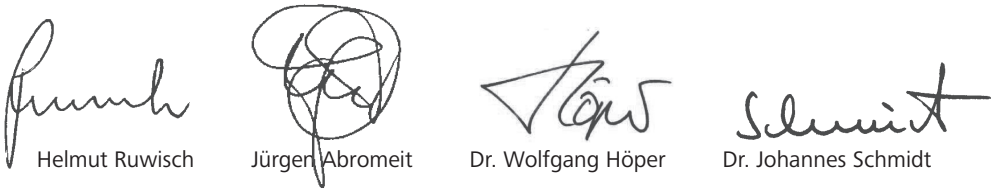
Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2010 in Höhe von 33.244.533,32 EUR wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von 0,90 EUR je Stückaktie (20.207.035) auf das Grundkapital von 52.538.291,22 EUR	18.186.331,50 EUR
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	13.952.240,00 EUR
Gewinnvortrag	1.105.961,82 EUR
Bilanzgewinn	33.244.533,32 EUR

Bergisch Gladbach, den 14. April 2011

Der Vorstand



Helmut Ruwisch Jürgen Abromeit Dr. Wolfgang Höper Dr. Johannes Schmidt

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht zum Jahresabschluss zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Krefeld, den 14. April 2011

Treuhand- und Revisions-Aktiengesellschaft
Niederrhein
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Kuntze)	(ppa. Oymanns)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

INDUS Holding AG Bilanz

TEUR	31.12.2010	31.12.2009
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	12
Sachanlagen	2.686	2.898
Finanzanlagen	757.337	754.017
Anlagevermögen	**760.027**	**756.927**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	140.638	137.303
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	21.616	19.219
Umlaufvermögen	**162.254**	**156.522**
Rechnungsabgrenzungsposten	98	106
Bilanzsumme	**922.379**	**913.555**
PASSIVA		
Eigenkapital	503.179	484.447
Rückstellungen	8.108	4.584
Verbindlichkeiten	371.233	424.524
Passive latente Steuern	39.859	0
Bilanzsumme	**922.379**	**913.555**

INDUS Holding AG Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	4.261	3.443
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	−2.291	−3.702
Personalaufwand	−4.661	−2.921
Erträge aus Beteiligungen	43.710	33.690
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	49.060	30.790
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.578	6.357
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	−301	−326
Abschreibungen auf Finanzanlagen	−28.741	−40.701
Aufwendungen aus Verlustübernahme	−4.035	−9.315
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	−22.440	−24.894
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**40.140**	**−7.579**
Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstige Steuern	−7.705	21
Jahresfehlbetrag/-überschuss	**32.435**	**−7.558**
Gewinnvortrag	810	1.052
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	16.500
Bilanzgewinn	**33.245**	**9.994**

Anteilsbesitz

Nach Segmenten	Kapital Mio. EUR	Beteiligungsquote in %
[Bau/Infrastruktur]		
BETOMAX Kunststoff- und Metallwarenfabrik GmbH & Co. KG*, Neuss	3,19	100
FS Kunststofftechnologie GmbH & Co. KG*, Reichshof/Hahn	0,72	100
HAUFF-TECHNIK GmbH & Co. KG, Herbrechtingen	1,58	100
MIGUA Fugensysteme GmbH & Co. KG*, Wülfrath	1,85	100
OBUK Haustürfüllungen GmbH & Co. KG*, Oelde	0,29	100
REMKO GmbH & Co. KG Klima- und Wärmetechnik*, Lage	1,56	100
Schuster Klima Lüftung GmbH & Co. KG, Friedberg	1,05	100
WEIGAND Bau GmbH, Bad Königshofen im Grabfeld	1,00	80
WEINISCH GmbH & Co. KG, Oberviechtach	0,53	100
[Fahrzeugkomponenten/Engineering]		
AURORA Konrad G. Schulz GmbH & Co. KG*, Mudau	3,07	100
BILSTEIN & SIEKERMANN GmbH + Co. KG, Hillesheim	1,03	100
Emil FICHTHORN Metallwarenfabrik GmbH & Co. KG, Schwelm	0,65	100
IPETRONIK GmbH & Co. KG*, Baden-Baden	0,55	100
KIEBACK GmbH & Co. KG, Osnabrück	0,54	100
REBOPLASTIC GmbH & Co. KG, Kalletal	0,80	100
Konrad SCHÄFER GmbH*, Osnabrück	1,50	100
SELZER Fertigungstechnik GmbH & Co. KG*, Driedorf	7,54	85
SITEK-Spikes GmbH & Co. KG, Aichhalden	1,05	100
S.M.A. Metalltechnik GmbH & Co. KG*, Backnang	1,08	100
WIESAUPLAST Kunststoff und Formenbau GmbH & Co. KG*, Wiesau	1,76	100
[Maschinen- und Anlagenbau]		
ASS Maschinenbau GmbH*, Overath	0,54	100
M. BRAUN Inertgas-Systeme GmbH*, Garching	1,32	100
GSR Ventiltechnik GmbH & Co. KG*, Vlotho	0,57	100
HORN GmbH & Co. KG, Flensburg	1,05	100
NISTERHAMMER Maschinenbau GmbH & Co. KG, Nister	0,80	100
SEMET Maschinenbau GmbH & Co. KG, Brackenheim	0,80	100
TSN Turmbau Steffens & Nölle GmbH, Berlin	0,50	100

Nach Segmenten	Kapital Mio. EUR	Beteiligungsquote in %
[Medizintechnik/Life Science]		
IMECO Einwegprodukte GmbH & Co. KG Vliesstoffvertrieb*, Hösbach	0,88	100
MIKROP AG*, Wittenbach/Schweiz	0,58**	100
OFA Bamberg GmbH, Bamberg	1,50	100
[Metall/Metallverarbeitung]		
BACHER AG, Reinach/Schweiz	3,20**	100
BETEK Bergbau- und Hartmetalltechnik Karl-Heinz Simon GmbH & Co. KG, Aichhalden	1,56	100
HAKAMA AG, Bättwil bei Basel/Schweiz	5,00**	60
KÖSTER & Co. GmbH*, Ennepetal	2,57	100
MEWESTA Hydraulik GmbH & Co. KG, Münsingen	0,54	100
PLANETROLL GmbH & Co. KG, Munderkingen	0,54	100
Helmut RÜBSAMEN GmbH & Co. KG, Metalldrückerei-Umformtechnik, Bad Marienberg	0,53	89
Karl SIMON GmbH & Co. KG, Aichhalden	2,88	100
VULKAN INOX GmbH*, Hattingen	1,11	100

* einschließlich Tochtergesellschaften
** Mio. CHF

Kontakt

INDUS Holding AG
Kölner Straße 32
51429 Bergisch Gladbach
Postfach 10 03 53
51403 Bergisch Gladbach
Telefon: +49 (0)2204/40 00-0
Telefax: +49 (0)2204/40 00-20
Internet: www.indus.de
E-Mail: indus@indus.de

Verantwortliches Vorstandsmitglied:
Jürgen Abromeit

Ansprechpartnerin für Öffentlichkeits-arbeit & Investor Relations:
Regina Wolter
Telefon: +49 (0)2204/40 00-70
Telefax: +49 (0)2204/40 00-20
E-Mail: wolter@indus.de

Herausgeber:
INDUS Holding AG, Bergisch Gladbach

Konzept/Gestaltung:
Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Fotos:
Catrin Moritz, Essen
Pia Jaroschinsky, Buchen
Christoph Kniel, Mülheim/Ruhr
INDUS-Gruppe

Finanzkalender

29. April 2011	**Veröffentlichung Jahresabschluss und Bilanzpressekonferenz, Düsseldorf**
3. Mai 2011	**Analystenkonferenz, Frankfurt/Main**
26. Mai 2011	**Zwischenbericht zum 31.03.2011**
5. Juli 2011	**Hauptversammlung 2011, Köln/Messe**
25. August 2011	**Halbjahresbericht 2011**
22. November 2011	**Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt/Main**
24. November 2011	**Zwischenbericht zum 30.09.2011**

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Wichtiger Hinweis:
Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands der INDUS Holding AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, unterliegen sie gewissen Risiken und Unsicherheiten. Die künftigen tatsächlichen Ergebnisse können aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören unter anderem Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Geschäfts-, Wirtschafts- und Wettbewerbssituation, der Wechselkurse und Zinssätze sowie der Gesetzeslage. Die INDUS Holding AG übernimmt keinerlei Gewährleistung und Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen. Die in diesem Bericht getroffenen Annahmen und Schätzungen werden nicht aktualisiert.

www.indus.de

HIDDEN CHAMPIONS